Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4646), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2820) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7506).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 147. **Montag** den 21. März 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Das Amtsgericht zu Crimmitschau erließ eine einstweilige Verfügung, welche jede öffentliche Aufforderung zur Boykottierung einer dortigen Brauerei mit einer Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bedroht.

* Die Organisationsbestrebungen der deutschen Arbeitgeberverbände haben nun zur Begründung einer Zentralstelle geführt. Auch der Zusammenschluß der deutschen Textilindustrie zu einem Verband ist endgültig beschlossen.

* In Barcelona wurden zahlreiche Anarchisten verhaftet und ihre Waffen beschlagnahmt.

Die Ueberlastung der Zivilsenate des Reichsgerichts.

Von Senatspräsident Dr. Bolze.

III.

4) Soll nun die Entlastung des einzelnen Senats herbeigeführt werden durch Erhöhung der Revisionssumme oder durch Vermehrung der Senate: wenn nicht auf anderem Wege?

Die Antwort ist sehr einfach, wenn man nur die Wirksamkeit des Mittels und die Bequemlichkeit der Durchführung in Anschlag bringt. Zweifellos ist die Erhöhung der Revisionssumme ein sehr einfaches, bequemes und sicher wirkendes Mittel. Aber darauf allein ist die Frage nicht zu stellen. Vierundzwanzig Jahre hat das Deutsche Reich den Parteien zum Schutze ihrer Rechte die dritte Instanz auch für Objekte von einem Werte zwischen 1500 und 3000 ℳ zur Verfügung gestellt. Das ist ein wertvolles Recht, dessen Entziehung jeden Reichsangehörigen berührt. Denn jedermann kann in die Lage kommen, wegen eines solchen Objektes klagen zu müssen oder verklagt zu werden. Es ist zu fragen, ob die Nation auf die Bewahrung dieses Rechts Wert legt. Ist das nicht der Fall, so ist damit die Sache erledigt.

Ist aber zu unterstellen, daß die deutsche Nation auf die Bewahrung dieses Schutzmittels hohen Wert legt, so stellt sich die zu beantwortende Frage ganz anders. Es ist dann zu erörtern, ob die Aufopferung dieses Rechts ein größerer Nachteil ist oder die Anwendung des anderen Mittels, die Vermehrung der Senate.

Man könnte etwa so fragen: Ist es ein größerer Nachteil, eine dritte Instanz bei vermehrtem Gebrauch der Revision zu behalten auch für jene Streitobjekte im Werte zwischen 1500 und 3000 ℳ? Oder ist nicht mit der Beibehaltung in diesem Umfange die größere Gefahr einer Degeneration der reichsgerichtlichen Rechtsprechung für Streitobjekte jeder Art verbunden?

Daß der deutsche Juristenstand eine so ausgiebige Anzahl von Richtern über den mittleren Durchschnitt der Begabung und der Ausbildung darbietet, daß sich daraus mit Leichtigkeit neue Senate neben den bestehenden herstellen und jeweilig rekrutieren lassen, wird niemand bezweifeln. Aber für das Reichsgericht wird mehr gefordert. Und sollte dieses Mehr nicht auch von den zahlreicheren Senaten geleistet werden?

Unsere Justiz hat doch eine Geschichte. Wir blicken zurück nicht bloß auf die obersten Gerichtshöfe von Preußen und den deutschen Mittelstaaten. Die kleinen und kleinsten deutschen Staaten hatten ihre Oberappellationsgerichte, und was für Gerichtshöfe, Lübeck, Rostock, Kassel, Jena, Herbst usw. usw. Wir haben heute noch die Zeugnisse der damaligen Rechtsprechung, die sich durchaus neben den Urteilen des Reichsgerichts und des Reichsoberhandelsgerichts sehen lassen können. Und nun bitte ich einmal die Zahl der Mitglieder jener obersten Gerichtshöfe zu addieren. Da kommen wir auch bei einer erheblichen Vermehrung der Zivilsenate des Reichsgerichts nicht hin.

Aber die Einheit der Rechtsprechung soll gefährdet sein. Gespenster bei hellem Mittag! Als ob es alle Tage zu Abweichungen der Rechtsprechung in den einzelnen Senaten, oder jede Woche zu einer Verweisung an die vereinigten Zivilsenate käme!

Um in fortlaufender Kenntnis mit den Resultaten der Rechtsprechung der einzelnen Senate unter einander zu bleiben, sind die Hülfsmittel bei der Existenz von sieben Senaten keine anderen wie bei der Existenz von vierzehn Senaten. Wenn wir nur erst diese Hülfsmittel, für welche in den vergangenen Jahren leider so wenig geschehen ist, in ausreichender Ueberschüchtlichkeit haben!

Aber die Plenarentscheidungen selbst: Die Debatten oder die mangelnden Debatten by einer Versammlung von 70 und mehr Richtern. Ich fasse mich an den Kopf. Ist es denn etwas ganz neues, daß in großen Versammlungen von Aerzten, Naturforschern, Ingenieuren, Juristen nach vorgängigen Gutachten sachkundige Beschlüsse gefaßt werden? Und das soll das Reichsgericht nicht mehr leisten können?!

Der Aufstand der Herero.

Die gefallenen Offiziere.

* An der Spitze der bei Owikokorero gefallenen Offiziere steht ein Name, der in Deutsch-Südwestafrika einen guten Klang hat, der des Hauptmanns von François. Er ist ein Bruder des früheren Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, dem er auf allen seinen Kriegszügen ein wackerer Begleiter war. Den Feldzug gegen Hendrik Witbooi (1894) machte er unter Auszeichnung mit; auch sonst war er für die Befestigung der deutschen Herrschaft unermüdlich tätig. Der Bau der Feste Tsaobis (Wilhelmsfeste) ist u. a. in erster Linie sein Werk. Später zog der verdiente Soldat des Königs Rock aus und wurde Farmer bei Windhoek; auch seine greise Mutter, Generalin v. François, wohnte bei ihm. Sie befindet sich in Windhoek in Sicherheit. Beim Ausbruch des Herero-Aufstandes trat Hauptmann v. François wieder in die Schutztruppe ein und wurde dem Stabe des Majors v. Glasenapp zugeteilt.

Oberleutnant Eggers gehörte seit 1894 der Schutztruppe an; er zeichnete sich ebenfalls im Hottentottenkriege, namentlich aber im Aufstande der Osthereros 1896 aus. Am 6. Mai wurde er bei Erstürmung der Farm Kahimemuas schwer verwundet. Er ist vom Kaiser durch Verleihung des Kronenordens und später des Roten Adlerordens mit Schwertern ausgezeichnet worden. Eggers wurde am 17. Mai 1892 Leutnant und am 14. September 1900 Oberleutnant; er hatte, ehe er jetzt wieder in die Schutztruppe zurücktrat, dem niedersächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 46 angehört.

Oberleutnant z. S. Stempel von der 2. Matrosen-Division war am 30. September 1899 Leutnant geworden und am 15. März 1902 zum Oberleutnant aufgerückt. Er hatte längere Zeit auf dem Schulschiff „Olga" unter Korvettenkapitän Marwede Dienst getan. In Südwestafrika gehörte er zur Maschinenkanonen-Abteilung, die der Führung des Oberleutnants z. S. Mansholt unterstellt war; in das Gefecht bei Owikokorero griff, wie gemeldet, ein Maschinengewehr ein.

Leutnant Dziobek (Max) stand bei der 4. Kompagnie des 1. Seebataillons in Kiel; er war am 18. August 1895 Offizier geworden und jetzt mit dem Marine-Infanterie-Bataillon unter Major v. Glasenapp nach Südwestafrika hinausgegangen; er war der zweitälteste Leutnant im Bataillon.

Marine-Oberstabsarzt Dr. Velten (im Range eines Oberleutnants z. S.) war am 1. April 1895 in die Marine eingetreten und am 8. September 1902 zum Oberassistenzarzt befördert worden; seit mehreren Monaten tat er auf dem Kanonenboot „Habicht" Dienst.

Ueber die Leutnants d. R. Bendix und Thiesmeyer liegen keine näheren Angaben vor.

Die Kriegslage.

Ueber die Operationen der Ostabteilung (Major von Glasenapp) liegt eine private Nachricht vor, aus der sich ergibt, daß Major von Glasenapp noch am 4. März bei Otwingi stand, wo er am 26. Februar mit Oberleutnant von Winkler Verbindung gewonnen hatte. Inzwischen hat Oberleutnant Eggers mit 90 Reitern eine Rekognoszierung des nördlich von Otwingi gelegenen Landstriches zwischen „Epukiro" (gemeint ist wohl der Fluß) und dem weiter nordwestlich gelegenen Eiseb (einem Flusse, der 60 Kilometer westlich von der Quelle des Epukiro entspringt) vorgenommen und das Gebiet von den Herero verlassen gefunden. Schon eine am 10. März in Berlin eingelaufene Meldung hatte besagt, daß der Häuptling Tetjo, den Major von Glasenapp vom Osten abschneiden sollte, sich den Nosob aufwärts gegen die Onjatiberge zurückziehe. Nach der neuen Meldung vermutet man in Otjiarua an dem Oberlaufe des Epukiro noch eine größe Hererohorde. Major von Glasenapp soll beabsichtigt haben, am 5. oder 6. d. M. westwärts in 2 Kolonnen gegen die Onjatiberge vorzugehen und um den 15 d. M. in der Linie Okajura-Ekuja (etwa 18. Längengrad) zu stehen. Okajura liegt westlich von dem obengenannten Otjiarua in der Nähe der Quelle des Eiseb, Ekuja etwa 60 Kilometer Luftlinie südöstlich davon am obersten Nosob, nicht mehr weit entfernt von den östlichen Vorbergen der Onjatiberge.

Die Schreckenstage in Okahandja.

Aus Okahandja, dem am meisten heimgesuchten Platz, hat Missionar Meier der rheinischen Missionsgesellschaft eine Schilderung gesandt, aus der wir folgendes entnehmen:

Es war am 12. Januar noch ziemlich früh, als das Unglück losbrach. Es sah allerdings schon seit Sonntag (10. Januar) bedrohlich aus. In der Nacht vom Sonntag auf Montag und im Laufe des Montags waren viele Herero, etwa 300, mit Gewehren und Munition reichlich versehen, etliche auch mit Kirris (Keulen) bewaffnet, nach Okahandja gekommen, um, wie es hieß, in Gemeinschaft mit den hiesigen Eingeborenen, besonders mit den Großleuten und dem Oberhäuptling Samuel Maharero, über die Wiederbesetzung einiger Häuptlingsstellen zu verhandeln. Distriktschef Gürn traf darum, nach Besprechung mit Missionar Diehl sen. (dem Präses der Herero-Mission) alle Maßregeln, um einer etwaigen Gefahr vorzubeugen. Er telegraphierte nach Windhoek um Verstärkung, die auch bereits am Montag morgen, bestehend aus 17 Mann unter Bergrat Duft, hier eintraf. Ich selbst ging (am Montag) in die Eingeborenenwerft, um mich zu erkundigen, was denn dieser Menschenauflauf zu bedeuten habe. „Muhonge (Herrer)", sagten sie zu mir, „du weißt doch, daß in der letzten Zeit verschiedene Häuptlinge gestorben sind. Wir halten weiter gar nichts vor, als daß wir diese Stellen neu besetzen wollen." In einer späteren Besprechung sagten sie noch, sie dächten nicht daran den Schutzvertrag mit dem deutschen Kaiser zu brechen. Am Dienstag, den 12. Januar, geschahen dann aber die ersten Mordtaten. Der Händler Dickmann, dessen Haus ganz dicht beim Hererolager lag, war mit seiner Frau — sie waren erst seit einem Jahre verheiratet — noch einmal nach dem Hause gegangen, um noch einiges zu besorgen und sich dann wieder auf die Militärstation zurückzuziehen. Auch ein Herr Kunhe mit einer Dame ging auf das Dickmannsche Haus zu. Als sie zurückgehen wollten, traf zuerst Frau Dickmann eine Kugel in den Rücken, so daß sie gleich zusammenbrach. Ihr Mann — die Tat geschah nahe beim Hause — warf sich über sie, wurde aber im nächsten Augenblick totgeschlagen. Ebenso fiel Herr Kunhe. Nur das Fräulein entkam und brachte, von zwei Kugeln in den Arm getroffen, die grausige Meldung auf die Station. Das war der Anfang. Die Eingeborenen zerstörten nun sofort die Eisenbahn und den Telegraphen. Gegen 11 Uhr kam die von Windhoek erwartete weitere Verstärkung mit dem Maschinengewehr und versuchte, nach Okahandja durchzudringen. Ein heftiges Gewehrfeuer entstand. Aber leider war die Uebermacht auf Seiten der Herero so groß, auch das Gelände, auf dem der Kampf stattfand, derart beschaffen, daß ein Durchkommen zur Feste unmöglich war. Gegen Abend ging Missionar Diehl mit einer weißen Fahne zur Militärstation hinauf. Unser Missionshaus, obwohl gar nicht in der Schußlinie liegend, bekam nämlich Feuer von der Militärstation her. Die Herero hatten die Kirche, Samuels Haus und die Klippen rechts davon besetzt. Wie es kam, daß unser Haus beschossen wurde, wird sich ja wohl noch aufklären. Auf der Militärstation hörte dann Missionar Diehl von den grausigen Mordtaten. Ich ging mit unserem Bautechniker Diehl jun. gegen ¾11 Uhr nachts ins Hererolager, um eventuell einige von den Okahandjaer Christen zur Ablöse in unser Haus zu bitten. „Wo ist Samuel?" fragte ich, als wir angekommen waren; „der Muhonge (Missionar) möchte ihn gern sprechen." „Der ist nicht hier," schallte es mir entgegen, „den halten wir fest." „Wo ist denn Assa (Unterhäuptling)?" „Der liegt auf Osona und ist krank", war die Antwort. Auch von den anderen, an die ich mich hätte wenden können, sah ich keinen Menschen. Noch ehe ich mein Anliegen vorbringen konnte, fuhr der Sprecher fort: „Muhonge, Ihr habt nichts zu befürchten. Wer sterben soll, darüber haben wir uns früher schon beraten. Das sind die Händler und die Soldaten, aber alle. Auch über den jungen Omuhonge (Diehl jun. ist gemeint) ist verhandelt worden. Aber da haben wir gesagt: Nein, der hat uns die Kirche so schön gemacht; zudem gehört er zu den

Feuilleton.

34] **Ein angenehmes Erbe.**

Roman von Viktor von Reisner.

Nachdruck verboten.

Herr von Höchstfeld ging mit großen Schritten auf und nieder, dann blieb er vor ihm stehen und sagte: „Ich wußte anfangs tatsächlich nicht, wo Sie hinauswollten, denn, daß Sie im Ernste daran denken, um die Hand eines Kindes anzuhalten, konnte ich natürlich nicht annehmen."

„Fräulein Erna ist . . . ."

„Ist ein Kind" — fiel ihm Frau von Höchstfeld empört ins Wort — „wir werden sie demnächst sogar ins Pensionat zurückschicken müssen!"

„Nun, dem ist sie doch wohl schon entwachsen" — widersprach ihr der Major — „womit aber freilich nicht gesagt sein soll, daß sie schon heiratsfähig ist" — und zu Vladoj gewandt, der ganz ratlos von einem zum anderen starrte, sagte er — „schlagen Sie sich diese Idee einstweilen aus dem Kopfe — wenn Sie in zwei Jahren noch einmal anfragen, dann läßt es sich darüber allenfalls reden, aber heute . . . ."

„Sie geben mir also keinen definitiven Korb — Sie erlauben mir . . . ."

„Ich erlaube Ihnen, in zwei Jahren wiederzukommen" — unterbrach ihn Herr von Höchstfeld — „damit soll Ihnen jedoch keine Fessel auferlegt sein. Verlieben Sie sich in der Zwischenzeit anderwärts, so tun Sie Ihren Gefühlen keinen Zwang an, sondern greifen Sie ganz unbesorgt zu — von unserer Seite haben Sie keinen Widerspruch zu befürchten."

„Herr Major, Sie unterschätzen die Aufrichtigkeit meiner Liebe" — protestierte Vladoj — „ich habe mich ehrlich geprüft, und wenn ich nicht tief überzeugt wäre, Fräulein Erna wirklich glücklich machen zu können, würde ich es nie gewagt haben, um deren Hand zu bitten."

Der Major sah ihn die längste Zeit an, dann fing er zu Vladojs nicht geringer Verwunderung ganz herzhaft zu lachen an, und ihm die Hände auf die Schulter legend, fragte er:

„Aufrichtig gesprochen, wissen Sie denn überhaupt, wie alt Erna ist?"

„Gewiß" — stotterte Vladoj — „wie sollte ich das nicht wissen — sie geht ins achtzehnte Jahr."

Frau von Höchstfeld gab es einen Stich.

„Und das hat sie Ihnen selbst gesagt?" — erkundigte sie sich lebhaft.

„Jawohl, sie selbst" — bestätigte Vladoj.

„Nun, dann hat sie Ihnen etwas vorgeflunkert" — erklärte ihm die Mama ganz entrüstet — „denn sie geht keineswegs schon ins achtzehnte, sondern erst ins sechzehnte Jahr."

Einen Moment war Vladoj baff, dann aber meinte er harmlos: „Aber, gnädige Frau, das ist doch weiter kein Unglück — mir kommt es auf die zwei fehlenden Jahre wirklich nicht an."

„Aber uns!" — repliziere sie indigniert. Und Herr von Höchstfeld, der mit ihm ein gewisses Mitleid empfand, nahm ihn unter den Arm und sagte mit väterlichem Wohlwollen:

„Kopf hoch, junger Mann, wir haben ja gegen Ihre Person nicht das geringste einzuwenden. Wenn Sie das Kind also wirklich lieben und Ihre Gefühle nach zwei Jahren dieselben sind, dann fragen Sie nochmals an — bis dahin muß ich aber schon bitten . . . ."

„Meine Gefühle werden sich nie ändern!" — beteuerte Vladoj mit tiefster Ueberzeugung.

„Wollen es abwarten" — meinte der Major skeptisch — „wollen es abwarten. — Und nun kommen Sie, begleiten Sie mich in den Park, ich möchte mit Ihnen noch über dies und jenes plaudern."

Bedrückten Herzens und in tiefster Niedergeschlagenheit empfahl sich Vladoj von Frau von Höchstfeld und folgte dann dem voranschreitenden Major.

Dieser verwickelte ihn sofort in ein Gespräch über sein beständiges Klagethema, das heißt, über die ihn verfolgenden Mißhelligkeiten, und äußerte dabei wie von ungefähr, daß er am liebsten das ganze Erbe, welches ihm doch nichts weiter als Verdruß und Aerger bereite, fahren ließe, um in die Heimat zurückzukehren.

Der Gedanke, von Erna, die er wirklich so plötzlich liebgewonnen hatte, so plötzlich getrennt zu werden, traf Vladoj wie ein Blitz aus heiterem Himmel, und ganz erschrocken rief er: „Sie werden doch nicht, Herr Major!"

Dieser sah ihn mit grimmigem Lächeln an.

„Beruhigen Sie sich nur" — sagte er mit zusammengekniffenen Lippen — „so leicht wirft ein Höchstfeld denn doch nicht die Flinte ins Korn. Ehe ich nicht meine Pläne realisiert und diesen Herrschaften gezeigt habe, was deutsche Tatkraft zu leisten vermag, ist daran natürlich nicht zu denken — aber dauernd hier zu bleiben — davor soll mich Gott bewahren!"

Vladoj hätte ihm gern vorgehalten, wie wenig berechtigt sein schroffes Urteil sei, aber die Furcht, es mit dem Schwiegerpapa in spe zu verderben, ließ ihn vorsichtigerweise schweigen.

Mittlerweile waren sie bis in die Nähe des Obstgartens gelangt, wo Erna hochklopfenden Herzens das Resultat der Werbung abwartete.

Groß war ihr Vertrauen auf einen günstigen Ausgang ohnehin nicht gewesen, als sie nun aber gar die beiden Herren stumm nebeneinander schreitend und mit finsteren Mienen daherkommen sah, da sank selbst dies kleine bißchen Hoffnung tief unter Null, und augenblicklich beherrschte sie nur der eine Gedanke, wie sie diesem für sie nicht ungefährlichen Zusammentreffen ausweichen könnte.

Ihr Blick glitt suchend in der Runde umher, aber nirgends war ein passendes Versteck zu entdecken — kein Strauchwerk, kein genügend dichtes Gebüsch befand sich in der Nähe.

„Und wenn es mein Leben kostet, ich lasse mich nicht erwischen!" — flüsterte sie entschlossen, sprang ohne weiteres Bedenken auf die Bank, schwang sich von dieser auf den zunächst stehenden Apfelbaum und kletterte behende wie eine Katze in dessen schützendes Laubwerk.

Ohne das geringste von dieser vorzüglichen turnerischen Leistung bemerkt zu haben, bogen die Herren im selben Moment in die Allee ein und ließen sich, zu Ernas nicht gelindem Schreck, auf der unter ihr stehenden Bank nieder. „Ja, ja, mein lieber Leutnant, angenehm ist meine Lage hier nicht" — sagte dabei Herr von Höchstfeld.

„Meine auch nicht!" — dachte Erna, und versuchte, den rechten Fuß in eine andere Lage zu bringen.

„Aber seien Sie versichert" — fuhr der Major mit Emphase fort — „ich weiche keinen Schritt breit von dem mir gesteckten Ziele ab. Und wenn es hageldicht auf mich herabsausen sollte, so . . . ." — im selben Augenblick knackte es in den Zweigen, ein lauter Aufschrei, dann fiel ein schwerer Körper auf seinen Kopf, ihm den Hut über die Augen treibend, und als er diesen endlich losbekam, rutschte Erna eben von seinem Schoß herab und glättete voller Verlegenheit ihr arg zerknittertes Kleid zurecht.

Wenn ein Meteor auf ihn herniedergefallen wäre, hätte er auch nicht verblüffter sein können, und sich mit der Hand den Schädel reibend, wußte er im ersten Augenblick tatsächlich nichts anderes zu sagen als:

„Ja, wo kommst denn du her?!"

„Von dort oben" — erklärte Erna kleinlaut — „ich glitt aus und . . . ."

„Und wie darfst du dich unterstehen, mir auf den Kopf zu fallen?!" — unterbrach sie der Vater wütend.

„Aber, Herr Major" — suchte ihn Vladoj, nur mit Mühe das Lachen verbeißend, zu beschwichtigen — „es ist doch besser, als wenn sie Schaden genommen hätte!"

„Entschuldigen Sie nicht noch ihre Keckheit" — polterte dieser, und Erna nicht eben sanft beim Handgelenk packend, forschte er: „Wie kommst du da hinauf — rede — was hast du dort zu tun?"

„Ich — ich — ich suchte nach — Vogelnestern" — stotterte Erna verschüchtert.

„Und solch einen Gassenjungen, der auf Bäumen herumklettert, nach Vogelnestern herumstöbert und dem eigenen Vater auf den Kopf springt, wollen Sie heiraten?!" — wandte sich Herr von Höchstfeld ganz puterrot an Vladoj — „sehen Sie nun noch nicht ein, daß dies der hellste Wahnsinn ist?!"

„Aber, sie ist doch nicht mit Absicht herabgefallen, Herr Major . . . . . ."

„Mit oder ohne Absicht, das bleibt sich gleich — ein Mädchen, und noch dazu in ihrem Alter, hat nicht wie ein Affe auf den Bäumen zu hausen — a propos Alter! — für wie alt hast du dich denn dem Herrn Leutnant gegenüber ausgegeben?"

Erna sinkte ganz beschämt zu Boden.

„Wiederhole es sofort vor mir" — gebot er energisch — „oder hast du vielleicht plötzlich die Sprache verloren? — Nun, wird es endlich?"

„Ich sagte ihm, daß ich achtzehn Jahre alt sei", lispelte sie kaum hörbar.

Okahongeo (Mimal von Omuhonge); die beiden miteinander einen Leib. Gehe nur Muhongo, Ihr habt nichts zu befürchten; Euch geschieht nichts" usw. An ein weiteres Verhandeln, um irgend ein Wort zum Frieden zu sagen oder doch einen besänftigenden Einfluß auszuüben, war gar nicht zu denken. Dazu waren die Gemüter viel zu aufgeregt. Am folgenden Tage (Mittwoch, 13. Januar) war Okahandja regelrecht eingeschlossen. . . . Eins war zu verwundern. Die Weißen auf der Militärstation hatten uns um Milch, Eier und andere Erfrischungen für die Kinder und Frauen gebeten. Die Eingeborenen ließen es ruhig zu, daß wir sie ihnen brachten.

Einem Briefe der Frau des Prokuristen Störmers aus Okahandja, vom 4. v. M., den die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten veröffentlichen, ist folgende Stelle zu entnehmen:

Am Sonntag abend wurde von einer Frau mit zwei Kindern im Alter von 5—7 Jahren Einlaß begehrt. Auf Barmen, drei Reitstunden von hier, hatte ihr Mann eine Farm gehabt. Am Dienstag, als der allgemeine Aufstand begann, kamen auch zu ihnen die Herero. Sie mußte zusehen, wie sie über ihren Mann herfielen und ihn totschlugen, dann ergriffen sie den Schwager, nachher die Schwester, beiden ging es ebenso, dann muß die Aermste zusehen, wie ein Herero ihr dreijähriges Mädchen mit dem Fuße gegen die Wand schleudert und, da es noch nicht tot ist, zwischen die Tür quetscht, daß die Eingeweide heraushängen. Dann bekommt sie mehrere Hiebe über den Kopf, ist aber nicht tot, sondern kommt nach einigen Stunden wieder zu sich. Ihre beiden Kinder findet sie im Felde und läuft mit ihnen fort.

Der russisch-japanische Krieg.

Kriegsstimmung und Patriotismus in Japan.

Aus Tokio erhalten wir soeben den folgenden, am 17./18. Februar abgefaßten Bericht unseres dortigen ständigen Herrn Mitarbeiters, der eine anschauliche Schilderung der gegenwärtigen Stimmung in Japan, sowie eine Reihe neuer interessanter Details bringt. Der Bericht lautet:

Die feierliche Kriegserklärung vor dem großen Shinto-Schrein im Tempel auf dem Kadan-Hügel ist erfolgt. In allen Tempeln wird eifrig für den Sieg des Heeres gebetet. Buddhistische Priester werden den Truppen als Feldprediger mitgegeben. Auch etliche christliche japanische Pastoren werden sich ihnen anschließen.

Die ganze Stadt ist noch immer mit Einquartierung belegt, in den Baracken ist den ganzen Tag über viel Leben. Viele alte Krieger aus dem chinesischen Kriege vor zehn Jahren sieht man mit ihren Denkmünzen auf den Uniformen herumlaufen. Sie sind ohne Seitengewehre, da der Vorrat für sie nicht gereicht hat. Die Europäer sind von der Einquartierung verschont, hier und da sind allerdings freiwillige Angebote gemacht worden. In vornehmen und reichen Häusern lagen bis zu 400 Mann, wenn in ihnen der Raum für ebensoviel Matten war. Die japanischen Matten haben ein besonderes Einheitsmaß, sie sind 0,90 Meter breit, 1,84 Meter lang. Auf jede Matte (tatami) kommt ein Soldat bei Bemessung der Einquartierung. Die Schneider sind übermäßig mit Anfertigung von Mänteln und Unterzeug beschäftigt. Der Preis der Stoffe hat natürlich eine Steigerung infolge der großen Bedürfnisse des Heeres erfahren.

Der Krieg ist volkstümlich, das läßt sich heute nicht mehr bestreiten, und zwar, was bezweifelt wurde, auch bis in die untersten Schichten des Volkes hinein. Tagtäglich bringen die Zeitungen Nachrichten über Zeichen des Patriotismus des Volkes. Diener und Mädchen lassen sich bereitwillig von ihren Monatslöhnen bestimmte Summen abziehen für einen Kriegsfonds. Die Anregung dazu hat Graf Inouye gegeben. Nach dem Eintreffen der ersten Siegesnachrichten machten tausende von Leuten einen improvisierten Fackelzug mit Laternen um den kaiserlichen Palast, der in der größten Ordnung verlief. Eine besondere Klasse bilden in Japan die Ringer, die nicht weniger als 500 in Tokio zählen. Sie haben sich alle ohne weiteres zum Eintritt in das Heer gemeldet. Viele Reservisten verkauften vor dem Eintritt ihr Hab und Gut, trennten sich auch von ihren Frauen, die sie zu ihren Eltern zurückschickten. Die öffentliche Wohlfahrtsgesellschaft in Tokio hat beschlossen, armen Leuten, deren Söhne eingezogen sind, 2 Dollars zu zahlen, und wenn sie fallen, 20 Dollars. Die Gesellschaft der Apotheker verordnete, solchen armen Leuten billiger Arzneien abzugeben, die der Hausbesitzer, die Mieten herabzusetzen. Diese wenigen Beispiele zeigen, daß die Opferwilligkeit allgemein ist, und daß in gewisser Weise doch von einer Erhebung des Volkes geredet werden kann, wie die „Asahi-Zeitung" vor wenigen Tagen tat.

Die erste Anleihe von 100 Millionen wurde bald über- und überzeichnet. 18 Banken in Tokio allein haben 110 Millionen untergebracht, Yokohama 15 Millionen, Osaka 37 Millionen. Die Aktien sind in Anteilscheine zu 50, 100, 1000 und 5000 Dollar ausgegeben und sollen in Monatsraten von 15 Dollar von 100 eingezahlt werden. Allgemein werden Stimmen laut, sich im öffentlichen und privaten Leben der größten Sparsamkeit zu befleißigen. Daß die russisch-chinesische Bank alle ihre Zweiggeschäfte in Japan geschlossen hat, ist selbstverständlich.

Die ersten Siegesnachrichten fielen mit dem Feste des Kinginsetsu — Erinnerungsfest an die Thronbesteigung des jetzigen Kaisers — am 11. Februar zusammen. Bei dem Feste hat der Kaiser selbst eine Ansprache an seine Gäste, worunter auch die Vertreter der fremden Mächte waren, über den Abbruch der Verhandlungen mit Rußland gehalten. Die Nachrichten der ersten Siege kamen so überraschend schnell und traten mit so großer Sicherheit als ungeheuer große Erfolge auf, daß niemand wagte, daran zu zweifeln, so unglaublich die Nachrichten auch klangen. Seitdem ist es still und stiller geworden: eben durchlaufen wieder neue Gerüchte über einen zweiten Torpedoangriff auf die russische Flotte in Port Arthur die Stadt und werden von Zeitungsburschen ausgeklingelt und ausgerufen. Die größte Vorsicht ist dagegen geboten heute, wo man weiß, daß trotz Zensur und scheinbar offizieller Regierungsdepeschen die ersten Siege dennoch ganz ungeheuer übertrieben worden sind. Der einzige Bericht, der in voller Nüchternheit sich auf das wirklich Tatsächliche beschränkte, ist der des kommandierenden Admirals Togo selber gewesen. Der Vorwurf eines hinterlistigen Ueberfalls wird von der japanischen Presse mit Entrüstung zurückgewiesen; auch das Urteil der Fremden und ihrer Presse in Japan geht einstimmig dahin, daß von einem solchen nicht die Rede sein könne. Die Sympathiekundgebungen wurden von den japanischen Zeitungen mit großer Genugtuung verbreitet; wohl jeden Tag wurde ich mehrmals daraufhin angeredet.

Der Kaiser von Japan

schloß die Rede, mit der er gestern den Landtag eröffnete, mit Worten der Anerkennung für die Truppen, die jetzt unter ungewohnten Beschwerden und Entbehrungen ihre standhafte Treue und Tapferkeit an den Tag legten. Der Landtag nahm sodann eine Adresse an den Kaiser an, die diesem die Ergebenheit des Parlaments versichert und erwähnt, daß Rußland seinen Vertrag mit China und seine den Mächten gegenüber abgegebenen Erklärungen verletzt habe. Der Eröffnungsfeierlichkeit, die sehr eindrucksvoll verlief, wohnten auch die meisten Mitglieder des diplomatischen Korps bei.

Schiffe unterwegs.

* **Lanca,** 20. März. Heute nachmittag traf der russische Kreuzer „Dmitri Donskoi" in der Sudabai ein. Drei russische Torpedoboote sind ausgelaufen, um sich dem heute abgegangenen Schlachtschiff Oslabja mit Admiral Wirlucos an Bord anzuschließen.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 21. März.

Adel verpflichtet!

Der Landrat des preußischen Kreises Worbis hatte die Landgemeinde Bockelnhagen aufgelöst und in fünf Gutsbezirke zerlegt. Für die Aufbringung der Schullasten wurde aus den fünf Gutsbezirken ein Schulverband gebildet. Zu den Schulabgaben wurden auch die Freiherren von Minnigerode, soweit sie in Bockelnhagen wohnen, herangezogen. Die Abgabe war diesen Herren lästig, sie wandten sich an das Oberverwaltungsgericht und dieses Gericht entschied, daß derjenige Gutsherr von den Schullasten frei sei, in dessen Gutsbezirk sich das Schulgrundstück befände. Darauf hat der Kreisausschuß von Worbis ein geniales Auskunftsmittel gefunden. Er hat nämlich das Schulgrundstück in fünf Parzellen zerlegt und jedem Gutsbezirke eine Parzelle zugeteilt. Durch dieses Kunststück, daß die „Nordhäuser Zeitung" mitteilt, sind die sämtlichen Gutsherren von den Schullasten befreit worden, die nun ganz von den Bauern getragen werden müssen. Adel verpflichtet, aber in diesem Falle scheint es angebracht, dieses goldene Wort zu erweitern: Adel verpflichtet . . . . . zu nichts.

Das Martyrium eines Kindes.

Gestern fand vor dem Berliner Schöffengericht eine Verhandlung statt, in welcher schwere Mißhandlungen eines Kindes zur Sprache kamen. Ein Bauarbeiter und seine Geliebte leben beide von ihren rechtmäßigen Ehegatten getrennt und führen gemeinschaftlichen Haushalt. Der Mann hat sein Töchterchen bei sich, aber dieses Töchterchen erfreut sich nicht der Zuneigung der neuen Gefährtin des Vaters und nun beginnt für das unglückliche Kind eine furchtbare Leidenszeit. Es wird täglich gemißhandelt und oft blutig gepeitscht. Der Polizeileutnant des Reviers erteilt dem Manne eine Verwarnung und natürlich verschlimmert sich nun die Behandlung noch mehr. Schließlich erstatten die Hausbewohner Anzeige. Der Staatsanwalt konstatiert, daß der Angeklagte das Züchtigungsrecht bedeutend überschritten habe, seiner Geliebten habe dieses Recht überhaupt gar nicht zugestanden. Beide hätten das Kind in der schändlichsten Weise gemißhandelt, beide Angeklagten seien vorbestraft und somit beantrage er gegen den Mann sechs Wochen, gegen die Angeklagte zwei Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf je zwei Wochen Gefängnis. Wir halten es für die Pflicht der Presse, Urteile, die zu dem Volksempfinden in einem so schroffen Gegensatze stehen, öffentlich hervorzuheben. Die Strafe, die das saubere Paar für seine beispiellose Roheit erhalten hat, kann das Verständnis für die Worte erschließen, die Hebbel Meister Anton sagen läßt: Ich verstehe die Welt nicht mehr.

Sozialdemokratische Taktik.

Vor wenigen Tagen hat in Lüttich ein Bombenattentat stattgefunden, dem mehrere Menschen zum Opfer gefallen sind. Der „Vorwärts" ist denn auch schon außerordentlich entrüstet. Aber worüber? Ueber das Attentat? Bewahre! Darüber, daß die bürgerliche Presse von einem anarchistischen Attentat spricht. Der „Vorwärts" bringt das Wort anarchistisch nur in Anführungsstrichen oder mit einem eingeklammerten Ausrufungszeichen. Demnächst wird er seinen Lesern aus sicherer Quelle melden, daß ein Polizeispitzel die Bombe geworfen habe, um die unschuldigen Lämmer, die Anarchisten, in einen Verdacht zu bringen, der jedes reine Herz schwer betrüben muß.

Die Schlachta und die Parzellation der Gutsgebiete.

Der wirtschaftliche Verfall der Schlachta in Galizien macht immer größere Fortschritte trotz der gewissermaßen privilegierten Stellung, welche diese Gesellschaftsklasse im politischen Leben sowohl des Landes als auch des Gesamtstaates einnimmt. Mit wenigen Ausnahmen ist der Großgrundbesitz in Galizien so verschuldet, daß er die jährlichen Raten für die Hypothekendarlehen nicht erschwingen kann und sich wenigstens eines Teiles seines Besitzes entäußern muß. Der Jahresbericht der seit vier Jahren in Lemberg bestehenden Parzellationsbank illustriert recht drastisch diese mißliche wirtschaftliche Lage der Schlachta. Nicht weniger als 340 Gutsgebiete sind bei dieser Bank zur Parzellation angemeldet. Davon hat die Bank im vorigen Jahre 20 Parzellationen durchgeführt und Grundstücke im Gesamtumfange von über 15 000 Joch an 2140 Bauern verkauft, wofür sie einen Erlös von über 5 300 000 Kronen erzielte. Sehr gute Käufer für die herrschaftlichen Grundstücke sind die aus Amerika zurückgekehrten bäuerlichen Auswanderer, welche über ansehnliche Ersparnisse verfügen und in vielen Fällen beispiellos hohe Preise für die Gründe zahlen. Im Bezirke Krosno z. B. wurde das Gut Jarnowiec parzelliert und die aus Amerika heimgekehrten Bauern zahlten bis zu 2000 Kronen für ein Joch Ackerfeld, obwohl der normale Preis in der dortigen Gegend kaum 700 bis 800 Kronen beträgt. In Ostgalizien wieder lauern förmlich die ruthenischen Bauern auf jedes verkäufliche herrschaftliche Gut, und bei jedem Verkaufe kommt es zu einem erbitterten Konkurrenzkampfe zwischen ihnen und den Mazuren aus Westgalizien. Da die Mazuren finanziell die stärkeren sind, tragen sie sehr oft den Sieg davon, und deshalb bedeutet jede Parzellation in Ostgalizien einen Vorstoß des mazurischen, d. h. des polnischen Elementes gegen den Osten des Landes. In den Versammlungen der Schlachta wird gegen die Parzellationsbank geklagt, sie trage nicht dafür Sorge, daß die Gutsgebiete nicht gänzlich verschwinden, sondern veranstalte einen allgemeinen Ausverkauf des gesamten herrschaftlichen Grundbesitzes an Bauern. Die Bank rechtfertigt sich damit, daß die Rettung eines Teiles des Gutsgebietes nicht immer möglich sei und daß der Trieb der Bauern, Grundbesitz zu erwerben, eine elementare Bewegung sei, der nicht mehr zu steuern sei.

Die polnischen Katholiken in der Union.

Die polnischen Katholiken in den Vereinigten Staaten, die ungefähr zwei Millionen Seelen zählen, haben sich vor einiger Zeit an die Kongregation der Propaganda mit der Bitte gewendet, zwei Bischöfe polnischer Nationalität für die bezeichnete Bevölkerung zu ernennen, wie dies auch für die deutschen Katholiken in der Union geschehen ist. Ein Teil des amerikanischen Episkopats bekämpft jedoch, wie man uns aus Rom meldet, diese Forderung, und der daselbst weilende Erzbischof von New York, Msgr. Farley, hat sich zum Wortführer dieser Opposition gemacht. Unter diesen Umständen sei es nach der Ansicht der kirchlichen Kreise für die genannte Kongregation sehr schwierig, dem von den polnischen Katholiken in der Union kundgegebenen Wunsche Folge zu geben. Anderseits wird darauf hingewiesen, man müsse sich auf die Möglichkeit gefaßt machen, daß durch diese Ablehnung die unter den polnischen Einwanderern in den Vereinigten Staaten bezüglich des Standes ihrer kirchlichen Angelegenheiten herrschende Unzufriedenheit eine beträchtliche Steigerung erfahre und der dort bereits bestehenden, von Rom unabhängigen polnischen Kirche, welcher derzeit 60 000 Personen angehören, neue Anhänger zugeführt werden.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 21. März.

* **Die Reichsfinanzen.** Für die ersten elf Monate des laufenden Etatsjahres liegen nunmehr die Ergebnisse der Einnahme aus den Zöllen und Verbrauchssteuern vor. Sie beziffern sich auf 740,4 Millionen Mark oder auf 5,3 Millionen Mark weniger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Was das Verhältnis der tatsächlichen Einnahme aus den Zöllen und Verbrauchssteuern zum Etat für 1903 betrifft, worauf es zur Beurteilung der Finanzlage in erster Linie ankommt, so dürfte sich dasselbe beim Finalabschluß für das ganze Jahr im großen ganzen, nach dem elfmonatigen Ergebnis beurteilt, so gestalten, wie es von den Regierungsvertretern in letzter Zeit vorausgesagt worden ist. Die Zölle werden ein beträchtliches Mehr ergeben. Es läßt sich jetzt auf 37 Millionen Mark veranschlagen. Dagegen dürften die meisten Verbrauchssteuern starke Defizits zu verzeichnen haben. Ihnen steht lediglich bei der Salzsteuer ein Mehr von 2 Millionen Mark gegenüber. Nehmen wir hinzu, daß die Reichsstempelabgaben, die in den ersten 11 Monaten eine Einnahme von 62,8 Millionen Mark erbracht haben, beim Abschluß des Jahres hinter dem Etatsvoranschlage voraussichtlich mit 15½ Millionen zurückbleiben werden, so erhält man kein erfreuliches Bild von der gegenwärtigen Finanzlage im Reiche. Es bleibt schon so wie vorausgesagt. Das finanzielle Verhältnis der Einzelstaaten zum Reiche würde auf Grund der Einnahmeergebnisse nicht schlecht sein. Dem Weniger der hierbei in Betracht kommenden Branntweinverbrauchsabgabe und Reichsstempelabgaben in Höhe von zusammen neunzehn Millionen Mark steht ein voraussichtliches Mehr bei den Zöllen von 37 Millionen Mark gegenüber, aber die Einzelstaaten werden die Differenz nicht erhalten, da diese bekanntlich zur Verminderung der Zuschußanleihe für 1903 verwendet werden muß. Die Reichskasse wird dagegen ein recht beträchtliches Defizit zu verzeichnen haben, da außerdem damit zu rechnen sein wird, daß in einzelnen Ressorts einige, wenn auch nicht beträchtliche Mehrausgaben in Anrechnung zu bringen sein werden.

* **Eine Sitzung der Kommission zur Begründung einer Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände** fand am 18. März in Berlin statt. Die vorgelegten Satzungen wurden angenommen. Verbänden, die verhindert sind, der Hauptstelle beizutreten, namentlich auch den Organisationen der Handwerker, wurde die Möglichkeit eröffnet, mit der Hauptstelle in ein Kartellverhältnis zu treten. Von dieser Möglichkeit machten sofort zwei große Verbände Gebrauch. Am 19. März tagte die Kommission zur Begründung des Arbeitgeberverbandes der deutschen Textilindustrie in Berlin. Ueber die Satzungen wurde völliges Einverständnis erzielt. Die weiteren Maßnahmen zur Gründung des Verbandes wurden sofort in die Wege geleitet.

* **Die „Enthüllung" des „Vorwärts".** Der „Vorwärts" hatte bekanntlich an die „Nordd. Allg. Ztg." die Anfrage gerichtet, ob ihr bekannt sei, daß eine große Papierfabrik Mitteldeutschlands den Auftrag erhalten habe, das zur Anfertigung von Wahlkuverts erforderliche Papier fertigzustellen. Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte darauf völlig korrekt erwidert, dem Herrn Reichskanzler sei nichts davon bekannt. Die Kuverts seien von Preußen zum Verbrauch von Reisegeldern auf Vorrat bestellt. Den Herren vom „Vorwärts", die sich nach all den Mißerfolgen der letzten Monate nach einem großen Schlager sehnen, geht es wie dem Doktor Faust. Sie sehen, daß sie nichts wissen können, und das will ihnen schier das Herz verbrennen. Im übrigen möchten wir uns die Frage erlauben, ob es denn gar so schlimm wäre, wenn der Reichskanzler sich mit solchen Gedanken trüge? Wenn die Regierung begründeten Anlaß zu der Auffassung hätte, daß das deutsche Volk heute das Resultat der letzten Wahlen im staatserhaltenden Sinne korrigieren würde, so wäre es das gute Recht des Reichskanzlers, der Nation diese Gelegenheit nicht vorzuenthalten. Graf Bülow brauchte für einen derartigen Plan die Oeffentlichkeit durchaus nicht zu scheuen, und wenn der „Vorwärts" weiter keine schwarzen Pläne zu enthüllen hat, so wird er dem Reichskanzler nicht viel anhaben können. Dies bemerkten wir zur prinzipiellen Seite der Sache. Daß an eine Auflösung nicht zu denken ist, versteht sich von selbst. Graf Bülow will keine inneren Krisen und glaubt der

---

„So, achtzehn Jahre" — spottete der Major grimmig — „du hast wohl dein wirkliches Alter vergessen?"

„Nein, aber — ich — schämte mich, zu gestehen, daß ich noch — so jung sei."

„Ich liebte doch Di . . . . doch Sie und nicht Ihre Jahre" — beteuerte ihr Vladoj feurig — „und wenn Sie selbst noch jünger wären, so würde ich doch . . . ."

„Bitte, bitte, bitte" — unterbrach ihn der Major zurechtweisend — „vergessen Sie gefälligst nicht, daß ich da sozusagen auch ein Wörtchen mitzureden habe" — und Erna kurz herumdrehend, befahl er: „Und nun, marsch zur Mama, sie sehnt sich gewiß schon nach ihrem braven Kind."

Still vor sich hindrückend, trottete Erna davon — am Ende der Allee schaute sie sich aber vorsichtig um und streckte, als sie sich vom Vater unbemerkt sah, Vladoj die fünf Finger der rechten Hand entgegen, zum Zeichen, daß sie ihn um fünf Uhr am bewußten Ort erwarten würde.

„Da sehen Sie, welch verderblichen Einfluß diese Atmosphäre selbst auf das Kind ausübt" — brummte indes Herr von Höchstfeld wütend — „zu Hause wäre sie gewiß nie auf solche tollen Streiche verfallen! Aber hier, wo alle Welt das Verkehrteste für das einzig Richtige erachtet, wo man gesellschaftliche Formen gar nicht zu kennen scheint, vergißt auch sie die ihr eingeprägten guten Lehren und glaubt, Gott weiß wie chic zu sein, wenn sie die Grenzen des Anstandes überschreitet."

„Herr Major sind zu streng" — nahm sich Vladoj ihrer wärmstens an — „ein übermütiger Scherz ist doch schließlich noch immer keine Sünde, und unter anderen Umständen würden Herr Major über den Einfall, sich vor uns auf dem Apfelbaum zu verstecken, wahrscheinlich gelacht haben."

„Man fällt aber dem Vater nicht auf den Kopf — ich hätte mir ja dabei das Genick brechen können!"

„Es ist aber doch nicht geschehen."

„Das tut Ihnen wohl leid?"

„Aber, Herr Major, wie können Sie nur so etwas denken!" — protestierte Vladoj.

„Nun, es ist ja nicht so bös gemeint" — gab Herr von Höchstfeld brummend nach — „wenn ich es mir ruhig überlege, ist ihre Schuld eigentlich auch wirklich nicht so groß, denn absichtlich wird sie wohl doch nicht diesen verrückten Luftsprung gemacht haben."

„Das ist kaum anzunehmen" — beeilte sich Vladoj ihm beizupflichten.

„Ganz ohne Strafe darf es indes doch nicht abgehen" — sagte der Major überlegend — „wenn ich nur wüßte, wie . . . . Aha, jetzt habe ich es!" — rief er dann laut — „dieser Hut" — und dabei zeigte er triumphierend auf die formlose Filzmasse — „soll über ihr Bett genagelt werden, um ihr beim Schlafengehen und beim Aufstehen ins Gedächtnis zu rufen, daß ihr Uebermut ihrem Vater beinahe das Leben gekostet hätte. Wenn sie mich nur ein klein wenig lieb hat, dann muß ihr das für die Zukunft eine furchtbare, eine schreckliche Warnung sein."

Vladoj sah ihn von der Seite an, und seine ganze Keckheit ins Treffen führend, versicherte er: „Oh, Sie ahnen gar nicht, Herr Major, wie Erna an Ihnen hängt! Jeder Satz fängt bei ihr an: „Mein lieber Papa sagt, mein lieber Papa wünscht" — oder aber: „Mein lieber Papa könnte böse sein — mein lieber Papa sieht so etwas nicht gern" — und so geht's ins Endlose."

Herrn von Höchstfelds Gesicht legte sich dabei in immer freundlichere Falten.

„Ist das auch wirklich wahr?" — fragte er mit einem letzten Rest von Mißtrauen.

„Würde ich es sonst zu sagen wagen!" — heuchelte Vladoj ernsten Tones.

„Nun, dann ist ja noch nicht Hopfen und Malz bei ihr verloren" — meinte der Major, zufrieden schmunzelnd — „ich will also in Gottes Namen noch einmal bei Mama ein gutes Wort für sie einlegen und sie vor der wohlverdienten Strafe retten."

„Nicht wahr, Herr Major" — bat Vladoj — „von der Kletterpartie sagen Sie auch nichts."

„Das ist zuviel verlangt" — wehrte dieser — „der Hut muß unter allen Umständen übers Bett; aber meinethalben soll der Grund dafür zwischen uns Geheimnis bleiben — wie sie vor der Mutter das sonderbare Zierstück erklären will, ist dann ihre Sache."

„Vladoj, froh, soviel erreicht zu haben, drang nicht weiter in ihn und schritt an seiner Seite nach dem Gutshofe zurück.

Als sie auf demselben anlangten, fuhr eben Gräfin Stevenaz in Begleitung der beiden Jungen vor.

Herr von Höchstfeld half ihr mit zurückhaltender Höflichkeit aus dem Wagen, während er die Zwillinge, die kaum aufzusehen wagten, keines Blickes würdigte.

„Ach, so schau'n S' doch nit gar so bös drein" — redete ihn die Gräfin in harmloser Gemütlichkeit an — „schließlich war doch die G'schicht' für mein Mäd'l viel peinlicher, als für Ihren Sohn, und deshalb denk' i, daß S' den zwei dummen Buben, die sich ja kaum mitz'kommen getraut haben, endlich auch verzeih'n könnten."

„Und Sie haben es getan?" fragte Herr von Höchstfeld gemessenen Tones.

„Meinen S' vielleicht, daß i damit bis auf mein Sterbenskloger hätt' warten sollen?" — fragte sie dagegen und mit aufrichtiger Ueberzeugung setzte sie hinzu — „wir wären ja nit wert, auf dieser schönen Erd' z' leben und Gottes Luft einz'atmen, wenn wir nit auch für unsern Aerger ein End' z' finden wüßten — und nun gar, wo sich's doch nur um ein' alberne Kinderei handelt."

„Wenn Sie selbst die Sache so leicht auffassen, dann darf ich sie wohl nicht tragischer nehmen" meinte er, und zu Dinko und Mirko gewandt, sagte er: „Steigt also aus, benehmt Euch aber nächstens vorsichtiger, sonst läuft es nicht wieder so glatt ab."

„So ist's recht" — stimmte ihm die Gräfin in ihrer lebhaften Weise zu — „ein kleiner Wechsel auf die Zukunft kann nix schad'n" — und den beiden Jungen, die verlegen zur Seite standen, befahl sie — „nun Euch verziehen worden ist, macht auch Euren Frieden mit dem Herrn Leutnant."

„Er soll uns erst um Verzeihung bitten" — drückte Dinko.

Die Gräfin machte eine verdächtige Handbewegung.

„Jetzt aber schnell vorwärts, sonst nehm' i Euch bei den Ohren" — drohte sie ihnen.

„Pardon, Frau Gräfin" — hielt sie Vladoj zurück — „Dinko hat recht, ich bin ihm und Mirko eine Ehrenerklärung schuldig, ja, mehr als das, ihnen habe ich es zu danken, daß ich heute beinahe . . ."

„Sekt getrunken hätte?" — unterbrach sie ihn lachend.

„Nein, daß ich heute beinahe meine Verlobung gefeiert hätte, denn Ihre Indiskretion bewog mich, alle Heimlichkeiten aufzugeben und offen um Ernas Hand anzuhalten."

„Und man darf noch nit gratulieren?"

„Erst in zwei Jahren — diese Frist hat Herr von Höchstfeld in seiner Unerbittlichkeit festgesetzt."

„Ich habe gar nichts Bestimmtes zugesagt" — widersprach dieser — „Ernas neuer Streich läßt mich sogar befürchten, daß sie überhaupt nie ins heiratsfähige Alter kommen wird."

„Was hat sie denn wieder angestellt?" fragte die Gräfin neugierig.

Aber anstatt ihr darauf zu antworten, tat Herr von Höchstfeld die Gegenfrage:

„Ist Ihnen vielleicht schon eines Ihrer Kinder auf den Kopf gesprungen?"

„Das könnt' i grad' nit behaupten" — meinte sie mit leichtem Schmunzeln — „aber drauf 'rumtanzen und ihren Willen durchz'setzen, das versteh'n s' freilich. — Sehen S'" — fuhr sie fort — „i hab' zum Beispiel woll'n, daß die Ljubiza heut mitkommen soll, aber glauben S', daß i's hätt' durchsetzen können? Nit um ein' Million!"

Der Major drückte seine höchste Verwunderung über Ljubizas Respektwidrigkeit aus, wenn er jedoch die Veranlassung derselben gekannt hätte, dann würde er wohl der Gräfin eigentümliches Lächeln nicht als Verlegenheit ausgelegt haben. Obgleich sie nämlich keinen Anhalt dafür hatte, und Ljubiza auch nicht dergleichen tat, so wußte sie doch bestimmt, daß diese Erich erwartete.

Und tatsächlich war es auch so; denn kaum daß sie fortgefahren war, kam dieser auch schon von der andern Seite angeritten.

Das Alleinsein der Liebenden war indes von kürzerer Dauer, als sie gehofft hatten, da der Graf gerade heute ausnahmsweise früh von seiner Inspizierung zurückkehrte.

Nach einem Moment der Enttäuschung gingen sie ihm entgegen.

Er sah erst sie, dann ihn forschend an.

„Ich möchte nur wissen" — sagte er dann kopfschüttelnd — „durch welche geheime Telegraphie ihr euch verständigt?"

„Ja, siehst du, Papa, wir machen uns eben die neuesten wissenschaftlichen Erfindungen zu nutze" — neckte sie. — „Hast du noch nichts von der Marconischen Telegraphie ohne Draht gehört?"

Fortsetzung folgt.

Unterstützung des Zentrum im großen und ganzen sicher zu sein. Deswegen ist das Frage- und Antwortspiel zwischen dem „Vorwärts“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“ nur insofern interessant, als es für den Marasmus des sozialdemokratischen Blattes, das sich in diesem kindischen Treiben wohl fühlt, einen charakteristischen Beitrag liefert.

— Spärlich nur fließen die Nekrologe für Wilhelm v. Hammerstein, den Mann, der den alten preußischen Konservatismus zu der Agrardemagogie des Tivoliprogramms umschuf und nun in Elend und so einsam gestorben ist, daß selbst die „Kreuzztg.“ erst nach zwei Tagen von seinem Tode erfuhr. In einer Betrachtung, die der Reichstagsabgeordnete v. Gerlach der „gefallenen Größe“ widmet, heißt es: „Seine (des Freiherrn v. Hammerstein) wilde Energie ließ ihn zum großen Verbrecher ebenso qualifiziert erscheinen wie zum führenden Politiker. Daß er als Verbrecher und nicht als berühmter Staatsmann endete — daran war vielleicht nur eine lumpige Differenz von etlichen hunderttausend Mark schuld; die er brauchte und nicht hatte.“

— Aus der konservativen Partei. In vergangener Woche hat unter dem Vorsitze des Freiherrn v. Manteuffel-Crossen eine Sitzung des Gesamtvorstandes der Deutschen Konservativen stattgefunden, in der zunächst Abg. Graf zu Limburg-Stirum einen Vortrag über die politische Lage hielt, worauf Abg. Graf v. Schwerin-Löwitz unsere Handelspolitik eingehend erörterte. Bei den darauf vorgenommenen Neuwahlen wurden in den engeren Vorstand (Zwölferausschuß) gewählt: die Herren v. Buch, Freiherr v. Durant, Abg. Dr. v. Heydebrand u. d. Lasa, Abg. Dr. Irmer, Abg. v. Kroecher, Abg. Graf zu Limburg-Stirum, Abg. v. Loebell, Freiherr v. Manteuffel, Dr. Mehnert, Graf v. Mielbach, Abg. v. Normann, Graf v. Schlieben. In den geschäftsführenden Ausschuß wählte die Versammlung die bisherigen Mitglieder: v. Heydebrand u. d. Lasa, Graf zu Limburg-Stirum, v. Loebell, Freiherrn v. Manteuffel und Graf v. Mielbach. Zum Vorsitzenden wurde wiederum Freiherr v. Manteuffel durch Zuruf bestimmt.

* **Kiel**, 20. März. In einer vom Deutschen Arbeiter-Abstinentenbund im Englischen Garten veranstalteten, von 1500 Personen besuchten Versammlung sollte der Führer der österreichischen Arbeiter-Abstinenzbewegung, der Wiener Arzt Dr. med. R. Fröhlich, einen Vortrag halten über das Thema: „Die Alkoholfrage und die moderne Arbeiterbewegung.“ In der Versammlung wurde mitgeteilt, es sei in Erfahrung gebracht worden, daß Dr. Fröhlich ausgewiesen werden sollte, es wurde deshalb das Referat von dem Redakteur Adler-Kiel gehalten. Als der in der Versammlung anwesende Dr. Fröhlich am Schluß der Diskussion das Wort nehmen wollte, wurde diesem von dem überwachenden Polizeikommissar die Ausweisungsordre überreicht, nach welcher Dr. Fröhlich binnen drei Tagen das preußische Staatsgebiet zu verlassen habe. Für den Fall des Sprechens wurde seine sofortige Verhaftung angedroht. Trotz der entstandenen großen Unruhe konnte die Versammlung ordnungsgemäß zu Ende geführt werden. Die Ausweisung dürfte in Verbindung mit einer in Breslau abgehaltenen gleichen Versammlung stehen, die aufgelöst wurde, als von dem Ausgewiesenen die Redewendung „roter Sozialdemokrat“ gebraucht wurde. Dr. Fröhlich hatte inzwischen 60 Versammlungen abgehalten, während noch 70 Vorträge in Deutschland vorgesehen waren.

* **Hannover**, 20. März. Vor dem Schöffengericht hat gestern eine Verhandlung gegen Dr. Diederich Hahn und dreizehn hannoversche Delegierte des Bundes der Landwirte stattgefunden, und zwar wegen unterlassener polizeilicher Anmeldung der Delegiertenversammlung in Hannover im September 1903. Die Verteidigung lag in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Dieckmann und Busse. Es erfolgte Freisprechung, weil die Versammlung als Sitzung des Bundesorgans anzusehen sei, welche der polizeilichen Anmeldung nicht bedürfe.

* **Dresden**, 20. März. In der letzten Sitzung des Gemeinderats hat das Scherlsche Sparkassensystem eine Verurteilung erfahren. Der Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Ebeling berichtete über die Ergebnisse der Verhandlungen des Deutschen Sparkassenverbandes, an denen er als Delegierter des Unterverbandes für Sachsen-Thüringen-Anhalt teilgenommen habe. Nach der „Voss. Ztg.“ führte er aus: Er habe auf diesem Tage eine vermittelnde Stellung eingenommen und könne die Vorlage in der Form, wie sie vorgelegen, nicht billigen. Es sei außerordentlich notwendig für die städtischen Sparkassen, daß der Beschluß gefaßt würde, die Sache an die Unterverbände zurückzuverweisen, um zu prüfen, ob etwas Gutes daran sei. Er begrüße diesen Beschluß mit Freuden und glaube, daß man, wenn man von der Persönlichkeit Scherls absehe, den Plan nur billigen könne. Eine Autorität auf diesem Gebiete, Regierungsrat Mahet, habe bekundet, daß man diesen Plan sehr gut auch ohne Blatt ausführen könne. Der Führer der Freisinnigen Vereinigung in Anhalt, Landtagsabgeordneter Dr. Cohn, bedauert, daß der Oberbürgermeister einen solchen Standpunkt gegenüber dem Scherlschen Projekt eingenommen habe. Er halte dies für nicht richtig, freue sich aber, daß die deutsche Presse rechtzeitig das Projekt angegriffen habe, und zwar sei dies geschehen von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken. Die Presse habe das Projekt bekämpft mit dem Erfolg, daß die preußische Staatsregierung zurückgegangen sei. Leute zum Sparen zu bringen, indem man die Spielsucht hebe, sei so widersinnig, daß man weiter nichts brauche, um die Unzweckmäßigkeit des Systems nachzuweisen. Die Zinsen, die nach dem Scherlschen System gezahlt würden, seien lange nicht so hoch wie die unserer Sparkassen. Man hoffe, durch das politische Blatt die Köpfe noch mehr zu verflachen. Die „parteilose“ Presse sei ein Unglück für unser Volk. Die Ausführungen des Oberbürgermeisters waren teilweise von großem Lärm sämtlicher Stadtverordneten begleitet.

* **Karlsruhe**, 20. März. Vom neuen badischen Finanzminister, Geheimrat Becker, erzählt die „Köln. Zeitung“:

Im Jahre 1848 als der Sohn eines Pforzheimer Großindustriellen geboren, wandte sich Becker dem Studium der Rechtswissenschaft zu. Im Jahre 1890 wurde er als Ministerialrat ins Finanzministerium berufen und unmittelbar nach der Ernennung Buchenbergers zum Finanzminister zum Ministerialdirektor befördert. Auf das einmütige Zusammenwirken beider Männer, die seit ihrer Studienzeit ein enges Freundschaftsband verknüpfte, sind in den letzten Jahren die mannigfachen Fortschritte und Verbesserungen finanzpolitischer wie technischer Natur zurückzuführen, so z. B. die Neuregelung der Verkehrssteuer, bei der Einkommensteuer die Verschärfung der Progression und die Hinaufsetzung der Freigrenze auf 900 ℳ und ganz besonders die in Arbeit befindliche Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude. Aus der Feder Beckers und unter seinem Namen ist vor wenigen Jahren ein besonders in den Kreisen der Finanzverwaltung dankbar begrüßter Kommentar zur Erbschaftssteuer in Baden erschienen. In der Berufung gerade dieses langjährigen Mitarbeiters und Vertrauten Buchenbergers auf den verantwortungsvollen Posten des Finanzministers dürfte die sicherste Gewähr dafür liegen, daß das große, von Buchenberger schon vor acht Jahren eingeleitete Werk der Steuerreform (Einführung der Vermögenssteuer, Reform der Gemeindebesteuerung) durch seinen Tod nicht ins Stocken gerät, sondern unter der zielbewußten, entschiedenen Initiative Beckers in nicht allzuferner Zeit zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Politisch ist der neuernannte Finanzminister nicht an die Oeffentlichkeit getreten; als überzeugter Protestant dürfte er nach seinen nationalen und sozialen Anschauungen der nationalliberalen Partei wohl am nächsten stehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Volkshochschultag.** Wien, 20. März. Bei den heutigen Verhandlungen des ersten deutschen Volkshochschultages erstatteten die Vertreter der österreichischen Universitäten sowie der deutschen Universitäten Freiburg, Greifswald, Jena, Heidelberg, Leipzig und der Universität Zürich Berichte über die bisher mit volkstümlichen Universitätskursen erzielten Erfolge. Mittags fand ein Festmahl statt, an dem die Mitglieder des deutsch-österreichischen Volksbildungstages teilnahmen. Professor Cenek-Wien drückte den Wunsch aus, daß die Beziehungen zwischen dem österreichischen und deutschen Verbande für Hochschulkurse immer inniger werden. Professor Penek-Wien drückte den Wunsch aus, daß die reichsdeutschen Delegierten hier in Wien, das auf diesem Gebiete vorbildlich sei, viele Anregungen empfangen.

Großbritannien.

* **Das gesunkene Unterseeboot.** London, 20. März. Amtlich wird bekannt gegeben, daß das gesunkene Unterseeboot repariert, wasserdicht gemacht und dann hochgebracht werden soll, da es im gegenwärtigen Zustande infolge der Schwierigkeiten, die die Lage darbietet, nicht gehoben werden kann. Die hauptsächlichsten Beschädigungen sind am Kommandoturm, an dem die Zeichen des Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Berwick Castle“ deutlich sichtbar sind. Eine Prüfung des Rumpfes ergab, daß im Innern des Bootes kein Teil mangelhaft war. Die Unterseebootsflottille nimmt heute ihre Uebungen wieder auf.

Italien.

* **Todesfall.** Rom, 20. März. Der bekannte Nationalökonom Senator Boccardo ist gestorben. Boccardo war der Vertreter Italiens in Berlin bei der Arbeiterkonferenz im Jahre 1890. (B. T.)

Spanien.

* **Anarchistisches.** Barcelona, 21. März. (Tel.) Die Behörden verhinderten gestern, daß eine geplante anarchistische Versammlung hier abgehalten wurde. Viele Punkte der Stadt sind mit Wachtposten besetzt. Zahlreiche Anarchisten wurden verhaftet, jedoch später wieder freigelassen; ihre Waffen wurden beschlagnahmt.

Amerika.

* **Landesverteidigung.** New York, 20. März. Lord Dundonal, der Kommandant sämtlicher englischen Streitkräfte in Kanada, verlangt die Verdoppelung der jetzt 100 000 Mann starken Milizen, die Vermehrung der Artillerie, sowie die Etablierung einer besonderen Flotte zur Küstenverteidigung. Das kanadische Parlament ist anscheinend gewillt, diese auffälligen Forderungen zu bewilligen. (Berl. Tagebl.)

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. **Ohne jede Veranlassung** verging sich der 49 Jahre alte Handarbeiter Wilhelm Robert Stöbe aus Dölzig bei Pirna in der Mittagsstunde des 16. Februar auf dem Königsplatze dem Schutzmann M. gegenüber in einer schweren Beleidigung des Kaisers und des Königs. St. wurde sofort in Haft genommen und hatte sich in einer wegen Besorgnis der Gefährdung der öffentlichen Ordnung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung vor der Strafkammer IV des Landgerichts zu verantworten. St. ist außer wegen Widerstands, Beleidigung und gefährlicher Körperverletzung mehrfach wegen groben Unfugs und Ruhestörung bestraft. Er hat beim Train gedient, ist aber infolge starken Alkoholgenusses geistig minderwertig und manchesmal nicht zurechnungsfähig. Bei der vorliegenden Gelegenheit ist dies aber nicht der Fall gewesen und es wurde daher St. unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus aller Welt.

— **Russischer Aberglauben.** Aus Tomsk wird dem „Daily Chronicle“ ein merkwürdiges Beispiel für den Aberglauben der russischen Bauern mitgeteilt. Seit Ausbruch des Krieges befinden sich die Dörfer der Umgebung von Tomsk in einer außerordentlichen religiösen Aufregung. Eine große Menschenmenge drängt sich in den Straßen, und die Leute bitten, daß man sie umsonst nach Moskau befördern möge, damit sie dort für den Erfolg der russischen Waffen beten können. Der Grund für diese religiöse Bewegung ist darin zu suchen, daß die Bauern behaupten, in den Wolken eine blutrote Hand gesehen zu haben, die den kreuzförmigen Griff eines Schwertes umfaßt hielt. Nach Ansicht der Bauern war dies die Hand des heiligen Georg, der als Siegbringer verehrt wird. Der Enthusiasmus wurde dadurch noch weiter angeschürt, daß ein Priester namens Athanasius prophezeite, nach drei Monaten werde der heilige Georg auf einem flammenden Pferde erscheinen und durch Sibirien galoppieren, um Furcht in die Herzen der Japaner zu jagen. Athanasius prophezeit ferner, daß die Armeen des Zaren einen mächtigen Sieg davontragen würden. Die japanische See werde dann vor den russischen Heerscharen austrocknen, wie seinerzeit das Rote Meer vor den Israeliten, und so den russischen Heeren ermöglichen, siegreich nach Tokio zu marschieren. Die Bewohner der russischen Dörfer glauben merkwürdigerweise auch, daß der Held von Plewna, General Skobelew, nicht gestorben sei, sondern in einem Gefängnis verborgen gehalten werde, aus dem man ihn jetzt hervorholen würde, damit er das Kommando über die Truppen im fernen Osten übernimmt. Folgende Legende erzählt man sich über Skobelew. Der General kam eines Tages zum Zaren und sagte: „Herr, erlaube, daß ich die Deutschen bekriege.“ Der Zar antwortete: „Unmöglich, mein Sohn, denn die Deutschen sind unsere guten Nachbarn.“ Da kam Skobelew zum zweiten Male und sagte: „Herr, erlaube, daß ich die Engländer bekriege“, und der Zar antwortete: „Unmöglich, denn die Engländer sind unsere besten Kunden.“ Und wieder kam Skobelew und bat, man möge ihm erlauben, die Türkei zu bekriegen. Da wurde der Zar zornig und ließ ihn in das Gefängnis von Sucharew werfen und sagte: „Dort sollst du bleiben, bis du Japanisch sprechen kannst, und du sollst nicht eher Japanisch sprechen, bis die Zeit gekommen ist, wo ich Japan mit Krieg überziehe!“ — Diese Zeit ist jetzt gekommen, und deshalb wird Skobelew aus dem Gefängnisse hervorkommen und sich an die Spitze der Truppen stellen. Mit kindlichem Glauben sollen sich die Bauern von Tomsk diese und ähnliche Geschichten erzählen.

— **Die Strandung eines Dampfers.** Ein Lloyds-Telegramm aus Saint Catherines Point meldet: Der von New York kommende Dampfer der American Line „New York“ strandete heute früh bei Kap de la Hague, westlich von Cherburg. Der Dampfer kam mit Beschädigungen des Bodens ohne fremde Hülfe wieder los und landete die Reisenden und die Post in Cherburg; darauf setzte er die Reise nach Southampton fort. Auf der Fahrt stieß der „New York“ am Nachmittag unweit Hurst Castle mit dem Transportdampfer „Assaye“, der mit 500 Mann Truppen nach Indien ausgelaufen war, zusammen. Der „Assaye“ erlitt starke Beschädigungen. Beide Schiffe suchten den Hafen von Southampton auf.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

Z. **Dresden**, 21. März. (Eigene Meldung.) Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gesetz über die Landestrauer nach der Regierungsvorlage an. Ferner wurden 370 000 ℳ zur Erweiterung des Bahnhofes Buchholz und 15 000 ℳ jährlich zu Versuchen zur Immunisierung des Rindviehs gegen die Tuberkulose bewilligt.

* **Berlin**, 21. März. (Abgeordnetenhaus.) Die Kultusetatberatung wird fortgesetzt und eine Reihe von Kapiteln debattelos erledigt. Beim Kapitel Elementarschulen wird die Debatte über die Lehrerbesoldungen und die Schulunterhaltungspflicht auf einen Antrag Pappenheim zurückgestellt.

* **Kiel**, 21. März. Prinz Waldemar von Preußen hat sich gestern mit seinem Erzieher zum Ferienaufenthalt nach Wetzer Hirsch bei Dresden begeben.

* **Breslau**, 21. März. Die „Breslauer Zeitung“ berichtet, daß die Aerztin Fräulein Dr. Therese Oppler hierselbst vom Magistrat in eine der neu zu besetzenden Schularztstellen gewählt worden sei.

fr. **Frankfurt a. M.**, 21. März. In der vergangenen Nacht brachen aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis am Klapperfeld neun Untersuchungsgefangene aus. Die meisten davon waren wegen geringer Vergehen in Haft genommen worden. Dieselben hatten ein Loch in die Mauer gebrochen und waren so ins Freie gelangt. Dem Vernehmen nach sind die meisten bereits wieder festgenommen worden.

* **München**, 21. März. Der Prinz-Regent unternahm heute vormittag 9 Uhr 15 Min. einen auf mehrere Tage berechneten Ausflug nach Berchtesgaden.

* **München**, 21. März. Der Prinz-Regent hat dem Prinzen Rupprecht von Bayern das Protektorat über die Sammlungen des Armeemuseums übertragen.

* **München**, 21. März. Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums meldet: Der kommandierende General des 3. Armeekorps Ritter v. Tylander ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone. Ferner wurde zur Disposition gestellt der Generalleutnant Ritter v. Poschinger, Inspekteur der Kavallerie, unter Verleihung des Großkreuzes des Militärverdienstordens. Ernannt wurden zum kommandierenden General des 3. Armeekorps der Generalleutnant Frhr. v. Horn, Kommandeur der 6. Division, unter Beförderung zum General der Infanterie, zum Kommandeur der 6. Division v. Zwehl, Kommandeur der 1. Infanteriebrigade, unter Beförderung zum Generalleutnant, ferner zum Inspekteur der Kavallerie, der Generalmajor Kreß v. Kressenstein, Kommandeur der 4. Kavalleriebrigade, unter Beförderung zum Generalleutnant mit dem Prädikate Excellenz. Befördert wurden zum General der Infanterie der Generalleutnant und Generaladjutant Frhr. v. Branca, zum Generalleutnant mit dem Prädikate Excellenz die Generalmajore Ritter v. Endres, Militärbevollmächtigter in Berlin, und Windisch, Chef des Ingenieurkorps und Inspekteur der Festungen.

* **Wien**, 21. März. In vergangener Nacht hat sich der Fleischhauergehülfe Ebner in die Wohnung des Fleischhauers Svatos in Ottakring eingeschlichen. Er ermordete diesen und dessen Frau durch Messerstiche, danach den Lehrling und die Dienstmagd. Der Mörder beabsichtigte, die eiserne Kassette des Fleischhauers zu berauben, wurde aber durch die Hülferufe der Magd daran verhindert. Ebner wollte durch ein Fenster fliehen, wurde aber durch Soldaten und Radfahrer entdeckt. Er machte einen Selbstmordversuch.

fr. **Pest**, 21. März. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage, betreffend die Feststellung des Rekrutenkontingents, an.

* **Paris**, 21. März. Der Deputierte Chaumart, der in der Budgetkommission der Kammer den Marineminister heftig angegriffen hat, unterbreitete der Kommission wiederum einen von einem pensionierten Admiral herrührenden Bericht, worin zahlreiche Angriffe gegen den Minister Pelletan erhoben werden. Darin wird u. a. erklärt, Pelletan habe während seiner Amtsführung nicht ein einziges Mal den höheren Marinerat einberufen, auch der Marinegeneralstab sei ausgeschaltet worden. Der Zustand der Flotte und Arsenale sei infolge der Untätigkeit des Marineministeriums unter Pelletan beklagenswert. Es stehe zu befürchten, daß die Hand, die die Marine in Friedenszeiten desorganisiert habe, noch weniger fähig sei, sie in Kriegszeiten zu leiten. Der Deputierte Berry erinnerte Pelletan daran, daß dieser ihm versprochen, nach Beendigung der Untersuchung seine Anfragen über die Angelegenheit des Spionen Martin zu beantworten. Da die Untersuchung beendet sei, stehe nunmehr der Erörterung nichts im Wege.

* **Barcelona**, 21. März. Ein Luftschiffer fiel gestern bei dem Versuch, einen Aufstieg zu unternehmen, ins Meer und ertrank.

fr. **Johannesburg**, 21. März. (Reutermeldung.) Im indischen Viertel sind 30 Todesfälle durch Pest vorgekommen. Acht von dieser Krankheit Befallene sind im Lazarett, zwei Verdächtige befinden sich unter Beobachtung. Es sind nur Asiaten, die von dieser Krankheit ergriffen sind. Die Polizei hat das Viertel abgesperrt.

Mittelmeerreise des Kaisers.

* **Bremen**, 21. März. Der Lloyddampfer „König Albert“ hat am 20. März, 11 Uhr abends, seine Reise von Gibraltar nach Kap Mabo fortgesetzt.

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

fr. **Berlin**, 21. März. Gouverneur Leutwein telegraphierte heute, daß nach einer Meldung aus Großfontain die Strecke längs des Omarumba und Omatakoflusses zwischen Otjihao und Otjomawan vom Feinde frei sei. Oberleutnant Volkmann ist angewiesen, die Linie längs des obengenannten Flusses zu sperren.

Der russisch-japanische Krieg.

* **London**, 21. März. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Söul vom 19. März: Der Kaiser von Korea beabsichtigt, einen Sondergesandten nach der Rückkehr des Marquis Ito nach Japan zu senden, wahrscheinlich den Prinzen Kichiwan. Ito empfängt heute die Vertreter der auswärtigen Mächte.

* **Niutschwang**, 20. März. (Reuter-Meldung.) Der deutsche Konsul von Tientsin ist gestern abend hier eingetroffen. Er erklärte amtlich, sein Besuch bezwecke, festzustellen, worauf die beunruhigenden Gerüchte zurückzuführen seien, daß für die deutschen Einwohner eine Gefahr bestehe.

Achtet auf die Packung beim Einkauf von Quaker Oats; nur in geschlossenen, gelben Packeten mit der Quaker Schutzmarke erhältlich. Ein Gericht aus echten Quaker Oats ist ein Genuss, und giebt Kraft und Leben.

Quaker Oats

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater:

Dienstag, den 22. März, 81. Abonnem.-Vorst. (I. Serie, grün):
3. u. letztes Gastspiel d. K. K. Hofschauspielers u. Oberregisseurs Herrn Adolf Sonnenthal vom K. K. Hofburgtheater in Wien.
Fromont junior und Risler senior.
Drama in 6 Akten von A. Daudet und Ad. Belot.
Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater:

Dienstag, den 22. März:
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten. Musik (nach Motiven von Joh. Strauß) von E. Reiterer. Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Dienstag, den 22. März, abends 7½ Uhr:
Der tolle Hofjunker.

Dresdner Bankverein.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.

	ℳ	₰
An Kassa-Konto	702 388	—
„ Wechsel-Konto	7 910 408	06
„ Coupons- und Sorten-Konto	117 430	15
„ Effekten-Konto	2 227 046	15
„ Konsortial-Konto	598 042	25
„ Konto-Korrent-Konto	22 079 975	17
außerdem Aval-Debitoren ℳ 200 000.—.		
„ Grundstücks-Konto	138 136	26
„ Inventar-Konto	30 643	54
„ Bankgebäude-Konto		
Bankgebäude in Dresden ℳ 450 000.—		
Bankgebäude in Chemnitz „ 158 481.52	608 481	52
	34 412 551	09

Passiva.

	ℳ	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	18 000 000	—
„ Reservefonds-Konto	1 843 394	82
„ Spezial-Reservefonds-Konto	500 000	—
„ Depositen-Konto	2 588 226	42
„ Scheck-Konto	287 573	20
„ Akceptations-Konto	3 024 531	46
außerdem Aval-Verpflichtungen von ℳ 200 000.—.		
„ Konto-Korrent-Konto	6 772 186	—
„ Interimo-Konto	105 594	04
„ Dividende-Konto	1 135	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto	1 289 210	16
	34 412 551	09

Debet. **Gewinn- und Verlust-Konto pro 1903.** Kredit.

	ℳ	₰
An Depositen-Zinsen-Konto		
Zinsen	71 238	70
„ Unkosten-Konto		
Verwaltungsunkosten ꝛc. ℳ 249 673.14.		
Steuern „ 101 866.31.	351 539	45
„ Bilanz-Konto		
Ueberschuß	1 289 210	16
	1 711 988	31

	ℳ	₰
Per Vortrag aus 1902	75 704	95
„ Wechsel-Konto		
Gewinn an diskontierten Wechseln	605 841	87
„ Effekten-Konto		
Gewinn an eigenen Wertpapieren	75 934	10
„ Agio-Konto		
Gewinn an Sorten und Coupons	11 259	—
„ Zinsen-Konto		
Konto-Korrent-Zinsen	579 654	58
„ Provisions-Konto		
Diverse Provisionen	334 671	84
„ Grundstücks-Konto		
Gewinn an verkauften Grundstücken	29 532	47
	1 711 988	31

Die auf **5 Prozent** festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1903 wird gegen den **Dividendenschein Nr. 17** mit

Mark 50.—.

in **Dresden, Chemnitz** und **Leipzig** an **unseren Kassen**, in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co., A.-G.**, in **Halle a. S.** bei den **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, in **Lüneburg** bei der **Osnabrücker Bank** von heute ab ausgezahlt.

Dresden, 19. März 1904.

Die Direktion des Dresdner Bankverein.

Ernst. Gentner.

Leipziger Electricitäts-Werke.

Bilanz-Conto per 31. December 1903.

Activa.		ℳ	₰
Gebäude-Conto	ℳ 625 838.65		
Zugang	„ 4 625.88	630 464	53
Motoren-Conto	ℳ 740 951.90		
Zugang	„ 1 996.54	742 948	44
Dynamomaschinen-Conto		296 190	—
Drehstrom-Umformer-Conto		77 500	—
Accumulatoren-Anlage-Conto		245 948	01
Apparate-Conto		182 018	12
Laboratorium-Conto	ℳ 14 474.48		
Zugang	„ 4 070.07	18 544	55
Mobilier-Conto		17 104	69
Oeffentliche Beleuchtungs-Conto		29 805	50
Kabelnetz-Conto I	ℳ 1 072 845.07		
Zugang	„ 3 933.82	1 076 778	89
Kabelnetz-Conto II	ℳ 735 856.05		
Zugang	„ 4 478.46	740 334	51
Kabelnetz-Conto III	ℳ 593 147.36		
Zugang	„ 3 384.83	596 532	19
Electricitätszähler-Conto I	ℳ 123 061.83		
Zugang	„ 5 625.90	128 687	73
Electricitätszähler-Conto II	ℳ 87 007.44		
Zugang	„ 4 753.50	91 760	94
Electricitätszähler-Conto III	ℳ 54 223.68		
Zugang	„ 3 834.—	58 057	68
Conto-Corrent-Conto:			
Bankguthaben	ℳ 751 494.40		
Sonstige Debitoren	„ 188 728.63	940 223	03
Obligations-Disagio-Conto		24 500	—
Cassa-Conto		14 807	31
Effecten-Conto		718 547	95
Actien-Tilgungsfonds-Effecten-Conto		319 540	50
Obligations-Tilgungsfonds-Effecten-Conto		98 719	29
	ℳ	7 049 183	86

Passiva.		ℳ	₰
Actien-Capital-Conto		3 000 000	—
Obligations-Conto		2 000 000	—
Erneuerungsfonds-Conto	ℳ 131 508.32		
+ Ueberweisung pro 1903	„ 24 200.—	155 708	32
Actien-Tilgungsfonds-Conto	ℳ 318 386.22		
+ Ueberweisung vom Actien-Tilgungsfonds-Effecten-Conto	ℳ 11 033.64		
+ Ueberweisung pro 1903	„ 43 560.—	372 980	56
Obligations-Tilgungsfonds-Conto	„ 99 890.—		
+ Ueberweisung vom Obligations-Tilgungsfonds-Effecten-Conto	ℳ 3 410.31		
+ Ueberweisung pro 1903	„ 29 040.—	132 340	31
Abschreibungs-Conto	ℳ 651 398.29		
+ Ueberweisung pro 1903	„ 121 000.—	772 398	29
Reservefonds-Conto		167 085	60
Dividenden-Conto 1899		157	50
Dividenden-Conto 1902		240	—
Obligations-Zinsen-Conto		30 630	—
Conto-Corrent-Conto:			
Guthaben der Stadt Leipzig	ℳ 86 194.31		
Sonstige Creditoren	„ 107 052.21	193 246	52
Gewinn- und Verlust-Conto		224 396	76
	ℳ	7 049 183	86

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1903.

Debet.	ℳ	₰
Abschreibungs-Conto		
Ueberweisung	121 000	—
Actien-Tilgungsfonds-Conto		
Ueberweisung	43 560	—
Obligations-Tilgungsfonds-Conto		
Ueberweisung	29 040	—
Erneuerungsfonds-Conto		
Ueberweisung	24 200	—
Obligations-Disagio-Conto		
Abschreibung	10 000	—
Bilanz-Conto		
Reingewinn	224 396	76
	ℳ 452 196	76

Credit.	ℳ	₰
Vortrag von 1902	6 821	79
Pacht-Erträgnis-Conto:		
Stromlieferung	ℳ 979 907.94	
Zählermiete	„ 42 568.24	
Hausanschlußrabatte	„ 1 843.—	
Anlagen-Prüfungsgebühren	„ 10 771.50	
	ℳ 1 035 080.68	
Ab: Betriebsführung Siemens & Halske A.-G. einschließlich Zinsen, Steuern u. Generalunkosten ℳ 564 116.97, Rabatte u. s. w. „ 67 405.19	„ 631 522.16	403 558 92
Zinsen-Conto		42 316 45
	ℳ	452 196 76

Die Auszahlung der auf 6% festgesetzten **Dividende — ℳ 60.—** pro Actie erfolgt gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 9 **von Montag, den 21. ds., ab**

an der **Casse der Gesellschaft**, bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig**, und **deren Filiale** in **Dresden**, sowie bei der **Dresdner Bank, Dresden.**

Leipzig, den 19. März 1904.

Leipziger Electricitäts-Werke.

Kuchenmeister. ppa. Franz.

Leipziger Electricitäts-Werke.

Nachdem in der heute stattgefundenen **ordentlichen Generalversammlung** die Herren **Professor Dr. E. Budde, Berlin**, und **Bürgermeister a. D. Dr. J. Rosenthal, Berlin**, in den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft wiedergewählt worden sind, besteht derselbe nunmehr aus folgenden Herren:

Commerzienrat Consul Max Huth, Leipzig, Vorsitzender.
Fabrikbesitzer O. J. E. Müller, Leipzig, stellv. Vorsitzender.
Professor Dr. Emil Budde, Director von Siemens & Halske, A.-G., Berlin.
Bankdirector C. Erich, Berlin.
Justizrat G. Hartich, Leipzig.
Bankdirector Consul G. Klemperer, Dresden.
Bürgermeister a. D. Dr. J. Rosenthal, i. Fa. von Koenen & Co., Berlin.

Leipzig, den 19. März 1904.

Leipziger Electricitäts-Werke.

Kuchenmeister.

Vecsey-Konzert

muss wegen Indisposition des Künstlers auf unbestimmte Zeit verlegt werden. Bereits gelöste Karten werden bei C. A. Klemm zurückgezahlt.

Zum Umzug

empfehle ich **Küchenmöbel** in grosser Auswahl, als: **Buffets** mit einfachen und Butzenscheiben, **Aufwaschtische**, zwei- und dreitheilig, **Besenschränke, Putzcommoden, Anrichten, Küchentische, Treppenstühle, Fliegenschränke, Eisschränke**, sowie alle

Bürstenwaaren,

als: **Parquetbohner, Teppichfegemaschinen, Haarbesen, Handfeger**, sämmtliche **Möbelbürsten** etc., und gewähre ich bei Baarzahlung einen Rabatt von

15% Fünfzehn Prozent

auf meine **regulären Ladenpreise.**

Aeusserst günstige Gelegenheit für Neueinrichtungen.

Otto Oehlmann, Leipzig, Dorotheenstr. 1,

Magazin für vollständige Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Wir offeriren **billigst** in **bester** Waare direct **ab Werke** oder **frei Gelass** resp. **Hof:**

Gebrochene Koke — westfälische — für **Zentralheizungen,**
Schmelz-Koke — westfäl., sächs. u. schles. — für **Giessereien,**
Anthracit-Kohlen — westfälische u. englische — für **Dauerbrandöfen,**
sowie alle Sorten
Stein- und **Braunkohlen, Brikets** und **Gaskoke**
für **Hausbrand** und **Fabrikbedarf.**

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,

Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3069.

Elektrische Kuren,
wirksamer
als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlung. Apparate durch mich zu beziehen.
— **Man verlange Prospekte.** —
J. G. Brockmann,
Leipzig, Rossplatz 13.

Haarleiden, Haarausfall, Kopfschuppen, kreisförm. Kahlheit, schwacher Bartwuchs, Flechten- u. Hautleiden, starke Gesichts- od. Nasenröthung, schlechten Teint, Mitesser ꝛc. behand. nach langj. Erfahrung **Schumann,** Kunst. Steinweg 5. Viele Dankschreiben Gebeilter. 11—1 u. 6—9 µ sprech.

Erstes Leipziger Koch-Lehr-Institut
für Damen höherer Stände
Alexanderstr. 23, p., O. Schlein, Stadtkoch, sind einige Plätze frei geworden!

Visitenkarten
Anzeigen, Einladungen ꝛc.
geschmackvoll, billigst
Papierhandlung Buchdruckerei
Leipzigerstr. 1. Jansen.

Billards

F. W. Geissler,
Leipzig,
Sebastian Bach-Strasse 28.

Hut-Blumen
stets das Neueste der Saison
zu **billigsten Preisen** empfehlen
Gebrüder Gerth
jetzt: **Petersstrasse 34, part.,**
Eingang in der Schauhalle.

Bilanz der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen

Aktiva. vom 31. Dezember 1903. Passiva.

Aktiva	ℳ	₰
An Conto für noch nicht eingeschriebene Aktien-Kapital-Einzahlungen	2 880 520	—
„ Kassa-Conto	1 128 856	29
„ Diverse Debitoren	1 500 906	15
„ Effekten-Conto	6 144 906	24
„ Wechsel-Conto	1 801 177	54
„ Conto für hypothekarische Darlehen Zur Deckung der Pfandbriefe bestimmte Hypotheken ℳ 398 218 903.98, Sonstige Hypotheken „ 7 073 749.10	405 292 653	08
„ Conto für hypothekarische Lombard-Darlehen	2 939 120	—
„ Annuitäten-Conto pro 1903	5 864 299	44
„ Bankgebäude-Conto	1 669 000	—
	427 640 437	74

Passiva	ℳ	₰
Per Aktien-Kapital-Conto	24 000 000	—
„ Conto für Pfandbriefe 3½% Pfandbriefe ℳ 154 951 250.—, 4% Pfandbriefe „ 213 055 550.—, 4% Prämien-Pfandbriefe „ 20 047 500.—, Noch nicht erhobene ausgelooste Pfandbriefe „ 165 800.—	388 949 900	—
„ Reserve-Conto	4 097 387	02
„ Conto für vorgetragene Zinsenschädigungen	244 278	87
„ Conto für vorgetragenes Pfandbrief-Agio	757 187	68
„ Prämienfonds-Conto	2 818 181	80
„ Diverse Kreditoren	1 492 180	65
„ Pfandbrief-Coupons-Conto	4 337 518	08
„ Dividenden-Conto (unerhobene Dividende)	2 269	75
„ Gewinn- und Verlust-Conto	2 141 634	39
	427 640 437	74

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto vom 31. Dezember 1903. Haben.

Soll	ℳ	₰
An Pfandbrief-Zinsen-Conto	14 791 599	92
„ Unkosten-Conto	625 942	94
„ Pfandbrief-Umsatz-Conto	298 967	84
„ Contocorrent-Provisions-Conto	24 516	30
„ Conto für Dotation der Beamten-Pensions-Casse	10 000	—
„ Mobilier-Conto	3 953	86
„ Bankgebäude-Conto (Abschreibung, Instandhaltung und Zurückstellung)	45 889	25
„ Gewinn-Saldo	2 141 634	39
	17 942 558	98

Haben	ℳ	₰
Per Hypotheken-Zinsen-Conto	16 805 099	93
„ Wechsel- und Contocorrent-Zinsen-Conto	274 806	84
„ Darlehns-Provisions-Conto	89 052	53
„ Pfandbrief-Agio- und Disagio-Conto	431 275	12
„ Effekten-Conto	123 819	09
„ Gewinnvortrag aus dem Jahre 1902	218 506	47
	17 942 558	98

Meiningen, den 15. Februar 1904.

Deutsche Hypothekenbank.

Dr. Braun. Kircher. Heßner.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Nach Beschluß der heute abgehaltenen 42. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen kommt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1903 eine Dividende von 7½ oder **18 Mark 90 Pf.** auf die nicht voll eingezahlten Aktien zur Vertheilung.

Die Auszahlung dieses Betrags erfolgt gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. 41 in **Meiningen** bei **unserer Kasse** und bei der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Meiningen, in Berlin** bei unserer **Filiale** und bei der **Mitteldeutschen Creditbank**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Mitteldeutschen Creditbank**, in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Becker & Co.**, in **Hamburg** bei Herren **M. M. Warburg & Co.**, in **München** bei der **Pfälzischen Bank**, in **Nürnberg** bei der **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Nürnberg** und bei der **Pfälzischen Bank**, in **Dresden** bei der **Dresdner Filiale** der **Deutschen Bank**, in **Köln** bei der **Rheinischen Disconto-Gesellschaft Köln**, in **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bank-Verein** und bei Herren **Ziegler & Koch**, in **Hannover** bei Herrn **Hermann Bartels**, bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover**, bei der **Hannoverschen Bank** und bei Herren **Ephraim Meyer & Sohn**, in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt**, vormals **Pflaum & Co.**, in **Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger**, in **Gotha** bei Herrn **B. M. Strupp.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen der Einreichenden zu versehen.

Meiningen, den 19. März 1904.

Deutsche Hypothekenbank.

Bezugspreis vierteljährlich bei allen bayerischen und deutschen Postanstalten:

Allgemeine Zeitung mit Stadt-Anzeiger M. 4.20
Dieselben und wissenschaftliche Beilage . . . . . M. 8.40
Wissenschaftliche Beilage allein . . . . . M. 4.50
Monatliche Abonnements zu einem Drittel der Quartalpreise.
Probenummern auf Wunsch bis Monatsschluss gratis.

Expedition der Allgemeinen Zeitung,
München, Bayerstr. 57/59.

Hôtel und Pension Eibsee

mit Restauration

Luft- und Höhen-Kurort in Oberbayern,

1000 Meter über Meeresspiegel, nächster Aufstieg zur Zugspitze.

Das Hôtel liegt unmittelbar an dem 600 Tagwerk grossen See und Tannenwald, enthält 80 Zimmer mit 120 Betten von M. 1.50 aufwärts.

Pension je nach Lage mit Zimmer vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 15. September bis Ende der Saison von M. 5.—, vom 15. Juni bis 15. September von M. 6.— an.

Baden, Schiffahrt und **Fischen** für Pensionsgäste, auch für dort länger wohnende, **frei.**

Täglich 2mal Post. Telegraph. Telephon.

Bei allen ankommenden Zügen Wagen am Bahnhof.

Besitzer **A. Terne.**

Friedrichroda.

Klimat. und **Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische** im Thür. Walde; auch **Winterkurort**, 450 m hoch gelegen. Eisenbahnstation 1 km von Schloss Reinhardsbrunn. Frequenz 1903: 12 147 Personen excl. Passanten. Auskunft u. Prospekte kostenfrei.

Das Bade-Komitee.

Gewissenhafte Anfertigung sämmtlicher Augengläser nach ärztlicher Vorschrift
Optisches Institut **Curt Hegewald,**
2 Hohe Strasse 2.
Grösste Auswahl vorzügl. Brillen u. Klemmer in allen Fassungen mit nur besten Rathenower und Krystall-Gläsern, **Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Theater- und Reisegläser, Lupen, Lorgnetten** etc. zu soliden Preisen.

Einen großen Posten
Gardinen
prachtv. Muster, vorzügl. Qual. früher Meter 60 ₰ bis 1.60 ℳ
jetzt Meter 40 ₰ bis 1.20 ℳ
Carl Köhler,
Brühl 5, gegenüber der Hainstraße.

Möchten Sie einen wirklich guten, dauerhaften Plüsch-Bezug für Ihr Sofa **zur Hälfte des sonstigen Preises,** dann benutzen Sie den sich jetzt bietenden Gelegenheitskauf bei
Walter Schmidt, Elsterstr. 28, H. p.

Meßmuster!!
Reise-Koffer, Taschen,
Schultranzen, Taschen billigst
Windmühlenstraße 46, Kofferfabrik 2. Hof.

Samos-Ausbruch, goldhell und süß, à 1.—, 1.35 u. 1.50 pr. ℳ.
Max Heinichen, Tel. 6876.
Petersteinweg 21.

Garantiert reiner
Haidblüten-Honig,
ausgewogen à Pfund 90 ₰.
Haidsein-Honig,
ausgewogen à Pfund 75 ₰.
Bei 5 Pfund pro Pfund 5 ₰ billiger.
Alwin Franz, Honigspezialhandlung,
Ecke Frankfurter u. Funkenburgstraße.

Grasdorfer Kartoffeln.
Blakrothe à Ctr. . . . . ℳ 4.—
Magnum bonum à Ctr. . . . . „ 5.50
Mäuschen à Ctr. . . . . „ 4.50
Schlesische Salatkartoffeln ½ Ctr. . „ 2.50
liefert frei Haus **Paul Edelmann,**
Rittergut Grasdorf b. Taucha. Leipzig. 4091.

Automobile!
Bergmann, Gaggenau.
Vertreter Joh. L. Müller,
Leipzig, Weststr. 91.

Familien-Nachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt:

Herr Hermann Richter in L.-Neustadt mit Frl. Berthe Wiede in L.-Reudnitz-Dorfelb. Herr Karl Norbert in Leipzig mit Frl. Martha Lochmann daselbst. Herr Paul Loehns in L.-Schlitz mit Frl. Marie Hermann in L.-Reudnitz.

Vermählt:

Herr Curt Dechandt in Leipzig mit Frl. Else Günther daselbst. Herr Fritz Faber in Leipzig mit Frl. Johanna Franke in Zahna.

Geboren:

Herrn Paul Treibmann in Döbeln ein Sohn. Herrn Dr. med. Schäfer in Czempin (Prov. Posen) ein Sohn. Herrn Gustav Heinrich in Leupoldshain ein Sohn. Herrn Emil Schneider in L.-Anger eine Tochter. Herrn Dr. med. Leipoldt in Großenhehringen eine Tochter.

Gestorben:

Frau Nanny Roseberg geb. Keil in Leipzig. Herrn August Wermann in L.-Reudnitz, Hofer Str. 30a, Sohn Walther. Herr Carl Gottlob Teichmann, Privatmann in Leipzig, Sophienstraße 14. Frau Julie Geiß geb. Dörzbach in L.-Lindenau. Herr Hermann Friedrich Geßler, Lokomotivführer der Kgl. Sächs. Staatsbahn Leipzig II, in L.-Wolfmarsdorf. Fräulein Anna Siegert in Leipzig, Lessingstraße 2.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Fräulein Louise von Schilly, Exzellenz, Oberhofmeisterin weiland Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Georg von Sachsen, in Dresden. Frau Amalie Rosalie verw. Gußfaller verm. geweil. Gärtner geb. Fischer in Dresden, Frau Mina Mahn geb. Nagel in Döbeln. Herr Dr. med. Hermann Schmeller in Dresden. Herr Ernst Julius Friedrich Hermann in Dresden. Herrn Bezirksförster Hesbolds in Mathen Tochter Hanna. Herr Johann Hermann Fischer, Droschkenführer in Dresden. Herr Johann Christian Weiß in Dresden. Herr Matthias Bärenklau in Kopenhagen.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Beginn der ersten juristischen Staatsprüfung für das Sommersemester 1904 ist auf den **2. Mai** dieses Jahres festgesetzt worden.

Anmeldungen zu dieser Prüfung sind **schriftlich durch Postsendung**

bis 29. März a. c.

unter nachfolgender Adresse einzureichen: „An die Königliche Kommission für die erste juristische Staatsprüfung (enthaltend Anmeldung zur Prüfung) in Leipzig, Universitäts-Kanzlei." Der Name des Absenders ist auf der **Außenadresse nicht** zu vermerken.

In dem Anmeldungsschreiben, dem die erforderlichen Unterlagen — Universitäts-Studienzeugnisse und Lebenslauf — beizufügen sind, hat der Kandidat zu erklären, ob er die Prüfung zugleich als Baccalaureatsprüfung betrachtet wissen wolle.

Leipzig, am 21. März 1904.

Königliche Kommission für die erste juristische Staatsprüfung.
Dr. Friedberg.

Das Verhältnis des Grafen Waldersee zum Fürsten Bismarck

ist beim Hinscheiden des Grafen verschiedenartig geschildert worden. Maximilian Harden zeichnet es in der „Zukunft" folgendermaßen:

Alfred Waldersee hat emsig für seinen Ruhm gesorgt; zu emsig. Daß er den Ehebund mit der Witwe eines Prinzen von Holstein, eines Augustenburgers, schloß, war klug. Er mehrte damit seine Hausmacht, wurde finanziell unabhängig und erlebte das Glück, eine Kaiserin als Nichte seiner Frau begrüßen zu dürfen. Der zweite Erfolg seiner Lebenstaktik war, daß der alternde Moltke, der selten einen dicht an sich herankommen ließ, ihn gern sah und zum Generalquartiermeister, zum Thronfolger, wählte. Waldersees Verhängnis war aber und blieb: daß er nicht warten konnte und immer wieder versuchte, seine knaspenden Wünsche am Lampenlicht zu wärmen, um sie schneller zu reifer Erfüllung zu bringen. Der Kampf um die Gunst des neuen Kaisers begann, ehe der Hand des alten noch das Scepter entsank. Schade, daß aus der Geheimgeschichte dieser unruhvollen Tage noch nicht alles dem öffentlichen Urteil unterbreitet werden kann. Die wichtigste Aufgabe schien, den künftigen Kaiser von dem ersten Kanzler zu trennen, und im frühesten Stadium dieses Feldzuges hat Graf Waldersee sich als guter Stratege bewährt. . . . Als er dann Generalstabschef war, am ersten Ziel seiner Wünsche, ließ er sich hinter dem Rücken des Kanzlers aus Paris und Petersburg diplomatische Berichte schicken; wie Bismarck oft behauptet hat, um die ruhige Politik des Fürsten beim Kaiser zu diskreditieren. Zugleich erfuhr man, daß der Kaiser den Grafen Waldersee jeden Tag setze, mit ihm im Tiergarten spaziere und ihn, nicht einen Vertreter des Auswärtigen Amtes, auf die Reise nach dem Nordkap mitnehmen wolle. Die Kunst des Schweigens hatte der Generalstabschef von Moltke nicht geerbt. Er war der Herold seiner Taten und plauderte jeden kleinen Erfolg mit unbedächtiger Schnelle aus. Als der Kaiser ihn abholte und mit ihm in die Wilhelmstraße fuhr, um dem Kanzler zum Geburtstage zu gratulieren, war es ihm und bald natürlich auch seinen Freunden gewiß, daß er für die Nachfolge Bismarcks ausersehen sei. Daß er's sagte, war unklug. Der Generalstabschef hatte allzu früh seine Batterien enthüllt. Zwar leugnete er, jemals Politik getrieben zu haben: „Ich diene Seiner Majestät als Soldat und nicht als Parteimann." Doch als Inspirator der im „Militär-Wochenblatt" und in der „Kreuzzeitung" erschienenen antirussischen Artikel und als Protektor Stoeckers war er bekannt. Und nun holte der Mann im Sachsenwalde zum vernichtenden Streich aus. Er ließ über „politisch-militärische Unterströmungen" klagen . . . und so deutlich, wie die Umstände es gestatteten, auf Waldersee als den Störenfried weisen. Daß er noch einmal ins alte Palais Radziwill einziehen werde, glaubte er selbst wohl nicht mehr. Nach Straßburg wollte er, Statthalter werden; und „es paßte ihm gut", sich für einen nationalliberalen Mann und überzeugten Exportpolitiker auszugeben. Vorurteile kannte er nie. 1888 setzte er auf Stoeckers Karte und war Hyperkonservativer von der schwarzen Talarfärbung; 1904 saß er mit dem Theaterdirektor Lindau am Eßtisch des Geheimrats Goldberger, von dem er Empfehlungen an amerikanische Großkapitalisten erbat. Im August 1900 nannte er sich in einer Depesche einen „Oberbefehlshaber in partibus infidelium", verglich sich also selbst den Titularbischöfen, die in altkatholischen Ländern keinen Sitz und keine Diözesantätigkeit finden; bald danach zog er, auf dem Wege nach China, als Triumphator durchs deutsche Land und bat, als hinge Heil oder Unheil des Reiches von seinem Wirken ab. Er konnte die Zunge nicht im Zaum halten. Konnte es, trotz höfischer Gewöhnung, auch nicht, als er in Schlesien die Manöverleistung des Kaisers zu kritisieren hatte. In seinen Nerven zitterte noch der Groll darüber, daß Caprivi, den er spöttisch den genialen Feldwebel zu nennen pflegte, ihm vorgezogen worden war; der fromme Ulan vergaß, daß sein Kaiser aufgehört hatte, sein Schüler zu sein, und es kam vor versammeltem Kriegsvolk zu einer peinlichen Scene. Der Generalstabschef wollte gehen, wurde aber von einem ironisch lächelnden Mund zum Bleiben bestimmt. Nicht lange danach saß er in Altona, wo er im praktischen Truppendienst neue Erfahrungen sammeln sollte, . . . Waldersee, Verdy, Stoecker: alle fielen. Und es war ein langer Trost, daß vor ihnen Bismarck gefallen war. Dessen Nachbar wurde Graf Alfred nun; Nachbar und Wächter. Der General von Lehsgynski hatte dem Entlassenen zu hohe Ehre erwiesen und sich dadurch, trotz seinen Meriten, mißliebig gemacht. Der neue Kommandierende war vorsichtiger. Er kam zwar manchmal in den Sachsenwald, ließ aber von der Schweiz aus durch sein journalistisches Gesinde verkünden, er habe keine persönlichen Beziehungen zum Fürsten Bismarck, und hielt sich streng an die Berliner Ordre. Das wurde ihm leicht; denn der Fürst liebte ihn nicht, schätzte ihn nicht einmal als Intelligenz besonders hoch ein und hat wahrscheinlich nie ein intimes Wort mit ihm gewechselt. „Ich habe bei seinen Besuchen immer das Gefühl, er wolle — aber solle — nachsehen, ob es schon Zeit sei, einen schicklichen Kranz zu bestellen." Waldersee paßte sich rasch dem neuen Milieu an. Keine Spur mehr von altpreußischer Orthodoxie: ein moderner Mensch, der dem Großhandel wohlwollendes Verständnis entgegenbringt und Herrn Ballin mit Komplimenten bewirtet. Auch keine Spur mehr von Animosität gegen Bismarck. „Solange der Fürst lebe," pflegte er zu sagen, „wird es immer zwei Kanzler geben, und der zweite ist nicht zu beneiden."

Leipziger Angelegenheiten.

21. März.

Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen.

Ostern naht. Die schulpflichtigen Kinder müssen angemeldet werden. Deswegen soll hier auf einiges hingewiesen werden, was in dieser Zeit von Bedeutung ist. Nach dem sächsischen Gesetze vom 1. November 1836, das neben dem bürgerlichen Gesetzbuche in Kraft geblieben ist, sollen Kinder aus gemischten Ehen in der Regel im Bekenntnisse ihres Vaters erzogen werden. Wollen die Eltern, daß ihr Kind im Bekenntnisse der Mutter erzogen werde, soll das Kind insbesondere an dem Religionsunterrichte im Bekenntnisse der Mutter teilnehmen, so muß dem Schuldirektor ein Vertrag der Eltern vorgelegt werden. Dieser Vertrag wird auf dem Amtsgerichte, das für den Wohnort des Ehemannes zuständig ist, zu Protokoll erklärt. Die Eheleute brauchen sich deswegen nicht gleichzeitig auf das Gericht zu begeben. Es ist statthaft, daß erst der Mann hingeht und einige Tage später die Frau oder umgekehrt. Ausweispapiere (Paß od. dgl.) müssen dem Gerichte vorgelegt werden. Geistliche werden bei der Vertragschließung nicht zugelassen. Die Beurkundung des Vertrages geschieht gänzlich kostenfrei, auch erhält jeder Elternteil eine kosten- und stempelfreie Ausfertigung des Vertrags. Zu bedenen ist aber, daß der Vertrag nur für solche Kinder wirksam ist, die zur Zeit seiner Abschließung noch nicht sechs Jahre alt sind. Ist der sechste Geburtstag des Kindes vorüber, ohne daß der Vertrag zustande gekommen ist, so ist nicht mehr zu helfen. Das Kind muß im Bekenntnisse des Vaters erzogen und in der Schule unterrichtet werden. Der Vertrag kann auch wieder aufgehoben werden. Die Aufhebung hat aber nur Wirksamkeit für solche Kinder, die noch nicht sechs Jahre alt sind. Für Kinder, die zur Zeit der Vertragsaufhebung älter sind, gilt der Vertrag fort. Eltern, die erst nach Schließung ihrer gemischten Ehe nach Sachsen verzogen sind, können sich bei der religiösen Erziehung ihrer Kinder entweder nach dem Gesetze des Landes richten, wo sie geheiratet haben, oder einen Vertrag nach dem sächsischen Rechte schließen. Die in Betracht kommenden Bekenntnisse sind: evangelisch-lutherisch, evangelisch-reformiert, römisch-katholisch und deutsch-katholisch.

*

* **Reichsgerichtsrat Wundsch**, der, wie wir meldeten, in den Ruhestand getreten ist, hatte seinen Vorbereitungsdienst im Bezirk des Breslauer Appellationsgerichtes erledigt, war im September 1875 zum Gerichtsassessor ernannt und darauf als Kreisrichter in Preußisch-Stargard angestellt worden. Dort blieb er auch bei der Reorganisation der Justizgesetze von 1879 als Amtsrichter. Im Jahre 1887 an das Landgericht in Thorn versetzt, rückte er zwei Jahre später zum Landgerichtsrat auf und wurde am 8. Februar 1898 zum Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder ernannt. Von dort kam er am 1. Oktober 1902 an das Reichsgericht, wo er dem 3. Strafsenate angehörte. Herr Wundsch hat also dem Reichsgericht nur 1½ Jahr angehört.

* **Begründung eines nationalen Wahlausschusses für die dritte Wählerklasse.** Am Sonntag, den 20. März d. J., entsprachen die Vertreter einer Reihe von wirtschaftlichen und politischen Gruppen, Wahl- und Bezirksvereinen einer Aufforderung des Konservativen Vereins, in Verhandlungen über die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen der dritten Wählerklasse einzutreten. Man einigte sich über die Notwendigkeit einer einheitlichen Bekämpfung der Umsturzpartei und bildete eine provisorische Vereinigung zur Schaffung eines allgemeinen, nationalen Wahlausschusses für die dritte Wählerklasse. Seine möglichst umfassende Erweiterung ist in die Wege geleitet.

Jugendspiele. Am 16. März beriefen die Vorstände und Spielausschüsse der Schrebervereine des Verbandes über den rechten Betrieb der Jugendspiele auf ihren Spielplätzen. Zunächst schilderte Herr Lehrer Pätschmann sehr lebhaft den Verlauf eines Spieltages auf dem Spielplatze des Schrebervereins der Ostvorstadt. Dann sprach der Verbandsvorsitzende, Herr Siegel, über: „Was bezwecken wir mit unseren Jugendspielen und wie muß deshalb der Spielbetrieb beschaffen sein?" Durch das Jugendspiel soll die gesunde Ausbildung des Körpers und Charakters gefördert werden. Das Bewegungsspiel im Freien ist das beste Mittel, geistige Ermüdung zu beheben, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen; es schafft in einem saft- und kraftvollen, in einem leistungsfähigen und ausdauernden Körper ein zuverlässiges Werkzeug. Aber in Gruppen-, Wett- und Kampfspielen gewinnt die Jugend Mut, Geistesgegenwart und Selbstbeherrschung und gewöhnt sich, trotz aller Schwierigkeiten sich zum Ziele hindurchzuringen. Außerdem erzieht das gemeinschaftliche Jugendspiel zum Wirken für gemeinsame Zwecke, übt also im Gemeinsinn. So dienen also das Jugendspiel auch der Charakterbildung, und das sei für unsere Zeit von größter Bedeutung, da es an charaktervollen Menschen fehle. Solche Aufgaben könne das Jugendspiel aber nur lösen, wenn es planmäßig und pädagogisch geleitet werde. Darauf gab er Aufschluß über Spielordnung, Spielplan und den sonstigen Spielbetrieb des Schrebervereins. In der lebhaften Besprechung bekundete man, auch in den anderen Vereinen den Spielbetrieb in derselben Weise einrichten zu wollen und beschloß deshalb, den Spielplan des Schrebervereins der Ostvorstadt den anderen Vereinen durch Vervielfältigung zugänglich zu machen und den Spielen dieses Vereines öfters beizuwohnen. Alles für das Wohl der Jugend und des ganzen Volkes!

Deutsch-Südwest-Afrika. Nach amtlichen Depeschen betrugen die Verluste der Schutztruppe bis Anfang März 53 Tote und 84 Verwundete. Dazu kommen nun noch die schweren Verluste vom 13. März. Die Verwundeten bedürfen der schleunigen Hilfe und Pflege. Für die Abgebrannten in Aalesund sind in Leipzig erfreulicherweise über 10 000 ℳ gesammelt worden. Die Sammlungen für die Verwundeten und Kranken in Deutsch-Südwest-Afrika haben bisher nur 708 ℳ ergeben. Sollten wir für unsre Landsleute, die für die Erhaltung der Kolonie Leben und Gesundheit zu opfern bereit sind, nicht mehr geben können? Der Hilfsausschuß für das Königreich Sachsen unter dem Protektorate Ihrer Maj. der Königin-Witwe Carola hat einen Aufruf erlassen, worin um schnelle Hilfe für die Krankenpflege dringend gebeten wird. Auch Cigarren, Cognak, Wein, Chokolade und Zwieback sind erwünscht. Sammelstellen, durch den Aufruf kenntlich, befinden sich bei: Wilhelm Felsche, Chokoladegeschäft, Grimmaische Str., Hinrichs'sche Buchhandlung, Grimmaische Str., Deutsche Bank, Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abt. Becker & Co., Kolonial-Haus, Hainstr., F. Witzleben, Markt, Gustav Steckner, Petersstr., Jeßnitzer, Grimmaischer Steinweg, Wittentzwey-Wendsch, Grimmaische Straße, Pettrich & Kopsch, Cigarrengeschäft, Dorotheenstr., Leißner, Cigarrengeschäft, Westplatz. Auch die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes ist zur Annahme von Spenden bereit.

Jubiläum. Auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Julius Feurich, kaiserl. und königl. Hof-Pianoforte-Fabrikant hier, konnte am 19. März Herr Pianofortetischler August Voigt zurückblicken. Der Jubilar wurde von seinem Prinzipal, den bisherigen zahlreichen Jubilaren, sowie seinen sonstigen Mitarbeitern aufs Herzlichste beglückwünscht und reich mit Geschenken bedacht.

* **Die Abiturienten des Realgymnasiums** hatten sich am Donnerstag abend im „Rosentalkasino" zu einem Abschiedskommers vereinigt. An demselben beteiligten sich der Rektor, Herr Professor Dr. Böttcher, mit dem größten Teile des Lehrerkollegiums, ferner die „Herren Eltern" und eine ziemliche Anzahl früherer Abiturienten der Anstalt. Die Feier wurde eingeleitet mit einem allgemeinen Gesange, worauf von den Ersten der beiden Primen Begrüßungsansprachen gehalten wurden. Nach einem Quartettgesange nahm Herr Professor Dr. Dönerwand das Wort, um das Herz der Abiturienten mit Gefühlen der Dankbarkeit gegen die Eltern zu erfüllen, welche alles gelan haben, um den Söhnen mit großen Opfern eine möglichst vollendete Ausbildung zu gewähren. Von einem Redner aus dem Kreise der Eltern wurde mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Realgymnasium und die Träger der Anstalt, Rektor und Lehrerschaft, erwidert. Nach einigen weiteren Gesängen, darunter auch einer gediegenen solistischen Leistung des Primus der A-Klasse, wünschte Herr Rektor Professor Dr. Böttcher in einem prächtigen Schlußwort den Abiturienten alles Gute auf ihrem künftigen Lebenswege. Für die Glücklichen, die in ihrer Schullaufbahn nun „alle Neune" geschoben hatten, war natürlich der Schluß noch nicht gekommen und sie verbrachten noch einige Stunden in froher Geselligkeit.

* **Polizeibericht.** Ausgemittelt und verhaftet wurden ein 45 Jahre alter Kaufmann aus Baden-Baden, der von der Staatsanwaltschaft in München-Gladbach wegen Betrugs und Urkundenfälschung und ein 23 Jahre alter Schlosser aus Dessau, der wegen Diebstahls vom hiesigen Amtsgericht steckbrieflich verfolgt wird. — Im Besitz eines in Haft befindlichen Einbrechers wurde gefunden eine Pelzboa, Nerz-Imitation, die vermutlich von einem Einbruchsdiebstahl herrührt und dessen Eigentümerin noch nicht zu ermitteln war. — Unter dem dringenden Verdachte, ein Verbrechen gegen § 176, 1 des R.-St.-G.-B. verübt zu haben, erfolgte die Festnahme eines 31 Jahre alten Kesselschmiedes. — Aufgegriffen wurde ein 19 Jahre alter Schreiber aus Großenhain, der auswärts bei einem Rechtsanwalt in Stellung gewesen und mit 600 ℳ auf und davon gegangen war. Das Geld hatte er vertan. — In Haft kam ein 25 Jahre alter Kaufmann, der mittels gefälschter Briefe von dem Inhaber eines hiesigen Geschäftes Geldbeträge in Höhe von 200 ℳ zu erschwindeln wußte. — Das gleiche Schicksal erreichte einen schon mehrfach vorbestraften 37 Jahre alten Arbeiter, der einen Einbruchsdiebstahl in einer Baubude verübte. Auf sein Konto kommen noch mehrere derartige Diebstähle. — In der Stötteritzer Straße in Thonberg wurde am 17. d. M. vormittags einer Schneiderin das Kleid mit einer ätzenden Flüssigkeit begossen. Der Täter war nicht zu ermitteln. — Eine Unbekannte erlangte von einer hiesigen Herrschaft am Windmühlenweg im angeblichen Auftrag einer Wäscherin eine große Partie Wäschestücke im Werte von 125 ℳ. Darunter befinden sich weißleinene Bettbezüge und Bettücher, G. S. gezeichnet, sowie Herren- und Damenhemden, M. B. und G. S. gezeichnet. Die Betrügerin ist Mitte der 20er Jahre alt, sehr groß und stark,

Feuilleton.

Strakosch-Rezitation.

Meister Strakosch rezitierte am vergangenen Sonnabend Adolf Wilbrandts Bearbeitung der Sophokleischen „Elektra" in der Aula der Höheren Töchterschule am Schletterplatz. Eine den Saal dichtfüllende Zuhörerschaft ließ sich willig in die ernste Kunst des unsterblichen Griechen bannen und folgte in andächtiger Stimmung den Worten des Rezitators. Im Prinzip ist die Deklamation eines ganzen Dramas nicht zu billigen. Die Veranschaulichung des scenischen Vorganges durch die Stimme als einziges Mittel wird nie gelingen. Auch dem Größten nicht. Strakosch fügt die Namen der Angeredeten in der Form von Anrufen ein, sobald die Rede wechselt. Ein Nothehelf, der manchen Versrhythmus zerhackt und schließlich dem Verständnis doch nicht nachhilft. Derartige Abende gewinnen ferner gar zu leicht den Anstrich einer sportlichen Veranstaltung. Man fühlt sich nach fast zweistündiger Sitzung erschöpft, und es ist nicht die Zermalmung durch die Tragödie — diese Art Erschöpfung wäre künstlerisch —, sondern die Lähmung des Auffassungsvermögens, erzeugt durch eine unausbleibliche Monotonie, die auch durch die stärksten rhetorischen Accente nicht wettgemacht werden kann. Eine geistig wie physisch grandiose Leistung war diese Rezitation der „Elektra" zweifellos, aber sie war anderseits ein Aufopfern ohne Grenzen, ein allzu sichtbares Aufgehen im Stoff, eine Verbindung von Kraft und Ausdauer, deren physische Seite allzusehr ins Auge fiel. Ueber die geistige Beherrschung und Bändigung des Stoffes durch Strakoschs eminentes und einzig dastehendes Talent kann kein Zweifel sein. Der hohe sittliche Ernst, überhaupt der antike Geist lebte hier tatsächlich wieder einmal auf. Kein moderner Zug schlich sich ein. Die ganze starre Strenge der hellenischen Tragödie trat in die Erscheinung. Es war, im Vergleich zu reden: gesprochener Klinger. Natürlich stand diese Kunst auf einem Boden, auf dem die Alltagsmenschen nicht einher zu gehen pflegen. Und deshalb wiederum hatte Strakoschs Kunst diesmal etwas Unnahbares, Unsinnliches, ja Sprödes. Obwohl es dem Redner an keiner Stelle an innerer Wärme gebrach, obwohl er herzbewegende Töne für die Klagen der Elektra fand und alle Gestalten mit menschlich echten Tönen ausstattete, obwohl seine ganze Kunst den edlen Marmorgestalten der Antike glich (und somit hohe geistige Verwandtschaft bewies), der Marmor blieb leblos. Wenn wir vor diesen Marmorfiguren stehen, so sprechen die Augen, so spricht der Mund, die Geste, kurzum alles, was in der Plastik sprechen kann, aber wir wissen es ganz sicher: warmes rotes Blut fließt nicht im Stein drinnen. So befand sich die Zuhörerschar in einem gewissen Abstande von einer an sich so verehrungswürdigen Kunst. Drüben standen die Geister, hüben saßen die Menschen, und in der Mitte suchte Strakosch die beiden Welten zusammenzubinden; aber es ging über seine Kraft. Denn auch er ist ein Mensch und gehört zu uns und nicht zu jenen.

Paul Zschorlich.

*

Theater.

Lady Windermeres Fächer.

Komödie in vier Akten von Oskar Wilde.

Erstaufführung im Leipziger Schauspielhause am 20. März.

Wilde ist bei den Franzosen in die Schule gegangen. Sardou hat ihn am stärksten beeinflußt, und die Form Sardouscher Werke ist auch die geeignetste für den feuilletonistischen Stoff, den der Dichter der „Salome" in „Lady Windermeres Fächer" vorgenommen hat. In die Salons des vornehmen London aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts führt uns der Dramatiker. Er zeigt uns die Mitglieder der feinen Klubs, ihre Frauen, ihre Geliebten, er zeigt uns, wie sie denken und handeln. Die faloppe Art der Lebensauffassung, wie sie uns da vorgetragen wird, hat etwas Pikantes, etwas Anziehendes. Aber sie wäre nicht genießbar ohne den überaus geistvollen Dialog, ohne die paradoxen und witzigen Bonmots einer lachenden Philosophie, die wie bunte Ziervögel unablässig den Hörer umschwirren und ihm ein Lächeln abnötigen, bevor er sich über die Basis klar wird, auf der diese skrupellose Weltauffassung steht. Wilde gibt sich nicht damit ab, zu charakterisieren. Was wir in dieser Komödie sehen, sind Typen, typische Vertreter einer Kaste, der der unglückliche Dramatiker selbst angehörte, und die er ex profundo kannte. Oft machen die Figuren daher auch den Eindruck, als ob sie nur Sprachrohre des Dichters seien, ohne jedoch dadurch weniger interessant zu werden. Wilde ist eben in seiner Anschauung so fest, und alles, was er sagt, ist mit so viel Delikatesse vorgetragen, daß wir ihm gerne folgen. Die Purzelbäume, die seine Phantasie und seine Dialektik schlägt, sind ja in gleichem Maße amüsant und interessant, und wir bemerken kaum, daß die Geschöpfe da oben in Fracks und dekolletierenden Roben schließlich doch nur zahme Raubtiere einer ganz besonderen Gattung sind.

Ein Sittenstück vom reinsten Wasser hat Wilde mit „Lady Windermeres Fächer" gegeben. Schon die ersten Akkorde, die er anschlägt, deuten darauf hin. Er teilt die Menschen nicht in gute und böse, sondern in langweilige und interessante ein. Alle seine Personen haben es erfaßt, daß derjenige als langweilig übergangen wird, der seinen Mitmenschen nicht ab und zu einmal eine Nuß zu knacken gibt, an der sie sich die Zähne abbrechen. Das ist das Programm, das der Dichter durcharbeitet, und Mrs. Erlynne, die eigentliche Heldin des Stückes, gibt die Probe auf das Exempel. Lady Windermere ist eine gute Frau. Sie liebt einen guten Gatten, der sie wieder liebt. Sie leben glücklich, bis denn eines Tages der Klatsch seinen Einzug hält in die Räume des Glückes. Es ist eine Mrs. Erlynne in der Londoner highlife aufgetaucht. Sie ist schön und auch alt genug, um so viel Routine zu besitzen, daß sie den Männern des Kreises, in dem sie verkehrt, die Köpfe verdreht. Man hat es der Lady Windermere beigebracht, daß ihr Gatte wöchentlich drei bis vier Mal bei Mrs. Erlynne vorspricht, und bald hat die Lady aus den Checkbüchern ihres Gatten auch die Gewißheit genommen, daß die berüchtigte Dame von Lord Windermere fortlaufend große Geldsummen empfängt. Der Lord stellt es nicht in Abrede und verlangt sogar, daß die Lady die Mrs. Erlynne zu einem Souper einlade. Als die Gattin sich weigert, tut er es selbst. Die Lady droht mit einem Skandal, sie will Miß Erlynne vor der ganzen Gesellschaft ins Gesicht schlagen, wenn sie es wagen sollte, der Einladung Folge zu leisten. Miß Erlynne kommt. Als die Lady ihr Vorhaben ausführen will, entfällt ihr in der Erregung der Fächer, der ihr als Waffe dienen sollte. Mrs. Erlynne ward von allen interessant und entzückend gefunden, ein Lord Augustus, der im allgemeinen seinem Namen wenig oder gar keine Ehre macht, rafft sich zu einem Heiratsantrage auf. Lady Windermere hört, wie ihr Gatte mit einigem Zögern der raffinierten Erlynne verspricht, ihre Ehe mit Augustus mit einer Jahresrente von 2500 Pfund zu subventionieren. Entrüstet beschließt die Lady, Kind und Gatten zu verlassen und einem Lord Darlington zu folgen, der am folgenden Tage England verläßt und sie eben seiner tiefen und aufrichtigen Liebe versicherte. Sie hinterläßt einen Brief an ihren Gatten und begibt sich in Darlingtons Wohnung. Mrs. Erlynne öffnet diesen Brief. Sie eilt der Lady nach, um sie auf jeden Fall zu ihrem Gatten zurückzuführen. Mrs. Erlynne ist nämlich die verschollene Mutter der Lady, und will nicht, daß es der Tochter ergehe wie ihr selbst, die sie um eines Geliebten willen Kind und Gatten verlassen hatte. Kaum ist die Lady in Darlingtons Wohnung, als auch Mrs. Erlynne daselbst ankommt. Es ist dieser gelungen, die Lady zur Rückkehr zu bewegen, und als sie gehen wollen, da hört man Tritte und Männerstimmen. Darlington, Lord Windermere, Augustus und andere kommen. Die Frauen verstecken sich. Aber man findet den Fächer der Lady. Es kommt zum Wortwechsel zwischen Lord Darlington und Lord Windermere. Mrs. Erlynne tritt hervor und erklärt, den Fächer der Lady aus Versehen beim Souper mitgenommen zu haben. Die Mutter hat sich für die Tochter in die Bresche geworfen, die Lady ist während der entstandenen Aufregung ungesehen entwischt. Der Lord erfährt nicht, daß die Lady Windermere in Darlingtons Wohnung gewesen, er erfährt nicht, daß Mrs. Erlynne ihren eigenen Ruf preisgab, um die Lady zu retten. Die Lady erfährt nicht, daß Mrs. Erlynne ihre Mutter ist, und sie erfährt auch nicht, daß Lord Windermere der Miß Erlynne die Geldzuschüsse gab, um es ihr zu ermöglichen, sich in der Gesellschaft wieder zu rehabilitieren.

Die Handlung ist umständlich und verzweigt, die straffe dramatische Struktur fehlt dem Stücke ganz. Die Handlung wird von den Schultern der Lady Windermere mit dem zweiten Akte auf die der Mrs. Erlynne abgeladen, und die Art, wie der Dichter die aus ihrem Versteck entschlüpfende Lady im vierten Akte aus der Affäre zieht, ist durchaus unkünstlerisch. Das ließe man sich in einer Pantomime gefallen, im Drama sind derartige Mittel unstatthaft. Besser ist die Schilderung der beiden Frauen. Mrs. Erlynne ist die böse Frau, sie hat den Mut zur Sünde, Lady Windermere, die gute, hat ihn nicht. Sie selbst nennt sich einmal feige. Und sie wagt es nicht, die Miß Erlynne mit dem Schlag ins Gesicht zu empfangen, sie wagt nicht, in Darlingtons Wohnung hervor zu treten und schließlich wagt sie auch nicht, das Abenteuer bei Darlington ihrem Gatten zu gestehen, trotzdem sie verschiedentlich Ansätze zu diesem Geständnis macht.

Die Aufführung war sehr gut und wurde, wie schon berichtet, mit großem Beifalle aufgenommen. Der Auftritt der Miß Erlynne im zweiten Akte hätte allerdings mit viel mehr Eklat inszeniert sein müssen. Fräulein Lucy Lindner-Orban spielte als Gast die Miß Erlynne. Die Dame verfügt im allgemeinen über gute Mittel, hatte aber schließlich doch nicht das Quantum jener Aromas, die eine Weltdame dieses Schlages lebenswahr und überzeugungskräftig werden läßt. Vortreffliche schauspielerische Leistungen gaben Herr Lothar Mednert als Lord Darlington, Herr Artur Eggeling als Lord Augustus, Fräulein Amalie Cramer als Herzogin Berwick. Auch das Ehepaar Windermere Maurer-Eisenhut war auf der Höhe. Fräulein Eisenhut ist nur unnatürlich geworden im zweiten Akte, als sie den Brief an ihren Gatten schrieb.

Dr. Ludwig Weber.

SLUB
Wir führen Wissen.

hat volles gesundfarbiges Gesicht und rötlichblondes Haar. — Eine unbekannte Mietgeldprellerin treibt hier ihr Unwesen und trat bisher unter den Namen Helene Fischer und Martha Wolfram auf. Sie ist 20—22 Jahre alt, mittelgroß, stark, hat volles gesundfarbiges Gesicht, braunes Haar und trägt braunes Jackett, rote, weißgemusterte Bluse und weiße Schürze. — Abhanden gekommen ist ein Wechsel über 547,76 ℳ, fällig am 15. Juni cr. und zahlbar bei der Deutschen Bank; gestohlen wurde ein Portemonnaie von Krokodilleder, das außer einem ansehnlichen Geldbetrage drei Eintrittskarten zum Kunstverein, Palmen- und Zoologischen Garten noch enthielt; aus einer Wohnung in der Uferstraße ein Portemonnaie mit 95 ℳ und ein goldener Ring von einr Unbekannten, etwa 24 Jahre alt, von kleiner Gestalt mit dunkelblondem Haar; aus einer Wohnung in der Conradstraße zu Volkmarsdorf ein Geldbetrag von 60 ℳ; gestern ein Rover, Marke „Präzis", Modell 1, mit schwarzem Gestell und gelben Felgen. — In der Henriettenstraße in Lindenau wurde gestern Abend ein 5jähriges Mädchen von einem Radfahrer umgerissen und nicht unerheblich im Gesichte verletzt. Anzeige gegen den Radfahrer ist erstattet worden. — In vergangener Nacht kam auf dem Roßplatze ein hiesiger Schieferdecker infolge von Trunkenheit zu Falle und zog sich dabei eine bedeutende Verletzung am Hinterkopfe zu, die ärztliche Hülfe notwendig machte.

* **Wo ist die Brieftasche?** Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge soll einem in Konkurs geratenen Kaufmann von auswärts während einer Eisenbahnfahrt eine schwarzlederne Brieftasche mit 51 800 ℳ — 51 Tausend- und 8 Einhundertmarkscheine — abhanden gekommen sein. Es wird um Mitteilung ersucht, ob eine solche Brieftasche gefunden, oder ein solcher Betrag irgendwo deponiert worden ist. Für Ermittelung der Brieftasche mit ihrem wertvollen Inhalte ist eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt.

* **Der unbekannte Räuber**, der am Freitag abend in einem Grundstück der König Johann-Straße einer Dame unter Anwendung von Gewalt ein Handtäschchen mit einem Geldbetrage entriß, ist 26—28 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, kräftig und breitschulterig, hat breites knochiges Gesicht, kleinen blonden Schnurrbart, auffallend großen Kopf und war u. a. bekleidet mit dunkler Hose, dunkelgrauem Jackett, darunter einer neuen blauen Bluse und graubrauner Mütze mit schmalem Schirm.

* **Aus dem Fenster des zweiten Obergeschosses gestürzt** ist heute vormittag in dem Grundstücke Mittelstraße 24 in Lindenau der 1½jährige Sohn des dort wohnhaften Eisendrehers Zimmermann und hat einen Schädelbruch erlitten, der seinen Tod herbeigeführt hat. Das Kind hat zum Fenster herausgesehen und dabei das Gleichgewicht verloren. Ob Jemandem ein Verschulden an dem Unglücksfalle beigemessen werden kann, werden die weiteren Erörterungen ergeben.

* **Spurlos verschwunden** ist seit dem 16. d. M. der Schreiber Otto Strauß, geboren am 5. November 1886 in Eckartsberga. Strauß ist mittelgroß, schlank, hat blondes Haar und längliches gesundfarbiges Gesicht.

* **Erschossen.** Der gestern als „vermißt" gemeldete Student der Medizin ist im Gehölz zwischen Leutzsch und Wahren erschossen aufgefunden worden. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Vereine und Versammlungen.

Verein für die Geschichte Leipzigs. Nächsten Mittwoch, den 23. März, spricht abends 8 Uhr im Wagnersaale des Thüringer Hofes Herr Dr. Paul Zinck über „Leipziger Lotterien". Gäste sind willkommen.

Der Jungdeutsche Bund veranstaltet Mittwoch, 23. März, im Marienzarten, Carlstraße, einen Vortragsabend. Herr Theodor Frisch wird über deutschnationale Ziele und Aufgaben sprechen.

‡ **Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** hat, um die Erkenntnis von den ganz besonders schädlichen Einwirkungen des Genusses geistiger Getränke auf Kinder unter 14 Jahren überhaupt und namentlich für Kinder in den ersten Lebensjahren tunlichst zu verbreiten, ein kurzes, leicht verständliches und packendes Merkblatt herausgegeben, von dem er wünscht, daß es möglichst zahlreich an viele Mütter zur Verteilung komme. Als die geeignetste Gelegenheit hierzu wird der Impftermin erachtet. Die bis jetzt hiermit unternommenen Versuche sollen infolgedessen sogar gewirkt haben, als durch diese Maßregel in eine Anzahl von Familien eine Erörterung über die Alkoholfrage hineingetragen worden ist. Das sächsische Ministerium des Innern hat in einer Verordnung die Beschaffung des Merkblattes, sowie dessen Verteilung bei Gelegenheit der Impftermine den hierbei in Betracht kommenden Behörden empfohlen.

Aus der Umgegend.

‡ **Leutzsch**, 21. März. Gestern fand man in der Luppe innerhalb des hiesigen Gutsbezirks einen etwa 45 Jahre alten unbekannten Mann ertrunken auf. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können.

r. **Brandis**, 20. März. Die Konfirmanden haben unserer Kirche gemeinsam eine echt silberne, innen vergoldete, reich ciselierte Hostienschale mit Fuß geschenkt.

n. **Wurzen**, 20. März. Die Uebersicht über den gesamten städtischen Haushaltplan ergibt einen durch Anlagen zu deckenden Fehlbetrag von 187 961,42 ℳ. Nach den Vorschlägen des Rates soll derselbe aufgebracht werden mit 1,00 ℳ von jeder Mark Einkommensteuer unter Zugrundelegung der Staffel vom Jahre 1900, 14 Pfg. von jeder Gebäudeeinheit und 9 Pfg. von jeder Feldeinheit. Das Stadtverordneten-Kollegium stimmte in seiner letzten Sitzung dem Ratsbeschlusse einstimmig zu. — Zu den Vorarbeiten einer Bahnverbindung Torgau-Wurzen genehmigten die Stadtverordneten 1670 ℳ. — Der Sparkassenreingewinn des vergangenen Jahres beträgt 134 098,16 ℳ. Nach Abzug für Gehälter, Reservefonds usw. sind noch 85 296,26 ℳ verfügbar. Dieser Gewinn soll nach den Vorschlägen des Rates folgende Verwendung finden: 25 173 ℳ bei der Stadt-, 31 878,28 ℳ bei der Anleihen-, 3800 ℳ bei der Armen- und 24 934,98 ℳ bei der außerordentlichen Baukasse. Auch diese Verwendung bewilligte das Kollegium.

—* **Wurzen**, 20. März. Die städtischen Kollegien beschlossen, den angesammelten Bismarckdenkmalsfonds in Höhe von 1100,43 ℳ dem Comité für Erbauung eines Bismarckturmes auf dem Wachtelberg zu überweisen. Das genannte Comité wird außerdem an der Bismarckeiche im Stadtpark eine würdige Gedenktafel errichten. — Die Uebersicht über den gesamten städtischen Haushalt ergibt einen durch Anlagen zu deckenden Fehlbetrag von 187 961,42 ℳ. Nach Beschluß der städtischen Kollegien soll derselbe aufgebracht werden mit 1,00 ℳ von jeder Mark Einkommensteuer, 14 Pfg. von jeder Gebäudeeinheit und 9 Pfg. von jeder Feldeinheit.

Aus Sachsen.

— **Dresden**, 20. März. Der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und nahm nachmittags an der Familientafel beim Kronprinzen teil.

n. **Dresden**, 20. März. Seit dem im Juni 1902 erfolgten Regierungsantritte König Georgs ist das an der Zinzendorfstraße belegene Palais des damaligen Prinzen Georg nicht mehr ständig bewohnt gewesen. Wie wir vernehmen, wird nunmehr die Familie des Prinzen Johann Georg nebst ihrem Hofstaat in das Zinzendorf-Palais übersiedeln und den Wohnsitz in dem Palais auf der Parkstraße aufgeben. — Die Untersuchung gegen den sich in Untersuchungshaft befindlichen ehemaligen Direktor der Aktiengesellschaft Hüttig & Sohn, Fabrik photographischer Apparate, H. Hüttig, ist noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Verhandlung, die vor der 8. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts stattfinden wird, ist vor Anfang Mai nicht zu erwarten.

ʊ **Dresden**, 20. März. Die privilegierte Scheibenschützengilde zu Dresden feiert in diesem Jahre das Fest ihres 450jährigen Bestehens. Die Gilde rüstet sich deshalb zur Abhaltung eines großen Jubiläumsschießens und weiterer festlicher Veranstaltungen, die in der Zeit vom 26. Juni bis mit 3. Juli stattfinden sollen. Zu den Festlichkeiten sollen sämtliche Gesellschaften des Wettinschützenbundes sowie zahlreiche befreundete deutsch-österreichische Schützengesellschaften eingeladen werden.

— **Dresden**, 20. März. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in einem großen Uhren- und Goldwarengeschäft am Albertplatz eingebrochen und gegen 100 Stück Herren- und Damenuhren, gegen 300 verschiedene goldene Ringe, 80 goldene Trauringe, 50 Nickel- und Doublékette, Fächerketten und Armbänder gestohlen. Der Schaden beträgt gegen 8000 ℳ. Es ist jetzt das dritte Mal, daß in kurzer Zeit in einem Dresdner Goldwarengeschäft eingebrochen wurde.

B. **Pirna**, 20. März. Eine Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft ist nun auch in unserer Elbstadt ins Leben gerufen worden. Mit dem Gründungsabend verband sich ein Vortrag des Oberstleutnant z. D. Hübner, welcher über Frankreichs Kolonialpolitik sprach. — Zu dem in der Zeit vom 11. bis 13. April in Pirna stattfindenden Artilleristen-Appell laufen die Anmeldungen so zahlreich ein, daß mehrere Tausend Kameraden bei dieser Gelegenheit sich hier vereinigen werden. Besonders erfreut wurde der Festausschuß durch die bereits eingetroffene Teilnahmezusage des Kronprinzen Friedrich August. Der geplante Festzug wird historische Gruppen in sich schließen.

II **Klingenthal**, 20. März. Auch der hiesige Gemeinderat hat den Kriegsveteranen von 1866 und 1870 die Gemeindeanlagen erlassen, soweit sie ein Einkommen von nicht über 1000 ℳ haben.

** **Johanngeorgenstadt**, 19. März. Der hiesige Erzgebirgsverein, der am 12. Juli d. J. sein 25jähriges Bestehen feiern kann, hat zu seinem neuen Vorsitzenden Herrn Pfarrer Otto gewählt. Das Andenken des früh verstorbenen Vorsitzenden Herrn Lehrer Tittel wurde in der Hauptversammlung besonders geehrt; ein Bild desselben war dem Verein gestiftet worden. Die Einnahmen betrugen 1162 ℳ, darunter waren 245 ℳ Geschenke auswärtiger Vereine für das Aussichtsgerüst am Kranichsee. Die Ausgaben bestanden in 1146 ℳ. Das Gerüst kostete 533 ℳ. Der Verein besitzt ein Vermögen von 2794 ℳ, davon 1198 ℳ in bar.

: **Schneeberg**, 20. März. In der nach dem Stadtwalde führenden neuen Allee ist leider bereits zum dritten Male ein abscheulicher Baumfrevel verübt worden. In vergangener Nacht sind von Bubenhand über 80 junge Ahornbäume vollständig umgebrochen worden. Die Empörung über die Schandtat ist groß. — Der Einlagen-Zinsfuß bei der hiesigen Sparkasse soll voraussichtlich ab 1. Juli auf 3½ Prozent herabgesetzt werden. — Die städtischen Kollegien beschlossen, den 7. Schutzmann anzustellen.

— **Bermsgrün** bei Schwarzenberg, 20. März. Seit einiger Zeit wird der Maurer und Hausbesitzer Ernst Emil Härtfein vermißt. Er hat sich am Donnerstag früh 8 Uhr aus seiner Wohnung entfernt, um sich in dem Anterntaler Wald zu begeben, ist jedoch dort nicht angekommen. Da der Vermißte öfters Spuren von Geisteskrankheit und Schwermutsanfälle hatte, befürchtet man, daß er sich ein Leid angetan hat.

* **Plauen i. V.**, 19. März. Der Stadtrat hat beschlossen, das von den Besuchern des Stadttheaters erhobene Garderobegeld in Zukunft auf den Eintrittspreis zu schlagen und gleich bei der Lösung der Eintrittskarten mit zu erheben. — Einen schlechten „Scherz" machte sich gestern ein Geschirrführer auf dem Zimmerplatze seines Brotgebers an der Fichtestraße mit einem Handarbeiter, der sich dort in betrunkenem Zustande niedergesetzt hatte und eingeschlafen war. Er brannte ihm die Beinkleider an in der Erwartung, daß diese langsam glimmen und die Hitze den Trunkenen unliebsam wecken würde. Zum Schrecken der Unbesonnenen brannten die Hosen aber sofort lichterloh, und obgleich er sich sofort die größte Mühe gab, das Feuer zu ersticken, konnte er doch nicht verhüten, daß der Arbeiter an beiden Oberschenkeln schwere Brandwunden erlitt. Der Verletzte mußte, nachdem ihm vom Arzt ein Notverband angelegt worden war, in das Krankenhaus transportiert werden.

†† **Adorf**, 20. März. Nach einer Mitteilung des Stadttürmers wurde gestern früh 4 Uhr wieder eine Erderschütterung wahrgenommen, nach einer Pause von 2 Minuten machte sich eine abermalige Erschütterung bemerkbar.

(:) **Waldenburg**, 21. März. Im nahen Ziegelheim erfolgte gestern Sonntag die feierliche Einweihung der neuerbauten Kirche. Ein Festzug vom Gasthof nach der Kirche verschönte die Feier. Herr Oberkonsistorialrat Dr. Kohlschütter hielt die Begrüßungsansprache und Herr Superintendent Neumann die Weiherede.

— **Neustädtel**, 20. März. Für das hiesige erledigte Pfarramt ist nach dem Gesetz vom 8. Dezember 1896 laut Verordnung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Herr Pfarrer Hugo Weigel in Spremberg bei Neusalza (Ephorie Radeberg) designiert worden. Die hiesige Gemeinde hätte gern unseren derzeitigen Herrn Diakonus Helm an hiesiger Pfarrstelle gewünscht, doch mußte ein vom Kirchenvorstand eingereichtes Gesuch, das darum bat, abschlägig beschieden werden, da Herr Diakonus Helm noch nicht das für die Pfarrstelle nötige Dienstalter hat. Herr Pfarrer Weigel ist übrigens Erzgebirger, denn er ist 1860 in Eibenstock geboren, in Spremberg wirkte er seit 1888.

* **Zwickau**, 20. März. Schuhmacherobermeister Moritz Jung hier, Präsident der Gewerbekammer zu Plauen, ist gestern nach längerer Krankheit verschieden. Der Verstorbene hat jahrzehntelang als Vorsitzender des Zwickauer Innungsausschusses, Stadtverordneter, Gewerbekammermitglied usw. erfolgreich für das allgemeine Wohl gewirkt. Sein Tod ist für das Handwerk im Kammerbezirk Plauen-Zwickau ein großer Verlust. — Rittergutsbesitzer und Kohlenwerksbesitzer Ferdinand Kästner hier hat der hiesigen Bergschule 5000 ℳ zur Unterstützung von Schülern der Anstalt gespendet. Der Besuch der letzteren ist ohnehin kostenlos. — Bei der Zwickauer Ingenieurschule fanden Ende voriger Woche die Reifeprüfungen statt. Sämtliche 27 Absolventen bestanden mit Erfolg die Prüfung und erhielten das Ingenieur-Zeugnis erteilt.

t. **Crimmitschau**, 20. März. Wie bereits kurz gemeldet, ist gegen das hiesige Gewerkschaftskartell unterm gestrigen Tage von unserem königl. Amtsgericht folgende „Einstweilige Verfügung" ergangen: „Auf Antrag des Brauereibesitzers R. Mummert in Crimmitschau, vertreten durch Rechtsanwalt Tietze daselbst, wird dem Weber Wilh. Rothe in Crimmitschau (Rothe brachte in der Dienstags-Versammlung die Resolution ein, wonach die Mummertsche Brauerei boykottiert wurde) und den Mitgliedern des Gewerkschaftskartells (21 Personen) hierdurch im Wege der einstweiligen Verfügung verboten, durch öffentliche oder nichtöffentliche Kundgebungen aufzufordern, daß die Arbeiterschaft von Crimmitschau und Umgegend die Restaurationen, welche Mummertsches Bier beziehen und verschänken, meiden sollen, oder durch ebensolche Kundgebungen den Wirten und Bierhändlern die Vermeidung ihrer Gastwirtschaften für den Fall in Aussicht zu stellen, wenn sie Mummertsches Bier zum Verschank bringen. — Auch wird ihnen hiermit jede Veröffentlichung von Verzeichnissen der Mummertschen Bierabnahmestellen von Crimmitschau und Umgegend untersagt. Jede Zuwiderhandlung wird mit einer Geldstrafe bis zu 1500 ℳ oder der Strafe der Haft bis zu 6 Monaten geahndet werden. Der Antragsteller Mummert hat die Gegner binnen heute und einer Woche zur mündlichen Verhandlung über die Rechtmäßigkeit der einstweiligen Verfügung vor das Gericht der Hauptsache zu laden." — Im Anschluß an diese Verfügung warnt Rechtsanwalt Tietze jedermann zu der versuchten Boykottierung in irgend einer Weise tätig mitzuwirken, da er beauftragt ist, wegen jeder Zuwiderhandlung gerichtlich vorzugehen. — Wie man in den Kreisen der Bürgerschaft das durch nichts gerechtfertigte Vorgehen des Kartells und der Vertreter der Brauereiarbeiter einstimmig verurteilt, so spricht man jetzt allgemein und auch in ruhig denkenden Arbeiterkreisen seine Genugtuung darüber aus, daß Herr Mummert mit Entschiedenheit in dem ihm aufgezwungenen Kampfe vorgeht. Um weiteren Unzuträglichkeiten in seinem Betriebe vorzubeugen, hat der Besitzer übrigens seine organisierten Brauburschen unter Auszahlung des vollen Lohnes sofort entlassen. Daß dem Gewerkschaftskartell eine sichere Niederlage bevorsteht, davon ist man hier fest überzeugt und diese Niederlage ist notwendig, um offen darzutun, daß man dies Gebahren nicht gutheißt.

t. **Crimmitschau**, 21. März. Trotz des behördlichen Verbots wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein in Broschürenform gehaltenes Verzeichnis der Abnehmer des Mummertschen Bieres durch Einschieben unter die Haustüren in der Stadt verbreitet. Soweit möglich, wurde das Heftchen alsbald von der Schutzmannschaft wieder eingezogen. Das Verzeichnis enthält die Namen von etwa 90 Personen, eine kurze Angabe über die Vorgänge und die in der am Dienstag abgehaltenen Versammlung angenommenen Resolution, durch welche die Brauerei boykottiert wurde. Gedruckt wurde das Heftchen in der Druckerei des sozialistischen „Volksblattes" in Zwickau und bezeichnet als Verleger den dort wohnenden Bezirksvertreter vom Brauereiarbeiterverband R. Müller.

* **Ischopau**, 20. März. Bürgerschullehrer Julius Gläser hier ist zum Schuldirektor in Wolkenstein gewählt worden.

—* **Frankenberg**, 20. März. Einen unheilvollen Rat gab ein Handwerksbursche einem Knechte, der von einem Gutsbesitzer im benachbarten Neudörfchen mit einem einspännigen Geschirr und einer größeren Summe Geldes nach Hainichen geschickt worden war, um letztere auf einer Bank einzuzahlen. Zum Dank dafür, daß der Knecht ihn auf dem Wagen mitnahm, instruierte der Handwerksbursche den 20jährigen Vertrauensboten dahin, Wagen und Pferd stehen zu lassen und mit dem Gelde das Weite zu suchen. Gesagt, getan. Der ungetreue Knecht entkleidete seinen Ratgeber mit einem Fehnmarkstück, kleidete sich neu vom Kopf bis zum Fuß, Uhr nicht zu vergessen, und wartete sodann in einem Hainichener Restaurant mit Sehnsucht des Abgangs des Zuges, der ihn in die Ferne führen sollte. Inzwischen hielt es der Gutsbesitzer für geraten, sich von der Einzahlung des Geldes zu vergewissern und verständigte sofort, als diese nicht erfolgt war, die Hainichener Polizei, die den reiselustigen Jüngling kurz vor Abgang des Zuges entdeckte und ihn zwang, ihr in das dortige königliche Amtsgericht zu folgen, wo sein Freiheitsdrang durch das ihm angewiesene enge Gemach gezügelt wurde.

* **Lichtenstein**, 20. März. Am Freitag entschlief hier nach langem, schweren Leiden, 56 Jahre alt, Herr Stadtrat und Fabrikbesitzer Paul Ehrhardt Fankhänel. Er war seit 1891 Stadtrat für Bausachen. Besonders verdient gemacht hat sich der Verstorbene auch um die Förderung des Turnwesens.

* **Limbach**, 20. März. Der seit dem 8. d. M. aus dem Nachbarorte Hartmannsdorf vermißte Fleischer Dietrich ist jetzt in einem Gehölz nahe Kreuzeiche erhängt aufgefunden worden.

r. **Glauchau**, 20. März. Der heute zu seiner ersten Sitzung zusammengetretene Bismarck-Ausschuß beschloß, als Bismarck-Denkmal, für welches bereits 20 000 ℳ gesammelt sind, einen 30—40 Meter hohen Aussichtsturm zu errichten. Dieser soll auf einem der höchsten Punkte außerhalb der Stadt, von dem man eine prächtige Aussicht weit ins Land hinein genießt, Platz finden. Weiterhin ist geplant, in nächster Umgebung des Turmes einen Volks- und Jugendspielplatz anzulegen. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß am nächstjährigen 1. April, dem 90. Geburtstage Bismarcks, mindestens der Grundstein gelegt, wenn möglich aber der Turm seiner Bestimmung übergeben wird.

* **Glauchau**, 20. März. Gestern mittag wurde der seit Freitag vermißte, an der hiesigen Bürgerschule tätig gewesene Oberlehrer Eggner im Mühlgraben als Leiche aufgefunden.

r. **Rochlitz**, 20. März. Herr Dr. Richard Müller, welcher seit dem 1. Oktober 1902 provisorisch mit der Leitung der hiesigen landwirtschaftlichen Schule betraut war, ist zum Direktor ernannt worden.

Aus Sachsens Umgebung.

(:) **Greiz**, 20. März. Bekanntlich befindet sich im nahen Dorfe Sachswitz seit kurzem die Gemeindeverwaltung in sozialdemokratischen Händen, nachdem „Genosse" Weber Arnold zum Gemeindevorsteher gewählt und verpflichtet worden ist. Die Enttäuschung der Einwohnerschaft und besonders der Genossen ist aber nicht gering, da unter der neuen Herrschaft die Gemeindeanlagen sofort um ein beträchtliches erhöht werden mußten, während doch gerade nach dieser Seite hin die Geschäftsführung des früheren tüchtigen Gemeindevorstandes von den Sozialdemokraten heftig angegriffen wurde.

ʃ **Turn bei Teplitz**, 21. März. Nachdem der Kultusminister die Bestätigung des schon vor Jahren einstimmig gewählten Pfarrvikars Paul Klein zum Personalvikar des Teplitzer Pfarramtes verweigert hat, muß der sehr beliebte Geistliche seinen Wirkungskreis verlassen und darf in Oesterreich keine gottesdienstlichen Handlungen mehr vornehmen. Turn ist durch die Tätigkeit des Pfarrers Klein zu einer Berühmtheit im deutschfreiheitlichen Sinne geworden, die größte Ueberrittsgemeinde Oesterreichs.

†† **Aus dem bayerischen Grenzgebiete**, 20. März. Bei Haidengrün (Naila) ist man vor einigen Tagen auf ein reichhaltiges Braunkohlenlager gestoßen. — In Oberfranken kommen in diesem Jahre 4 neue Lokalbahnen zum Bau und zwar: Bayreuth-Turnau, Kulmbach-Rasendorf, Bamberg-Schißlitz und Breitenhüßbach-Dietersdorf.

Sport.

Reitsport.

* **Preis-Reiten und Preis-Springen in Frankfurt a. M.** (Eigener Bericht.) Wie im Februar veranstaltete der Frankfurter Reiterklub auch in diesem Monat einen zweitägigen Concours hippique, der am vergangenen Sonnabend seinen Anfang nahm. Anwesend bei der wie immer sehr stark besuchten sportlichen Veranstaltung waren Prinz Friedrich Karl von Hessen, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Herzog von Ratibor, Herzog von Urach, Prinz Max von Baden, der Oberpräsident von Windheim u. a. Das Ehrenpräsidium hatte der kommandierende General von Lindequist übernommen und als Ehrenrichter fungierten General der Kavallerie Edler v. d. Planitz und Generalleutnant Ritter von Poschinger.

Die Resultate der einzelnen Konkurrenzen waren folgende: I. Spring-Konkurrenz, Herrenreiten für Pferde im Privatbesitz. 1. Herrn H. Andreaes „Tip-Top" (Bes.), 2. Hrn. K. Müllers „Bulchu" (Bes.), 3. Hrn. W. Wössingers „Gladiator" (Herr R. Andreae), 4. Hrn. W. Behrens' „Quilmes" (Bes.), 5. Hrn. K. Müllers „Wanda" (Bes.), es konkurrierten 13 Pferde.

II. Reit-Konkurrenz für Pferde im Besitz von aktiven Offizieren und von solchen zu reiten. Die Pferde müssen schon im Preisreiten einen ersten, zweiten, dritten oder vierten Preis errungen haben. 1. Rittm. Malecki v. Trzebiatowski (Hus. 6) „Falda" (Bes.), 2. Lt. Schulze-Dellwigs (Drag. 7) „Orkan" (Bes.), 3. Lt. Frhr. zu Inn- und Knyphausens (Garde du Corps) „Great" (Bes.). Es konkurrierten 10 Pferde.

III. Jeu de rose über Hürden. 1. II. Bad. Dragonerreg. Nr. 21 (Lt. Frhr. v. München, Lt. Sommerhoff, Lt. Frhr. v. Rheinbaben), 2. II. Großherzogl. Hess. Dragonerregiment Nr. 24 (Lt. v. Jonkhen-Rendorp, Lt. Frhr. v. Riedesel, Lt. D. Frhr. v. Riedesel), 3. III. Chevauxlegers-Regiment „Herzog Carl Theodor" (Oberst. Wellmer, Lt. Wersch, Lt. Ludwig Wittelsbach, Herzog in Bayern). Es konkurrierten das I. Großherzogl. Hess. Feldart.-Reg. Nr. 25, I. Großherzogl. Hess. Drag.-Reg. Nr. 23, II. Kaiserl. Feld-Art.-Reg. Nr. 63 „Frankfurt", I. Kaiserl. Feld-Art.-Reg. Nr. 29, 1. Bad. Leib-Drag.-Reg. Nr. 20, Hus.-Reg. Nr. 13.

IV. Spring-Konkurrenz, Damenreiten, drei Hindernisse. 1. Lt. v. Steubens „Goldelse" (Frl. Müller), 2. Hrn. K. Müllers „Lucca" (Frl. Müller), 3. Major v. d. Ohes' „Mirza" (Frl. Müller), 4. Lt. Welchs „Golden Silence", Frau Else Wilmer), 5. Lt. Lauffers „Caro" (Frau Lauffer), 6. Hrn. K. Müllers „Wanda" (Frl. Müller). Es konkurrierten dreizehn Pferde.

V. Reit-Konkurrenz für Pferde im Besitz von aktiven Offizieren der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee und von solchen zu reiten. 1. Obl. Curich (Jäger zu Pferd) „Goldenkel" (Bes.), 2. Rittm. v. Eckartsbergs „Birtus" (Bes.), 3. Rittm. M. v. Trzebiatowskis (Hus. 6) „Bellona" (Bes.). Es konkurrierten 12 Pferde, darunter Rittm. v. Schöborns „Kilder", Oberst. Prinz Max von Badens „Black Knight" und Lt. v. Martius' „Aigle Royal".

Fußballsport.

‡ Beim R. L. B.-B. „Olympia" schlug am vergangenen Sonntag die I. Mannschaft im Verbandswettspiele (Klasse A des Verbandes Leipziger Ballspielvereine) die Spielvereinigung des T.-V. L.-Lindenau mit 4:2, während zu gleicher Zeit die II. Mannschaft der I. Mannschaft des F.-C. „Corona" mit 4:0 unterlag. — Nächsten Sonntag stellt sich der II. Mannschaft des R. L. B.-B. „Olympia" die gleiche Mannschaft des Hallischen F.-C. „Hohenzollern" hier in Leipzig gegenüber.

J. **Fußballwettspiele in Prag** am 20. März. (Eigener Bericht.) Deutscher Fußball-Club Prag gegen Berliner Preußen 1:1. Der auch von Berlin zugegebene Rückgang der Spielstärke aller dortigen Mannschaften wird besonders der durch Uneinigkeit und Secession geschwächten Preußen, die im Herbst nahe daran waren, in die zweite Klasse herabzusinken, ließen ein anderes Spiel und einen anderen Ausgang erwarten, als sich tatsächlich ergab. Von einer Ueberlegenheit der Prager war nicht die Rede, das Spiel hielt sich die längste Zeit in der Feldmitte, wo hauptsächlich die gegnerischen Halbschreiber den Ball untereinander tauschten, selten daß die Stürmer den Ball vorbrachten, da die Backs immer auf dem Posten waren und kein gefährliches Schießen zuließen. D. F.-C. hatte nach 15 Minuten etwas mehr vom Spiel, erzwang einige rasch auf einander folgende Ecken, die aber von den Berliner Backs und dem Goalmann sicher abgeschlagen wurden. D. F.-C. paßte zu hoch und zu langsam, die Preußen ließen oft vor, da der linke Half der Prager nicht genügend hielt. Bei einer dieser Gelegenheiten entwickelte sich ein längerer Kampf vor dem D. F.-C.-Tor, es entstand ein Gedränge, und ehe man sichs versah, hatte der linke Half Hilton den Ball geschickt zwischen den durch einander wirbelnden feindlichen und freundlichen Beinen ins Netz der Prager getreten. 40. Minute. — Das fortwährend wechselnde Spiel hatte beide Parteien recht mitgenommen, so daß D. F.-C. nicht die nötige Kraft und Schnelligkeit aufbringen konnte, um auszugleichen, „Preußen" wieder nichts weiter erringen kann. — Der Spielcharakter änderte sich nach der Pause nicht, D. F.-C. kam durch sein unsicheres Schießen gegen die guten Preußenbacks nicht auf, und schon schien der Sieg diesen zu gehören, als der halblinke der Prager Kubik bei einem der wechselnden Besuche der Tore den Ball bekommt und aus ziemlicher Entfernung hoch ins Preußentor tritt, wo er über die Hände des Goalmanns im Netz landet. 35. Minute. In mäßigem Tempo wird das Spiel zu Ende geführt, das sehr verlief und von dem eigens nach Prag berufenen Mr. Fred Lowe der Wiener Cricketer energisch geleitet wurde. Der Besuch war ein sehr guter u. a. waren auch der Landes-Kommandierende von Böhmen Feldzeugmeister Fabini mit vielen Offizieren anwesend.

J. Prager „Slavia" gegen Berliner „Victoria" 3:2. Die Resultate der „Slavia" gegen Berliner „Union" 13:2, und „Helgoland" 10:0 ließen eine bedeutende Ueberlegenheit der Prager erwarten, die aber nicht eintrat, im Gegenteil, „Victoria" war die erste Zeit entschieden besser, die Zahl der Angriffe beider Mannschaften hielten einander im großen ganzen die Wage, die „Victorianer" aber zerstörten durch ihr entschlußfreudiges Draufgehen die Kombination der „Slavia", deren Stürmerreihe dadurch die Cohäsion und die sie sonst auszeichnende Sicherheit verlor. „Victoria", nicht angekränkelt von des Gedankens Blässe, brachte ohne viel Federlesen einmal im Besitz des Balles diesem geradeweg zum „Slavisator" vor und ließ fliegen, ohne zu passen und wieder zu passen, wie dies schon einmal die leidige Methode der modernen Spieler ist, als ob das ewige Passen und nicht die Goale die Hauptsache wären. „Victoria" war mit dieser „unwissenschaftlichen" aber ausgiebigen Methode so erfolgreich, daß sie in der 1. Zeit ein Goal durch Roepnack II (halblinks), ein off-side Goal und einen Strafstoß erzielte, den aber der Prager Goalmann famos hielt. Sehr ungewohnt war es der „Slavia" nicht mit der Führung in die II. Zeit zu gehen. Sie arbeitete aber mit voller Kraft, immer und immer wieder intelligent kombinierend und es gelang Ecke auf Ecke, nach der 9. Ecke für „Slavia" gleicht sie auch noch durch Baumruck (r. Fl.) aus, nachdem der Goalmann, der Berliner, der viel gehalten hatte, statt den hoch herunterfallenden Ball zu fäusten (d. h. mit der Faust wegzuschlagen) mit den Händen fing, fallen ließ und nicht mehr Zeit hatte, den wieder ins Tor getretenen nochmals zu fangen. (21. Minute). „Slavia" ist jetzt besser, drängt fortwährend und kommt nach 10 Minuten durch einen unhaltbaren Schuß Koschels (h. l.) an die Spitze. „Victoria" ist aber ganz und gar nicht eingeschüchtert und kann bald darauf durch Wünsch wieder ausgleichen, Wünsch hatte die Backs famos umlaufen. 2:2. Kritisch sah die Sache für Berlin aus, als 10 Min. vor Schluß ein Bittorianer Back Hand machte, den Strafstoß hielt aber „Scranowitz" brillant. Nach schönem Spiel sehr gutes Resultat für Berlin; Spielcharakter fair, Kralle (Berlin) spielte einigemal recht derb. Unparteiischer Größe (Berliner Union). Der Besuch war ein großartiger, der Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhove, mit einem großen Teil des böhmischen Hochadels war anwesend.

Rudersport.

* **Rudertag.** Einen Rudertag wird, wie verlautet, der Sächsische Regatta-Verein am 10. April in Meißen veranstalten. Es dürften daran auch die deutsch-böhmischen Rudervereine teilnehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Schiebl in Leipzig.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 19. März 1904 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	häufigste M. Pf.
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Keule (Filet)	½ kg	1 40	1 —	1 20
Roastbeef, Rumpsteak	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Rückenstück, Keule (Frikand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Rücken (Karbonade)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Keule, Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lebersurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ochsenzunge	Stück	4 50	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindfleisch: Schinken, im ganzen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im ganzen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaßler Rippe	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Winterware	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerware	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knackwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinskopf	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sülze	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild: Rücken, Keule (Frikand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild: Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotwild: Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildenten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnepfen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselhühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	Bund	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	häufigste M. Pf.
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Bratbühner	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	Schock	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heilbutte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seehechte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabliau	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostseelachs	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seelachs	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Vorde-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stör	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Makrelen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	10 Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (1 Stück =)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (1 Stück =)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	10 Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kisteneier	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
Sauermilchkäse	10 Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tilsiter Limburger Käse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Äpfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenbirnen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	häufigste M. Pf.
Himbeeren	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brombeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holunderbeeren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Kranz-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	100 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockene	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kastanien	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zitronen	100 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kürbisse	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Äpfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karotten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rüben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rote Rüben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Porree-Zwiebeln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Suppenkräuter	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Kopf-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunzel-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen, ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Senf-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Pfeffer-	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
Inländischer in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfefferlinge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, 1. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Umsatz bei den Sparkassen Leipzig I und II und dem Leihhause

im Monat Februar 1904.

	Sparkasse I	Sparkasse II	zusammen
eingezahlt *)	1 504 006,50 M.	429 195,55 M.	1 933 202,05 M.
zurückgezogen	1 286 681,86 „	380 680,10 „	1 667 340,96 „
Bücher abgefertigt	36 428	11 023	47 451
darunter neue	1 986	898	2 884
„ erloschene	1 557	464	2 021

Das Leihhaus hat
182 830,— M. auf 14 899 Pfänder ausgeliehen und
187 060,— „ auf 14 051 eingelöste Pfänder
zurückempfangen.

*) einschließlich der bei den Annahmestellen in 5675 alten und 319 neuen, zusammen in 5994 Büchern eingelegten 286 597,24 M. und zwar bei

der Sparkasse I

1. Annahmestelle	auf	374 alte	Bücher	17 663,08 M.
	auf	15 neue	Bücher	1 177,31 „
2. Annahmestelle	auf	1258 alte	Bücher	58 480,17 „
	auf	79 neue	Bücher	3 317,20 „
3. Annahmestelle	auf	1330 alte	Bücher	65 821,77 „
	auf	62 neue	Bücher	3 680,30 „
4. Annahmestelle	auf	1268 alte	Bücher	50 884,19 „
	auf	78 neue	Bücher	4 654,90 „
5. Annahmestelle	auf	1265 alte	Bücher	62 400,02 „
	auf	61 neue	Bücher	3 806,83 „

der Sparkasse II

1. Annahmestelle	auf	40 alte	Bücher	988,45 M.
	auf	4 neue	Bücher	160,— „
2. Annahmestelle	auf	90 alte	Bücher	2 202,57 „
	auf	18 neue	Bücher	515,— „
3. Annahmestelle	auf	10 alte	Bücher	755,— „
	auf	2 neue	Bücher	29,— „
4. Annahmestelle	auf	45 alte	Bücher	844,50 „
	auf	5 neue	Bücher	282,— „

in Summa bei Sparkasse I und II
auf 5675 alte Bücher 269 014,70 M.
auf 319 neue Bücher 17 582,54 „

Am Sonntag Judica wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) [illegible] Zimmerers hier Tochter. 2) [illegible] ... [illegible]

Nikolaikirche.

1) [illegible] ... [illegible]

... hinterl. Tochter. 7) O. M. Berke, Müller in L.-Neustadt, mit M. J. Ebert, Handarbeiters hier Tochter. 8) M. K. Tranzold, Mechaniker hier, mit A. H. Kiepzig hier.

Markuskirche.

1) [illegible] ... in L.-Anger-Crottendorf hinterl. Tochter.

Petruskirche.

1) [illegible] ... Sattlers in Leipzig Tochter.

Lutherkirche.

1) [illegible] ... Schneidermeisters hier Tochter.

Andreaskirche.

1) [illegible] ... hier Tochter.

Johanniskirche.

1) [illegible] ... daselbst Tochter.

Michaeliskirche.

1) [illegible] ... mit M. E. Müller in Mockau.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 14. bis mit 19. März 1904.

Standesamt I.

Aufgebote: Dietrich, Johann Wilhelm, herrschaftlicher Kutscher hier, mit Schade, Alma Martha, in Meerane. — Pallmann, Ernst Max, Expedient, mit Erfurt, Bertha Clara, hier. — Böhme, Carl August Felix, Graveur in L.-Neureudnitz, mit Kaiser, Auguste Marie, hier. — Hofmann, Paul Florenz, Kaufmann, mit Kretzschmar, Ida Olga, hier. — Lange, Emil Moritz, Tapezierer und Dekorateur, mit Zschernig, Bertha Emma, hier. — Bluhm, Paul Johannes, Hausdiener in der Herberge zur Heimat, mit Fröde, Alwine Martha, hier. — Oelsnitzen, Carl Otto, Speditionsarbeiter, mit Rudolph, Anna Bertha Martha, hier. — Sorge, Ernst Gustav, Tischler, mit Harnisch, Minna Charlotte, hier. — Böhme, Franz Friedrich, Telegraphenarbeiter hier, mit Bauder, Lina Marie, in L.-Gohlis. — Eberhardt, Eugen Max, Monteur in Mockau bei Leipzig, mit Reichelt, Johanne Ernestine Marie, hier. — Humann, Hermann Richard, Zeichner und Kunstmaler in L.-Connewitz, mit Naumann, Martha Hedwig, hier. — Berger, Karl Hermann, Kaufmann, mit Clemens, Elsa Helene, hier. — Röber, Gustav Hugo, Tischler hier, mit Richter, Lina Clara, in L.-Connewitz. — Löwe, Otto Paul, Monteur, mit Wolff, Albertine Auguste Emma, hier. — Schwabe, Karl Richard, Schuhmacher in L.-Reudnitz, mit Meinel, Marie Hedwig, hier. — Schönfeld, Beer — Berthold —, Kaufmann, hier, mit Sommerling, Clara Gertrud, in Königsberg i. Pr. — Heinrich, Julius Arthur Paul, Postbote in L.-Reudnitz, mit Grimm, Henriette Selma, hier. — Steeger, Adam Christian, Kaufmann in L.-Gohlis, mit Wenck, Wilhelmine Martha, hier. — Nieland, Hermann Heinrich August, Maurer in Hamburg, mit Hennig, Bertha Louise Margarethe, hier. — Schneider, Willy Julius Max, Bäckermeister, mit Nierbauer, Minna Anna, hier. — Thibault, Gustav Adolf, Handlungsgehilfe, mit Kather, Amalie Ottilie Bertha, hier. — Jacke, Otto Max, Musiker in L.-Neustadt, mit Ebert, Marie Franziska, hier. — Schlemminger, Johann August, Buchhändler, mit Kutschke, Auguste Johanna, hier. — Bod, Karl Wilhelm, Bäcker hier, mit Eichelkraut, Hedwig Hina, in L.-Gohlis. — Heinisch, Emil August, Tischler hier, mit Bauer, Anna Klara, in Göhrewitz bei Hohenmölsen. — Mühle, Max Richard, Handarbeiter in Oetzsch bei Leipzig, mit Siegmund, Amalie Emma, hier. — Kubis, Ernst, Schneider, mit Döring, Alwine Maria, hier. — Frommann, Ernst Wilhelm, Oberleutnant im K. S. 14. Inf.-Regt. Nr. 179 in Leisnig, mit Beckmann, Eva Louise, hier. — Franke, Gotthilf Hermann, Landwirt in L.-Connewitz, mit Burkhardt, Anna Margarete, hier. — Beese, Franz Louis, Gastwirt, mit Lepge, Marie Gertrud, hier. — Lipper, Walther Paul Hermann, kunstgewerblicher Zeichner, mit Wirth, Clara Elsa, hier. — Dinter, August, Fleischer und Produktenhändler in L.-Anger-Crottendorf, mit Foerster, Klara Elsa, hier. — Frankenberger, Michael, Schneider, mit Erdmann, Margareta Marie, hier. — Reißig, Hermann Hugo, Kellner in Borna, mit Bormann, Wilhelmine Selma, hier. — Graetnick, Franz Robert Hermann, Tischler, mit verw. Stingl, geb. Sänger, Marianne, hier. — Roßmann, Georg Albert Otto, Tischler, mit Röthling, Marie Therese Martha, hier. — Hesselbarth, Carl Erwin, Fußoperateur, mit Wunderlich, Auguste Hedwig, hier. — Zimmermann, Paul Richard Louis, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Kaluschel, Martha, hier. — Rüdinger, Otto Max, Stationsgehilfe der K. S. Staatseisenbahn hier, mit Schirmer, Alma Therese Franziska, in L.-Neustadt. — Froas, Ludwig, Kapellmeister, mit Bender, Marie Elisabeth, hier. — Merkel, Conrad Theodor, Hoteldirektor in Frankfurt a. M., mit Hennig, Antonie Margaretha Frieda, hier. — Griesel, Wilhelm Maximilian, Buchhalter, mit Reichel, Anna, hier. — Schemmel, Gustav Georg, Maschinenbauer hier, mit Toepfer, Henriette Anna, in Rabis bei Wittenberg. — Beil, Robert Adelbert, Handarbeiter in L.-Eutritzsch, mit Jonas, Adeline Auguste Marie, hier. — Zusammen 48.

Eheschließungen: Drechsler, Gustav Adolph, Schuhmachermeister, mit gesch. Horn, geb. Heuschkel, Wilhelmine Therese, hier. — Träuptmann, Wilhelm Albert, Zinkograph, mit Hoder, Gertrud Elsa, hier. — Zschau, Carl Friedrich Robert, Barbier, mit Francke, Martha Louise, hier. — Schröter, Theodor Oswald, Drechsler in L.-Anger-Crottendorf, mit Elke, Wilhelmine Anna, hier. — Roßmann, Hugo Julius Johannes, Buchbinder, mit Wagner, Anna Maria, hier. — Mezarne, Karl, Pferdewärter, mit Glatz, Minna Anna, hier. — Bälkl, Anton, Kellner, mit Findeisen, Fanny Olga, hier. — Schröder, Richard Albert Edmund, Weichenwärter hier, mit verw. Scharnack, geb. Müller, Auguste Marie, in L.-Reudnitz. — Leischke, Bruno Eugen Felix, Dachdecker, mit Heinecke, Johanne Marie Luise, hier. — Jäckel, Ernst Rudolf, Kaufmann, mit Heydelach, Marie Lucie Charlotte, hier. — Grumbach, Friedrich Richard, Dreher, mit Hennig, Auguste Bertha, hier. — Leopold, Theodor Johannes Eduard Bodo, Oberleutnant des Hannov. Train-Bat. Nr. 10 in Hannover, mit Röhrig, Carola Thusnelda Bianka, hier. — Boeck, Carl Eduard Beaumont Wolfgang, Rittergutsbesitzer in Vogelgesang b. Dommitzsch, mit Polter, Clara Frida Gertrud, hier. — Barnaki, Ernst Max, Inhaber einer graphischen Kunstanstalt in L.-Lindenau, mit Schmidt, Marie Christiana, hier. — Spindler, Alfred Richard Bruno, Kaufmann in L.-Plagwitz, mit Engelmann, Anna Hulda, hier. — Siegel, Edwin Max, Handelsmann hier, mit Köhler, Anna Margarethe Elsa, in L.-Eutritzsch. — Höfer, Friedrich Wilhelm Max, Gerichtsassessor in Crimmitschau, mit Ihlenburg, Gertrud Irene, hier. — Sprathoff, Bernhard Friedrich Heinrich, Kellner in Halle a. S., mit Fischmann, Auguste Lina, hier. — Hänsel, Carl Heinrich Adolph, Handelsmann, mit Löffler, Emma Louise, hier. — Ulbricht, Roman Ferdinand Ludwig, Buchbinder in L.-Volkmarsdorf, mit Schott, Auguste Bertha, hier. — Treiber, Thomas Theodor Franz Albert, Redakteur, mit verw. Bruhn, geb. Hansen, Christine Marie, hier. — Schröder, Konrad, Tischler, mit Meißner, Anna Clara, hier. — Herrmann, Richard Gustav Carl, Rats-Expedient in L.-Gohlis, mit Dörfler, Anna Frieda, hier. — Hußner, Max Rudolf Paul, Kaufmann hier, mit Treutmann, Helena Rosa, in Altenburg. — Linke, Alexander Georg Walther, Zeichner, mit Ille, Johanne Frieda, in Plauen i. V. — Neumann, Oskar Hermann Ernst, Mechaniker, mit Leibold, Melanie Frida, hier. — Eisert, Friedrich Albert, Fleischer in Zwenkau, mit Hering, Zerta Dora, hier. — Winkler, Georg Karl Paul, Kaufmann, mit Albrecht, Paula Maria, hier. — Faber, Friedrich, Postassistent in Zahna, mit Franke, Paula Johanna, hier. — Eckhardt, Arno Kurt, Baumeister, mit Günther, Johanna Elsa, hier. — Berg, Georg Walter, Ingenieur und Fabrikant, mit Holtburr, Elsa Carola Wilhelmine, hier. — Selger, Alban Franz, Kürschner in L.-Lindenau, mit Heute, Emilie Maria, hier. — Schulze, Carl Eduard, Schriftsetzer, mit Küttel, Amalie Emma, hier. — Schönherr, Otto Bernhard, Handlungsreisender hier, mit Franz, Martha Helene, in Olbernhau. — Rose, Friedrich Karl, Stadtgendarm in Dresden, mit Schauer, Martha Margareta, hier. — Werner, Karl, Kutscher, mit Hinsche, Bertha Clara, hier. — Zusammen 36.

Geburten: Seymann, Carl Otto Wilhelm, Vertreters T. — Thomas, Friedrich Albin, Bahnarbeiters S. — Harad, Robert Georg, Geschirrführers T. — Erdmann, Christian Gustav Arndt, Konditors S. — Abe, Paul Arthur, Handarbeiters T. — Odrich, Friedrich Hermann, Barbiers S. — Brändäcker, Gustav Adolf, Tischlers S. — Lindner, Max Robert, Handlungsreisenden T. — Goldhorn, Gustav Franz, Milchhändlers S. — Elbe, Karl August Hugo, Schneidermeisters Zwill.-S. — Degenkolb, Heinrich Emil, Kaufmanns T. — Gruber, Carl Friedrich Albin, Schaffners an der Preuß. Staatsbahn T. — Arert, Theodor Walther, Schneiders S. — Krabs, August Hermann Gustav, Handarbeiters T. — Grafsch, Ernst Max, Kaufmanns T. — Giesse, Richard Robert, Kaufmanns T. — Schmidt, Paul Otto, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Buße, Friedrich August Bruno, Schuhmachermeisters S. — Jope, Carl Heinrich, Geschirrführers T. — Hentsch, Ernst Georg Wilhelm, Musikers T. — Müller, Karl Arno, Kaufmanns T. — Zrautscher, Carl Emil, Tapezierermeisters S. — Giusti, John Joseph, amerikanischen Dentistens T. — Knoth, Erdmann Paul, Gastwirts S. — Wend, Friedrich Otto, Ofensetzers T. — Lundholm, Georg Richard Nikolaus, Mechanikers T., L.-Anger-Crottendorf. — Heinze, August Karl, Schauspielers S., Alten-Weddingen (Kreis Wanzleben). — Herfurth, Julius Max, Schneidermeisters T. — Diebel, Julius Gustav, Kaufmanns T. — Bohl, Paul Ernst, Handarbeiters S. — Ziegler, Paul Albert Rudolph, Markthelfers T. — Steinmeyer, Friedrich Louis, Markthelfers T. — Barthel, Karl Friedrich Wilhelm, Lohnkellners T. — Rummert, Carl Conrad Curt, Schriftsetzers T. — Fritzschmann, Robert Carl Richard, Glasermeisters S. — Eisen, Sinche, Händlers Zwill.-T. — Krause, Carl, Kaufmanns T. — Oppermann, Heinrich Friedrich Christian, Hofschneiders T. — Baumgarten, Ernst Otto Ewald, Gärtners T. — Greiffen, Hermann Max, Handarbeiters S., Böhlen bei Rötha. — Bertram, Hermann Heinrich August, Bahnmeisters S., Mückenberg bei Elsterwerda. — Tabbert, Otto Willy, Drogistens S. — Bohne, Richard Albin, Geschäftsführers S. — Merhold, Johann Reinhold, Markthelfers T. — Treber, Hermann Alwin Albert, Grünwarenhändlers T. — Zimmermann, Martin, Oberpostpraktikantens T. — Strich, August Hermann, Kaufmanns T. — Rudel, Karl Ferdinand, Handarbeiters S. — Ackermann, Max Bruno Alfred Felix, Stadtrats Dr. jur. T. — Marsch, Ernst Max, Postboten S. — Möste, Heinrich Otto, Maschinisten S. — Schanze, Clemens William, Bahnarbeiters S. — Schumer, Heinrich Richard, Schuhmachermeisters T. — Manfel, Friedrich Wilhelm, Schneiders T. — Mannewitz, Hermann Otto, Zigarrenhändlers T. — Wehse, Theodor Karl, Buchdruckers S. — Sommer, Ernst Matthäus Bruno, Klempners S. — Richter, Friedrich Karl, Schlossers S. — Zusammen 60 (außerdem 23 unehelich).

Standesamt II.

Aufgebote: Gläser, Karl, Markthelfer in L.-Neuschönefeld, mit Müller, Marie Else, in Wahren bei Leipzig. — Schuder, Friedrich Hermann, Buchbinder in L.-Volkmarsdorf, mit Schubert, Ottilie Anna, in L.-Neusellerhausen. — Ziegler, Richard August, Tapezierer, mit Ehrlich, Alwine Hedwig, in L.-Reudnitz. — Huß, Franz Rudolph, Barbier in L.-Volkmarsdorf, mit Lippe, Ottilie Else, in Leipzig. — Liste, Friedrich Hermann, Bufettier in Leipzig, mit Hellmeyer, Auguste, in L.-Thonberg. — Bergner, Karl Reinhold, Buchdrucker in L.-Anger-Crottendorf, mit Hartmann, Johanna Marie Anna, in Leipzig. — Goerich, Karl Johannes, Droschkenkutscher, mit Böhme, Wilhelmine Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Pulverstrik, Walter Franz Richard, Mechaniker in L.-Connewitz, mit Ella Marie Clara, in L.-Sellerhausen. — Seifert, Karl August, Postbote in L.-Lindenau, mit Rahr, Emilie Martha, in L.-Neureudnitz. — Kuschel, Berthold Max, Markthelfer, mit Sammler, Ernestine Pauline Henriette, in L.-Reudnitz. — Sitte, August Robert, Kaufmann in Leipzig, mit Becker, Marie Emma, in L.-Reudnitz. — Schneider, Richard Hugo, Lithograph in L.-Reudnitz, mit Höschel, Klara Adeline, in L.-Anger-Crottendorf. — Lorenz, Reinhold Richard, Kutscher, mit Wangermann, Anna Marie Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Pietag, Friedrich Wilhelm Albert, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Fricke, Anna Elisabeth, in Markranstädt i. S. — Wirsch, Adolph, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Frommberg, Ida Pauline, in L.-Neustadt. — Liebing, Johannes Arthur, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Naake, Martha Rosa, in L.-Anger-Crottendorf. — Jahrmark, Emil Theodor, Kaufmann in Leipzig, mit Könek, Anna Bertha Elsa, in L.-Reudnitz. — Huhn, Carl Hermann Paul, Ortskrankenkassenbeamter in L.-Neusellerhausen, mit Staudt, Emma Bertha, in L.-Reudnitz. — Graf, Karl Wilhelm Albert, Postpraktikant in Berlin, mit Überstadt, Clara Ida Anna, in L.-Reudnitz. — Kühne, Hermann Robert, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Seifert, Clara Helene, in L.-Anger-Crottendorf. — Uhlig, Bruno Reinhold, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Knoe, Georgine Friederike, in L.-Reudnitz. — Runge, Karl Gustav, Klempner in L.-Volkmarsdorf, mit Schneemann, Anna Catharina, in Schönefeld bei Leipzig. — Hahn, Georg Paul, Markthelfer in Schönefeld bei Leipzig, mit Lieder, Anna Amalie, in L.-Reudnitz. — Dennhardt, Carl Friedrich, Plattengießer in L.-Neusellerhausen, mit verw. Lehmann, geb. Köhler, Henriette, in Leipzig. — Berche, Paul, Schlosser in L.-Sellerhausen, mit Händel, Selma Marie, in L.-Anger-Crottendorf. — Bandauge, Hermann Walter, Maler, mit Büttner, Minna Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Schumann, Louis Albert Edmund, Krankenpfleger in L.-Thonberg, mit Schaller, Auguste Anna, in Güterz bei Leipzig. — Jach, Karl August Louis, Porzellanmaler, mit Helbig, Auguste Friederike Clara, in L.-Reudnitz. — Hofmann, Arno Arthur, Eisenhobler, mit Albrecht, Fanny Emilie, in L.-Anger-Crottendorf. — Meinert, Arno Hermann, Schriftsetzer, mit Fritzsche, Marie Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Berlich, Albert Gustav, Werkmeister in L.-Gohlis, mit Knaut, Elsa Marie Emma, in L.-Reudnitz. — Müller, Hermann Albert, Handarbeiter in L.-Reudnitz, mit Martin, Fanny Thekla, in L.-Neustadt. — Klein, Franz Alfred, Buchbinder, mit Berger, Martha Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Streubigen, Franz Robert, Eisendreher in L.-Neustadt, mit Arnold, Ida Martha, in L.-Sellerhausen. — Spitze, Robert Karl Gustav, Gärtner in Eisleben, mit Ehrich, Catharine Marie Pauline, in L.-Reudnitz. — Sachmann, Siegfried, Geschäftsreisender, mit Barreidt, Elisabeth Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 37.

Eheschließungen: Wiegand, Karl Franz, Handelsmann in L.-Reudnitz, mit verw. Rabe, geb. Müller, Marie Auguste, in L.-Lindenau. — Kretzschmann, Hermann Paul Emil, Buchdruckmaschinenmeister, mit Kley, Anna Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Bollet, Paul Julius, Schuhmacher in L.-Neusellerhausen, mit Danisch, Franziska, in L.-Volkmarsdorf. — Luther, Friedrich Carl, Eisendreher in L.-Sellerhausen, mit Kasenberger, Marie Louise, in L.-Volkmarsdorf. — Rolle, Max Louis Karl, Baumeister, mit Franz, Emilie Bertha Franziska, in L.-Reudnitz. — Bendix, Johann Gottlob, Bierfeuermeister in L.-Neustadt, mit verw. Knappe, geb. Summer, Anna Friederike, in L.-Volkmarsdorf. — Schieferbein, Arthur Richard Ernst, Kaufmann, mit Wittig, Martha Lina, in L.-Reudnitz. — Kimbach, Gustav Adolph Alexander, Buchbinder in L.-Volkmarsdorf, mit Hofmann, Ida Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Schwarz, Joseph, Schneidermeister in Leipzig, mit Weinoldt, Hedwig Rosalie Emma, in L.-Neuschönefeld. — Hofmann, Otto Albert, Lackierer in L.-Volkmarsdorf, mit Hähner, Alwine Anna, in Leipzig. — Walschendorf, Hermann Otto, Schlosser in L.-Sellerhausen, mit Mühlig, Anna Martha, in L.-Neuschönefeld. — Reinsberger, Friedrich Julius Richard, Bäcker in L.-Neustadt, mit Kummer, Anna Frieda, in Leipzig. — Ficker, Friedrich Hermann Richard, Zeichner und Lithograph in L.-Reudnitz, mit Hofmann, Marie Helene, in L.-Anger-Crottendorf. — Landmann, Leopold Walter, Buchbinder, mit adopt. Glorius, geb. Böhner, Mathilde Ida Erna Elsa, in L.-Reudnitz. — Hüther, Ernst Louis, kaufmännischer Vertreter in L.-Anger-Crottendorf, mit Schotte, Martha Margarethe, in L.-Reudnitz. — Zusammen 15.

Geburten: Hofmann, August Max Oskar, Postbotens S., L.-Reudnitz. — Bock, Ernst Friedrich Ludwig, Oberpostassistentens T., L.-Neustadt. — Frengel, Paul, Glasers T., L.-Anger-Crottendorf. — Becker, Karl Otto, Fabrikarbeiters T., L.-Neureudnitz. — Erdmann, Friedrich Ernst Richard, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Friedrich Ernst, Bierfahrers S., L.-Anger-Crottendorf. — Hanne, Hermann Robert, Glasers T., L.-Neustadt. — Boehle, Friedrich August, Eisendrehers T., L.-Volkmarsdorf. — Katterfeld, Heinrich Richard, Tischlers S., L.-Reudnitz. — Richter, Alwin Heinrich, Buchhändlers S., L.-Reudnitz. — Reichert, Johann, Kutschers S., L.-Neustadt. — Daniel, Emil Arthur, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Schönfeld, Paul Max, Bremsers T., L.-Sellerhausen. — Kreff, Karl Eugen, Zigarrenhändlers T., L.-Thonberg. — Farberg, Paul Arno, Ratsarbeiters T., L.-Reudnitz. — Kadner, Adolph Theodor, Zeichenlehrers T., L.-Anger-Crottendorf. — Lange, Paul Otto, Bäckermeisters T., L.-Sellerhausen. — Rumprecht, Paul Bruno, Postschaffners T., L.-Sellerhausen. — Bauer, Wilhelm Paul, Eisendrehers T., L.-Neuschönefeld. — Birnich, Karl Hermann, Stereotypeurs S., L.-Volkmarsdorf. — Richter, Friedrich Paul, Schriftgießereiarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Körner, Traugott Julius Oskar, Buchhalters T., L.-Reudnitz. — Frauer, Karl Gustav, Kellners S., L.-Reudnitz. — Müller, Eduard Arthur, Postassistentens T., L.-Neustadt. — Seifert, Franz Richard, Tischlers S., L.-Neuschönefeld. — Weise, Ferdinand Georg, Kaufmanns S., L.-Neuschönefeld. — Nimbs, Adalbert, Tapezierers S., L.-Reudnitz. — Krebschmar, Gustav Adolph, Markthelfers T., L.-Neusellerhausen. — Brückner, Paul Bernhard, Lehrers S., L.-Volkmarsdorf. — Grafner, Franz Aug. Reinhold, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Tonnies, Oskar Emil Eduard, Direktors des Deutschen Buchgewerbemuseums, Dr. phil. S., L.-Reudnitz. — Trubig, Friedrich Otto, Modelltischlers T., L.-Sellerhausen. — Otto, Ernst Emil, Briefträgers T., L.-Volkmarsdorf. — Heinrich, Carl Louis, Bremsers S., L.-Reudnitz. — Deutrich, Heinrich Ernst, Bahnarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Pohle, Bruno Friedrich, Handarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Hofmann, Emil Oswald, Fabrikarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Hoppe, Carl Otto, Formers S., L.-Sellerhausen. — Schwarz, Gustav Ernst, Fabrikarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Barthel, Reinhold Paul, Schlossers S., L.-Thonberg. — Gasland, Heinrich Arno, Kürschners T., L.-Neustadt. — Schneider, Johannes Oskar Emil, Eisendrehers T., L.-Anger-Crottendorf. — Hahn, Johann, Schuhmachers T., L.-Reudnitz. — Just, Otto Erdmann, Friseurs T., L.-Reudnitz. — Theiß, Ernst Louis Hermann, Graveurs S., L.-Neustadt. — Voigt, Friedrich Ernst, Gepäckträgers T., L.-Sellerhausen. — Krüger, Julius Johannes Oskar, Hilfsbremsers T., L.-Neuschönefeld. — Gros, Paul Gotthard, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Gräbisch, Alwin, Ratsbotens S., L.-Reudnitz. — Haase, Friedrich Alfred, Rohproduktenhändlers S., L.-Volkmarsdorf. — Klug, Karl Gustav, Kellners T., L.-Volkmarsdorf. — Schneider, Friedrich Otto, Handlungsgehilfens T., L.-Volkmarsdorf. — Körner, Reinhold Walther, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Sitz, Ferdinand Max, Maschinenbauers T., L.-Reudnitz. — Zusammen 61 (einschl. 6 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Fulbrich, Carl Ernst, Maschinenarbeiter in L.-Eutritzsch, mit Barthel, Auguste Berta, in Leipzig. — Schmidt, Paul Otto, Handarbeiter, mit Zwiebanland, Emilie, in L.-Gohlis. — Böhme, Otto Richard, Metallpolierer, mit Stark, Wilhelmine Ernestine, in L.-Gohlis. — Rose, Gustav, Geschirrführer, mit Günther, Marie Anna, in L.-Gohlis. — Döhlisch, Karl Hermann Oswald, Dreher in L.-Gohlis, mit Winkler, Johanne Emma, in Leipzig. — Neubauer, Johann

Oehme, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit Borf, Sophie Gertrud, in L.-Gohlis. — Hahnemann, Max Armin, Dr. jur., Referendar in Leipzig, mit Venus, Marie Emma Antonie, in L.-Gohlis. — Wilhelm, Gustav Bernhard, Dekorationsmaler in L.-Neustadt, mit Peßler, Marie Martha, in L.-Gohlis. — Schubert, Carl Gustav, Beamter der Wach- und Schließgesellschaft in Leipzig, mit Wund, Hermine Pauline, in L.-Gohlis. — Deitke, Daniel, Schuhmacher in Leipzig, mit Eichner, Friederike Klara, in L.-Gohlis. — Augustin, Carl Hugo, Markthelfer, mit Hecht, Pauline Auguste, in L.-Eutritzsch. — Arabeloch, Friedrich Wilhelm Bruno Walter, Kaufmann in Cottbus, mit Gräser, Elsa Frieda, in L.-Gohlis. — Schleinitz, Friedrich Karl, Kommis in Leipzig, mit Pappe, Friederike Auguste Anna, in L.-Gohlis. — Ebert, Ernst Max, Polizeiassistent in Leipzig, mit Gube, Emma Agnes Elisabeth, in L.-Gohlis. — Weinert, Franz Richard, Fabrikarbeiter, mit Buschner, Sidonie Hulda, in L.-Gohlis. — Zusammen 15.

Eheschließungen: Junghans, Heinrich Gustav, Sergeant, mit verw. Christoph, geb. Hennig, Emilie Pauline, in L.-Gohlis. — Vogt, Carl Emil Albert, Kellner in Leipzig, mit Thieme, Clara Marie, in L.-Gohlis. — Kühn, Paul Georg, Geschäftsführer, mit Steinernagel, Helene Frida in L.-Gohlis. — Friedrich, Conrad Rudolph, Kutscher, mit Schmetton, Anna Ida, in L.-Gohlis. — Zusammen 4.

Geburten: Schmiedt, Max Otto Friedrich, Dr. med., Chirurgs und Frauenarzts S., L.-Gohlis. — Lange, Paul Arno, Cigarren-Sortierers S., L.-Eutritzsch. — Keilch, Emil Gotthelf, Sattlers T., L.-Gohlis. — Siebert, Otto Daniel, Bureaugehülfens T., L.-Gohlis. — Martin, Wilhelm Oswald, Maschinenbauers T., L.-Eutritzsch. — Soloch, Franz, Schmieds S., L.-Eutritzsch. — Deubel, Franz Eduard, Schutzmanns T., L.-Eutritzsch. — Kolbe, Albin Gustav, Zimmerers S., L.-Gohlis. — Mau, Max Emil, Klempnermeisters S., L.-Gohlis. — Eichler, Gustav Paul, Malers T., L.-Gohlis. — Geißel, Friedrich Paul, Sergeantens T., L.-Gohlis. — Dugaß, Friedrich Wilhelm, Töpfers T., L.-Gohlis. — Kohl, Emil Reinhold, Schriftsetzers S., L.-Gohlis. — Messerschmidt, Ernst Wilhelm Rich., Buchhändlers S., L.-Gohlis. — Schulze, Johann Gottfried, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Jänsch, Adolf, Arbeiters S., L.-Gohlis. — Mennicke, Max Hermann, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Mackrodt, Ottomar, Bierfahrers T., L.-Gohlis. — Ritter, Paul Johannes, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Heider, Paul, Hülfsbremsers S., L.-Gohlis. — Reiemann, Otto Heinrich, Lademeisters a. d. preuß. Staatsbahn S., L.-Gohlis. — Klein, Joseph, Schneiders T., L.-Gohlis. — Hartmann, Ernst Louis, Bäckers T., L.-Gohlis. — Gleißner, Johann Jacob, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Pfund, Paul Fritz, Bootsbauers T., L.-Gohlis. — Schuh, Hermann Waldemar, Fabrikarbeiters T., L.-Gohlis. — Schirmer, Rudolf Kurt, Zimmerers S., L.-Gohlis. — Herbert, Georg Walther, Comptoiristens T., L.-Gohlis. — Zusammen 30 (einschl. 2 unehel.).

Standesamt IV.

Aufgebote: Preußner, Ernst Heinrich, Kassenbote in L.-Plagwitz, mit Barth, Auguste, in Leipzig. — Oertel, Gustav Albert, Bauhandarbeiter, mit Schleif, Marie Lina, in L.-Lindenau. — Grübling, Paul Oswald, Zimmermann, zur Zeit Schleifer in L.-Plagwitz, mit Fabisch, Ida Emma, in L.-Schleußig. — Ernst, Maximus, Klempner, mit Vogel, Minna Hedwig, in L.-Lindenau. — Schräpler, Friedrich Wilhelm, Drechsler in L.-Lindenau, mit Zehrfeld, Bertha Lina, in Leipzig. — Kißig, Johann Eduard Willy, Fabrikarbeiter, mit Schirmer, Anna Emma Clara, in L.-Lindenau. — Zimmermann, Christoph Friedrich, Bauarbeiter, mit Laab, Anna Agnes Else, in L.-Kleinzschocher. — Gube, Friedrich Otto, Markthelfer, mit Römer, Anna Martha, in L.-Lindenau. — Lehmann, Friedrich Hermann Emil, Handarbeiter in L.-Plagwitz, mit Sürgel, Antonie Eugenie, in L.-Kleinzschocher. — Trebich, Franz Otto, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Drechsler, Helene Albine Lina, in L.-Kleinzschocher. — Langenberger, Carl Paul Alwin, Sattler in L.-Plagwitz, mit Mamisch, Wanda Elisabeth, in L.-Lindenau. — Rauch, Franz Paul, Schlosser, mit Richter, Anna Lina, in L.-Lindenau. — Winter, Friedrich Wilhelm, Schuhmachermeister in Bobbau (Anhalt), mit Stephan, Marie Anna, in L.-Lindenau. — Bauer, Hermann, Schlosser in L.-Lindenau, mit Gutheil, Marie Elisabeth, in Leipzig. — Günther, Friedrich Otto, Formmacher in L.-Lindenau, mit Fichtner, Anna Maria Klara, in Leipzig. — Seidel, Karl August Rob., Fabrikarbeiter, mit Müller, Lina Elsa, in L.-Kleinzschocher. — Janke, Wilhelm Oskar, Graveur, mit Bosse, Alma Lina, in L.-Lindenau. — Thorer, Fritz Georg, Kaufmann in Leipzig, mit Naumann, Elfriede Charlotte, in L.-Plagwitz. — Veit, Friedrich Hermann, Asphaltarbeiter, mit Bote, Emma, in L.-Lindenau. — Kaufmann, August Emil Hugo Hermann, Schmied in L.-Lindenau, mit Köhler, Amal. Hedw., in Leipzig. — Hofbauer, Jos., Baumw.-Spinnereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Schwarz, Wilhelmine, in L.-Kleinzschocher. — Spiegel, Oskar, Fabrikarbeiter, mit Reinhardt, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Smaczyl, Richard, Spinnereiarbeiter, mit Lupa, Anna, in L.-Kleinzschocher. — Tarnack, Gustav, Müller, zur Zeit Handarbeiter, mit Kanitz, Klara Lina, in L.-Lindenau. — Kelling, Max Paul Karl, Handlungsgehülfe in L.-Lindenau, mit Weigold, Justine Emilie Elisabeth, in Gera. — Schott, Oswald Paul, Holzhandlungs-Platzmeister, mit Schlegel, Emma Anna, in L.-Lindenau. — Hesse, Adolph Oscar Max, Maschinenschlosser, mit Kesselring, Josephine, in L.-Lindenau. — Zusammen 27.

Eheschließungen: Dallinger, Gustav Richard, Buchhalter in Leipzig, mit Rogge, Elsa Rosa Martha, in L.-Kleinzschocher. — Wolfram, Wilhelm Gustav, Markthelfer, mit Laue, Louise Anna Marie, in L.-Lindenau. — Bemniker, Eduard Otto, Maurer, mit Kreisch, Ida Laura, in L.-Plagwitz. — Kugler, Gustav, Handarbeiter, mit Fessel, Selma Bertha, in L.-Lindenau. — Feitkoten, Richard Hermann, Metallschleifer, mit Rada, Marie Josefa, in L.-Lindenau. — Krebs, Julius Paul, Markthelfer, mit Baumgärtel, Auguste Klara, in L.-Lindenau. — Kronberg, Karl Otto, Schmied, mit Wilke, Anna Agnes, in L.-Lindenau. — Georgi, Friedrich Otto, Fabrikarbeiter, mit Göhler, Minna, in L.-Kleinzschocher. — Halpaap, Max Carl Richard, Schlosser, mit Huth, Emma Elisabeth, in L.-Schleußig. — Jäckel, Ernst Max, Handarbeiter, mit Kurz, Anna Maria, in L.-Lindenau. — Hildebrandt, Gustav Ernst, Maurer in L.-Plagwitz, mit Zenisch, Marie Minna, in L.-Kleinzschocher. — Zeunig, Ernst Otto Paul, Geschäftsexpedient, mit Göpel, Anna Emma, in L.-Lindenau. — Werker, Franz Hermann, Hausdiener, mit Wekker, Auguste Elise, in L.-Plagwitz. — Bosenz, Martin, Maurer in L.-Lindenau, mit Schöne, Helene Elsa, in Leipzig. — Winkler, Friedrich Richard, Kürschner, mit Teichmann, Auguste Hedwig, in L.-Lindenau. — Kühner, Emil Paul, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Hüttig, Marie Anna, in L.-Plagwitz. — Stüher, Alfred Arthur, Lithograph in L.-Neuschönefeld, mit Hohmann, Minna Ida, in L.-Lindenau. — Jacobey, Christian Theodor Louis Emil, Revolverdreher in L.-Plagwitz, mit Strauß, Friederike Lina, in L.-Kleinzschocher. — Rabe, Carl Wilhelm Fritz, Tischler in L.-Lindenau, mit Thieme, Marie Anna, in Leipzig. — Brendel, Walther Otto, Schriftsetzer in L.-Lindenau, mit Liebe, Theresia Elsa, in Stötteritz. — Zusammen 20.

Geburten: Artheim, Johann Gustav Cäsar, Handlungsgehülfens T., L.-Plagwitz. — Bauer, Johann Jacob, Kirchnereiarbeiters T., L.-Lindenau. — Jakob, Karl Reinhold, Bäckermeisters S., L.-Kleinzschocher. — Vogt, Hermann Gustav, Buchhalters T., L.-Lindenau. — Leonhardt, Robert August Eduard, Postschaffners T., L.-Lindenau. — Starke, Ernst Heinrich, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Eißfeld, Herm. Gustav, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Berkla, Joseph, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Ziegel, Johannes August, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Traaß, Wilhelm Bruno Arthur, Schlossers S., L.-Lindenau. — Schlag, Friedrich August, Geschirrführers T., L.-Kleinzschocher. — Bauer, Jul. Paul, Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Schleußig. — Gerger, Wilhelm August Paul, Schuhmachermeisters T., L.-Kleinzschocher. — Stephan, Felix Louis, Bankbeamtens S., L.-Lindenau. — Gatsche, Friedrich Reinhold, Eisenbohrers T., L.-Plagwitz. — Hunger, Richard Emil, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Nicolai, Otto Friedrich, Schmieds S., L.-Lindenau. — Langer, Karl Louis Rudolph Max, Schlossers T., L.-Lindenau. — Sebastian, Carl Hermann Otto, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Thierbach, Carl Gustav, Glasers S., L.-Lindenau. — Busch, Heinrich Edwin, Malers S., L.-Lindenau. — Stannarius, Ernst Georg Paul, Schlossers T., L.-Plagwitz. — Glaser, Carl Heinrich, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Leine, Eduard Emil Richard, Schlossers S., L.-Lindenau. — Müller, Friedrich Karl, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Rummelt, Friedrich Hermann, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Jonas, Carl Friedrich, Gasanstalts-Botens S., L.-Lindenau. — Lindgens, Bernhard Joseph, Webers S., L.-Kleinzschocher. — Starbieck, Anton, Erdarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schlitte, Paul Hugo, Ingenieurs S., L.-Lindenau. — Rothschuh, Paul, Tischlers S., L.-Kleinzschocher. — Kretzschmar, Friedrich Richard, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Schreiber, Gustav Adolf, Droschkenbesitzers S., L.-Schleußig. — Billhardt, Hermann Max, Fabrikbesitzers T., L.-Kleinzschocher. — Frisch, Arno Hugo, Kommis S., L.-Lindenau. — Stäglich, Johann Karl, Schlossers T., L.-Lindenau. — Rilich, Carl Hermann, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Bauer, Franz Josef August, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Harkensee, Victor, Gärtners T., L.-Lindenau. — Berg, Wilhelm Friedrich, Rohrlegers T., L.-Kleinzschocher. — Müller, Heinrich Hermann, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Limbach, Max Alfred, Malers T., L.-Lindenau. — Richter, Ernst Julius, Schlossers S., L.-Lindenau. — Böttig, Wilhelm Albert Georg, Maschinen-Technikers T., L.-Schleußig. — Fritzsche, Emil Hugo, Maschinen-Technikers T., L.-Lindenau. — Seibicke, Paul Otto, Metzgehülfens T., L.-Kleinzschocher. — Reiche, Friedrich Reinhold, Stuckateurs S., L.-Kleinzschocher. — Moeschl, Gustav Reinhold, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Bohle, Bernhard Otto, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schwarze, Fritz Georg Richard, Korrespondentens S., L.-Schleußig. — Walther, Friedrich Hermann, Formmachers S., L.-Lindenau. — Freyberger, Johann Christian Mecho Karl, Spinnereiarbeiters S., L.-Lindenau. — Neugebauer, Maximilian, Maschinenarbeiters T., L.-Lindenau. — Gotthardt, Friedrich Hermann, Kochs S., L.-Kleinzschocher. — Jabel, Carl Bruno, Comptoiristens T., L.-Lindenau. — Kindt, Albert Eugen Max, Inhabers einer mech. Werkstatt S., L.-Lindenau. — Händgen, Robert Manlius, Farmers S., L.-Lindenau. — Steinert, Ernst Heinrich, Produktenhändlers T., L.-Schleußig. — Franze, Traugott Adolf, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Ortlieb, Bruno Otto, Hülfsheizers S., L.-Lindenau. — Plessing, Paul Otto, Tischlers T., L.-Lindenau. — Stengel, Gustav Max, Sattlers T., L.-Lindenau. — Freude, Joseph, Schneiders S., L.-Kleinzschocher. — Otto, Emil Bruno, Handarbeiters S., L.-Schleußig. — Wünsch, Ernst Otto, Comptoiristens S., L.-Lindenau. — Weißhauch, Ernst Carl, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Altner, Gustav Max, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Schneider, Johann Georg, Bäckers S., L.-Lindenau. — Schmidigen, Ernst Albin, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Ramisch, Heinrich, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Urland, Gustav Adolph Lebrecht, Fleischers S., L.-Lindenau. — Zusammen 78 (einschl. 7 unehel.).

Standesamt V.

Aufgebote: Graupner, Carl Gustav, Lackierer, mit Osterloh, Olga, in L.-Connewitz. — Fiedler, Ernst Oscar, Fleischer, mit Räder, Martha Pauline Clara, in L.-Connewitz. — Kortes, Hugo Georg Ernst, Tischler, mit Schmidt, Anna Bertha, in L.-Connewitz. — Geißler, Carl Bernhard, Schlosser, mit Galde, Helene Ida, in L.-Connewitz. — Herlwich, Georg Otto, Schlosser in L.-Connewitz, mit Elias, Johanna Bertha, in Leipzig. — Herziger, Gustav Albert, Bahnarbeiter in Lindenau, mit Bock, Hedwig Bertha Pauline, in L.-Connewitz. — Bock, Otto, Tischler, mit Miler, Marie Louise, in L.-Connewitz. — Heider, Johann Thomas, Maler in L.-Connewitz, mit Hahnemann, Lina Agnes, in Leipzig. — Zusammen 8.

Eheschließung: Heinrich, Carl Fritz, Chemigraph in Leipzig, mit Kämpfe, Clara Bertha, in L.-Connewitz.

Geburten: Koch, Louis Richard, Maurers T., L.-Connewitz. — Reuß, Friedrich Ernst, Straßenbahnwagenführers T., L.-Connewitz. — Lehmann, Franz Curt, Papierzählers S., L.-Connewitz. — Beuchelt, Carl Felix, Malers S., L.-Connewitz. — Trillitzsch, Ernst Ewald, Schutzmanns T., L.-Connewitz. — Klimpel, Edmund Paul, Kaufmanns T., L.-Connewitz. — Fröbel, Johann Ernst, Postbotens S., L.-Connewitz. — Engelmann, Friedrich Emil, Handarbeiters T., L.-Lößnig. — Pfau, Theodor Bernhard, Inhabers eines Fensterreinigungsinstituts T., L.-Connewitz. — Zimmermann, Eduard Albert, Schutzmanns T., L.-Connewitz. — Bogenitz, Friedrich Adolph Carl, Schriftsetzers T., L.-Connewitz. — Büngen, Ernst Heinrich, Bahnarbeiters S., L.-Connewitz. — Meister, Ernst Moritz, Wagenputzers Zwill.-T., L.-Connewitz. — Eichhoff, Robert Richard Georg Paul, Kaufmanns T., L.-Connewitz. — Jasper, Hermann Karl, Schneiders T., L.-Connewitz. — Koch, Martin Wilhelm Ernst Karl Hermann, Technikers T., L.-Connewitz. — Zusammen 10 (einschl. 2 unehel.).

Todesfälle:

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
731	12.	Freist, Gotthard Willy Curt	Kaufmanns Sohn	Naundörfchen 10.	—	6	12
732	12.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
733	13.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
734	13.	Kunze, Arno Walther	Markthelfers Sohn	Friedrich List-Straße 12.	—	10	10
735	11.	Barthold, Alfred Richard	Mechaniker, z. Z. Gefreiter	Möckern, Ulanenkaserne.	22	8	—
736	13.	Lachmann, Amalie Else geb. Zill	Stadt-Bauinspektors Ehefrau	Sternstraße 10.	57	11	19
737	12.	Jacob, Anna Rosa geb. Werner	Lehrers Ehefrau	Moschelesstraße 8.	39	1	7
738	13.	Bermig, Agnes Louise verw. gew. Moritz geb. Söllner	Handarbeiters Witwe	Elsterstraße 8.	71	1	8
739	13.	Ebeling, Wilhelm Emil	Kaufmann	Sophienplatz 2.	41	7	11
740	13.	Schoenknecht, Carl Hermann Franz	privat. Kaufmann	Sophienstraße 4.	81	—	5
741	13.	Vogelhut vel Steinberg, Rudolf	Handelsmanns Sohn	Brühl 14.	—	1	21
742	13.	Bernhardt, Marie Therese geb. Müller	pens. Eisenbahnschaffners Ehefr.	Körnerstraße 16.	57	1	29
743	12.	Brückner, Eduard Rudolf	Sanitätsrat, Dr. med., prakt. Arzt	Oschatz, Lutherstraße 26. †	48	7	4
744	13.	Hartung, Johanne Ernestine geb. Dehmel	Pfarrers Witwe	Albertstraße 38.	67	2	13
745	13.	Albrecht, Clara Elisabeth Ottilie geb. Arnecke	Inhabers einer Xylographischen Anstalt Witwe	Lindenstraße 10/12.	63	4	25
746	13.	Beyer, Franz Louis	Markthelfer	Dorfplatz 7.	43	9	7
747	13.	Rosenberg, Ernestine Emilie geb. Klotz	Handarbeiters Witwe	Große Fleischergasse 1.	64	10	27
748	12.	Müller, Marie Anna	Handelsmanns Tochter	Glockenstraße 9. †	1	1	24
749	12.	Starke, Alfred Gustav Louis	Handlungsgehülfe	L.-Reudn., Eilenburger Str. 8. †	38	2	23
750	12.	Scheps, Friedrich Louis	Buchbinder	L.-Reudnitz, Josephinenstr. 1. †	57	—	1
751	13.	Fritz, Anna Auguste geb. Göring	Barbiers Witwe	Möckernstraße 6. †	68	6	21
752	13.	Altmann, Erdmann Heinrich Ottokar	Arbeiter	Bayersche Straße 52.	58	6	1
753	13.	Weber, Paul Richard	Kolporteur	Sternwartenstraße 63. †	49	4	1
754	14.	Asse, Otto Gustav	Kutscher	Gautzsch, Koburger Str. 63. †	23	9	11
755	14.	Müller, Alwin August Alfred Heinz	Kaufmanns Sohn	Thomasiusstraße 20.	—	2	—
756	13.	Degenhardt, Luise Anna	Näherin	Markranstädt, Albertstraße 14.	34	4	13
757	14.	Gebhart, Wilhelmine Sophie Helene geb. Thieme	Architekts Witwe	Südstraße 66.	60	6	15
758	14.	Springer, Amalie Auguste verdem geschied. Busch und verw. Müller geb. Kitzig	Lokomotivführers Witwe	Nürnberger Straße 60.	64	7	24
759	14.	Staude, Johanne Christiane geb. Budo	Privatmanns Witwe	L.-Neuschönefeld, Rosenstr. 10.	82	4	15
760	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	3	28
761	14.	Wend, Carl Wilhelm	Handarbeiter	Brühl 74.	70	10	16
762	15.	Rabe, Franz Hermann	Kistenmacher	Friedrich List-Straße 28. †	53	4	27
763	15.	Conrad, Charlotte Amalie geb. Heinicke	Musikers Witwe	Moschelesstraße 14.	68	1	15
764	15.	Schneidt, Pauline Therese geb. Hager	Buchbindermeisters Witwe	Hospitalstraße 36.	77	9	18
765	15.	Götte, Arthur Curt	Maschinenwärters Sohn	Beethovenstraße 2.	2	3	13
766	15.	Kemme, Julius Paul Heinrich	Gastwirts Sohn	Große Fleischergasse 24.	—	5	14
767	16.	Zacharias, Irene Alexandra Leoni	Handlungsreisendens Tochter	Reudnitzer Straße 21.	—	1	1
768	15.	Sperling, Ernst Walter	Briefträgers Sohn	Weststraße 78.	4	8	6
769	16.	Winkler, Henriette Christiane geb. Gerold	Gelbgießermeisters Witwe	Weststraße 47.	73	2	2
770	15.	Mießner, Marie Martha	Maschinistens Tochter	Lützowstraße 50.	4	3	12
771	16.	Kaufmann, Meta Wilhelmine	Kellnerin	Körnerstraße 52. †	25	5	6
772	15.	Steiger, Ernst Otto	Oberjustizrat	Plauen i/V., Weststraße 28.	68	2	25
773	17.	Rödiger, Max Ludwig Hans	Kontoristens Sohn	Burgstraße 13.	—	5	23
774	16.	Gebhardt, Eva Rosine geb. Arnold	Obsthändlers Witwe	Eutritzscher Straße 3.	76	5	4
775	16.	Kettner, Ernst Bernhard	Geschirrführer	Fregestraße 20. †	35	1	6
776	15.	Siebeck, Wilhelm Heinrich Karl	Steinmetz	L.-Sellerh., Ostheimstr. 9. †	53	4	1
777	16.	Urban, Johann Friedrich Wilhelm	Schmied	Täubchenweg 4.	67	5	8
778	16.	Rücker, Wilhelm	Schuhmacher	Täubchenweg 4.	49	10	17
779	16.	Kehr, Amalie Therese Florentine geb. Eckardt	Privatmanns Witwe	Täubchenweg 4.	85	5	27
780	15.	Körner, Fanny Anna geb. Franz	Buchhalters Ehefrau	L.-Reudnitz, Augustenstr. 10. †	30	—	27
781	17.	Deinert, Concordia Erwine geb. Anton	Kaufmanns Ehefrau	Schletterstraße 6.	74	5	26
782	17.	Georgi, Gustav Adolph	Ober-Sekretär beim Königl. Amtsgericht	Karolinenstraße 13.	65	10	10
783	16.	Görgel, Bertha Wilhelmine Martha geb. Bandermann	Arbeiters Ehefrau	L.-Plagwitz, Merseb. Str. 21. †	30	11	2
784	17.	Meyh, Marie Sophie geb. Besser	Privatmanns Witwe	Lange Straße 22. †	74	5	18
785	18.	Große, Wilhelmine Anna geb. Lohse	Werkmeisters Ehefrau	Körnerstraße 24.	85	1	20
786	17.	Kliß, Martha Therese	Handarbeiters Tochter	Brandvorwerkstraße 9.	—	8	16
787	15.	Tuma, Marie Helene	Dienstmädchen	Inselstraße 9.	20	10	20
788	17.	Nitzsche, Marie Ida geb. Wagner	Graveurs Witwe	Barfußgäßchen 4.	50	1	18
789	17.	Müller, Max Willi	Eisenbahnbremsers Sohn	Arndtstraße 20.	—	5	23
790	17.	Schilad, Lina Maria geb. Bohne	Arbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Aurelienstr. 24. †	36	3	9
791	18.	Müller, Adolf Ferdinand	Handarbeiter	Ranstädter Steinweg 33.	63	10	25
792	17.	Schwanicke, Friederike Pauline geb. Köppe	Buchbinders Ehefrau	Hospitalstraße 36.	72	3	17
793	17.	Goldig, Johannes Curt	Tischler	L.-A.-Crott., Roßbachstr. 7. †	35	4	21
794	19.	Salzmann, Herbert Willibald Horst	Kaufmanns Sohn	Promenadenstraße 25.	—	9	—
795	18.	Zippel, Charlotte	Schneiders Tochter	Plagwitzer Straße 48.	—	10	25
796	18.	Baumgarten, Elsa Pauline	Gärtners Tochter	Turnerstraße 12.	—	—	4
797	18.	Ein totgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
798	19.	Mohr, Johanne Emilie Anna	Arbeiterin	Kronprinzstraße 23. †	21	1	21
799	19.	Wolf, Max Alwin	Brauer	L.-Reudnitz, Oststraße 31. †	28	8	12
800	19.	Jenner, Gustav Karl	Gastwirt	L.-A.-Crottend., Breitestr. 1.	35	10	5

Zusammen 70 Todesfälle (einschließlich 3 Totgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Schwarze, Edmund Camillo, Commis, 34 Jahre 10 Monate 27 Tage alt, starb am 17. März 1904 in der Heilanstalt zu Dösen.

von Brandt, Friederike Hildegart, Oberleutnants-Witwe, 73 Jahre 6 Monate alt, starb am 16. März 1904 vormittags 2 Uhr in Gautzsch.

Grismeyer, Johanne Christiane Friederike, genannt Rödig, ohne Beruf, 77 Jahre 1 Monat 2 Tage alt, starb am 18. März 1904 vormittags 1/4 6 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Handwerk, Anna, geb. Neumerkel, Hausiererin, 48 Jahre 10 Monate 8 Tage alt, starb am 17. März 1904 nachmittags 1/4 11 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
386	13.	Weihelt, Therese geb. Prager	Markthelfers Ehefrau	L.-Neustadt, Marktstraße 8.	57	10	21
387	12.	Lischke, Georg Willy	Feilenhauers Sohn	L.-Sellerh., Eblichstraße 17.	—	5	14
388	12.	Papsch, Johanne Wilhelmine geb. Hellriegel	Oberschaffners Witwe	L.-Neustadt, Lutherplatz 2.	64	4	7
389	13.	Frohberg, Johann Ernst	Schneidermeister	L.-Reudn., Kuchengartenstr. 22.	69	11	24
390	12.	Wagner, Otto Carl	Zahnkünstler	L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 40.	36	5	—
391	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	2	8	2
392	11.	Fock, Marie Henriette Hildegard	Buchhändlers Tochter	L.-Reudnitz, Göschenstr. 12.	9	6	6
393	13.	Büchner, Wilhelmine geb. Müller	Zigarrenmachers Ehefrau	L.-Volkmarsd., Kirchstraße 9.	64	—	17
394	13.	Ball, Friedrich Otto	Kaufmann	L.-Neustadt, Hedwigstr. 12b.	54	8	5
395	12.	Rosenthal, Georg Herbert	Schneiders Sohn	L.-A.-Crott., Mölkauer Str. 1.	—	1	27
396	12.	Staude, Otto Johannes	Markthelfers Sohn	L.-Neustadt, Allestraße 9.	2	—	6
397	13.	Schmidt, Amalia Augusta geb. Lehmann	Schlossers Witwe	L.-Neuschönefeld, Jonasstr. 8.	69	7	4
398	14.	Kauerauf, Anna Marie Friederike geb. Bielhan	Notenstechers Witwe	L.-Reudnitz, Feldstraße 23.	45	10	5
399	15.	Brate, Martha Hedwig Lina	Buchbinders Tochter	L.-Sellerh., Wurzner Str. 79.	2	3	18
400	14.	Richter, Else Margarete	Schlossers Tochter	L.-Sellerh., Wurzner Str. 112.	—	5	22
401	13.	Carstens, Artur Johannes	Kaufmanns Sohn	L.-A.-Crott., Zweinb. Str. 10. †	—	2	22
402	14.	Tauchnitz, Friedrich Otto	Schneidermeisters Sohn	Leipzig, Brüderstraße 13. †	2	—	10
403	15.	Prohaska, Martha Elsa	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Reudnitz, Feilitzstraße 27.	—	5	14
404	15.	Benndorf, Johanne Christiane geb. Baßdänier	Zimmerers Witwe	L.-Thonberg, Reitzenh. Str. 124.	93	2	3
405	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	1	6	—
406	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	3	19
407	15.	Krabbes, Dora Klara	Buchdruckers Tochter	L.-Reudnitz, Carolastraße 4.	—	11	13
408	15.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
409	16.	Lobe, Charlotte Friederike Albine geb. Unrein	Bankiers Witwe	L.-Reudnitz, Hospitalstraße 15.	74	10	21
410	16.	Heidrich, Otto Karl Herbert	Schutzmanns Sohn	L.-Conn., Bornaische Str. 74. †	1	2	5
411	16.	Baum, Helene Hedwig	Arbeiters Tochter	Windischenbernsdorf b. Gera. †	1	4	10
412	16.	Brand, Gertrud Anna	Buchbinders Tochter	L.-A.-Crott., Zweinaund. Str. 6.	—	1	19
413	17.	Beinhorn, Dorothee Marie Lucie geb. Tendler	Schneidermeisters Witwe	L.-A.-Crott., Mölkauer Str. 64.	81	6	26
414	17.	Rothe, Therese	Aufwärters Tochter	L.-Neuschönefeld, Georgstr. 6.	1	1	13
415	17.	Kluge, Emil Nicolaus	Buchbinder	L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 15.	66	9	13
416	18.	Kißner, Alfred Otto Curt	Xylographens Sohn	L.-Reudnitz, Täubchenweg 48b.	2	6	26
417	17.	Hans, Frieda Selma Irma	Rangierers Tochter	L.-A.-Crott., Zweinaund. Str. 28.	1	1	10
418	18.	Florius, Auguste Mathilde geb. Schellenberg	Markthelfers Ehefrau	L.-Reudnitz, Josephinenstr. 18.	54	3	15
419	18.	Danz, Frieda Charlotte	Monteurs Tochter	L.-A.-Crott., Mölkauer Str. 45.	10	7	6
420	18.	Werrmann, August Walter	Handarbeiters Sohn	L.-Reudnitz, Hofer Str. 30a.	10	9	1
421	18.	Diederich, Georg Friedrich Wilhelm	Rentenempfänger	L.-Sellerhausen, Ostheimstr. 8b.	73	4	28
422	19.	Broscheit, Otto Albert	techn. Bureauassistent	L.-Reudnitz, Elisastraße 8.	28	—	5
423	18.	Kolbmüller, Johann Friedrich	Handarbeiter	L.-Thonberg, Reitzenh. Str. 134.	75	9	5
424	19.	Ehrhard, Kurt Ernst	Kontoristens Sohn	L.-Reudnitz, Gemeindestr. 4.	—	3	4

Zusammen 39 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
115	13.	Liebig, Ludwig Albert	Arbeiter	L.-Gohlis, Kirchweg 8.	69	4	27
116	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	21
117	12.	Gorbracht, Dorothee Elisabeth geb. Hübner	pens. Steueraufsehers Ehefrau	L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 24.	78	2	—
118	13.	Heß, Fritz Max	Maschinenmeisters Sohn	L.-Gohlis, Stiftstraße 15.	—	9	26
119	13.	Müller, Johanna Therese geb. Lorenz	Handmanns Ehefrau	L.-Eutritzsch, Mockauer Str. 1.	64	3	19
120	15.	Kunisch, Johanne Kunigunde Amalie geb. Lehmann	Zimmerers Witwe	L.-Gohlis, Möckernsche Str. 4.	78	8	19
121	15.	Rose, Anna Elfriede	Arbeiters Tochter	L.-Gohlis, Schkeuditzer Str. 9.	—	2	12
122	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	2	4
123	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2	3	14

Zusammen 9 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
299	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	10	2
300	12.	Kunath, Helene Linda geb. Bauhmann	Handarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Erdmannstr. 10.	30	—	28
301	11.	Troitzsch, Maria Elisabeth	berufslos — ledig	L.-Schleußig, Könneritzstr. 5.	62	11	4
302	12.	Vogel, Marie Margarete	Malers Tochter	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 24.	—	3	13
303	11.	Scheller, Franz Paul	Fabrikschmieds Sohn	L.-Lindenau, Aurelienstr. 47. †	1	8	25
304	13.	Bauersfeld, Friederike Emilie verw. gew. Schlegel geb. Krapf	Handelsmanns Ehefrau	L.-Linden., Carl Heine-Str. 58.	62	6	8
305	12.	Waldmann, Gustav Adolph	Schlosser	L.-Thonberg, Neue Str. 2. ⊘	65	8	11
306	12.	Kerst, Carl Eduard	pens. Bahnhofsinspektor	L.-Lind., Merseburg. Str. 108.	85	4	18
307	13.	König, Martha Elsa	Zementarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Gerarer Str. 17.	—	3	3
308	13.	Christen, Emilie Frieda Anna	Schlossers Tochter	L.-Lindenau, Uhlandstr. 20.	—	1	—
309	13.	Suttner, Anna geb. Schmidt	Maurers Ehefrau	L.-Plagwitz, Naumb. Str. 32.	54	8	6
310	13.	Liebing, Marie Antonie Josepha geb. Auß	Markthelfers Ehefrau	L.-Lindenau, Bismarckstr. 21.	57	—	11
311	14.	Hablitzschka, Johanne Christiane geb. Arnhold	Markthelfers Witwe	L.-Lindenau, Bismarckstr. 11.	68	6	3
312	15.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
313	15.	Grune, Anna Martha	Musikers Tochter	L.-Schleußig, Könneritzstr. 117.	3	—	27
314	14.	Lindgens, Bernhard Josef	Webers Sohn	L.-Kleinzschocher, Wendlerstr. 6.	—	—	3
315	16.	Dahler verw., Johanne Erdmuthe, geb. Manl	Armenhausinsassin	L.-Lindenau, Merseb. Str. 119. ?	76	5	4
316	16.	Fuhrmann, Paul Arno	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Pönitzstr. 1.	—	4	19
317	14.	Ein totgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
318	14.	Ein totgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
319	16.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
320	16.	Stock, Helmut Werner	Lehrers Sohn	L.-Lindenau, Georgstr. 8.	—	9	18
321	16.	Tauber, Franz	Fabrikarbeiter	L.-Kleinzsch., Siemensstr. 32.	28	4	16
322	17.	Limbach, Heinrich Paul Erich	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzsch., Albertstraße 21.	—	3	12
323	17.	Schmidt, Wilhelmine Henriette geb. Renner	Barbiers Witwe	L.-Plagwitz, Jahnstraße 24.	63	11	8
324	18.	Günther, Oskar Paul	Schlosser	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 29.	25	2	21
325	18.	Martin, Anna Therese geb. Fritsch	Formers Witwe	L.-Kleinzsch., Pönitzstraße 17.	70	2	27

Zusammen 27 Todesfälle (einschließlich 4 Totgeburten).

Der mit † Bezeichnete ist im Diakonissenhause zu L.-Lindenau, der mit ⊘ Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz und die mit ? Bezeichnete ist im Armenhause zu L.-Lindenau gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
72	14.	Schilling, Sidonie Liddy geb. Rabich	Zigarrenhändlers Witwe	L.-Connewitz, Hermannstr. 6.	62	8	23
73	15.	Jäger, Erwin Paul	Tischlers Sohn	L.-Lößnig, Lobstädter Str. 6.	1	5	4
74	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	18
75	15.	Vetter, Richard Paul	Schreiber	L.-Connewitz, Meusd. Str. 12.	22	7	9
76	16.	Wuttig, Richard Alfred	Buchbinders Sohn	L.-Connewitz, Leopoldstr. 7.	5	—	11
77	17.	Märbitz, Alexander Guido	Amtsgerichts-Sekretär	L.-Connewitz, Kochstr. 110.	62	3	28

Zusammen 6 Todesfälle.

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathause, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren. Verzinsung von Spar- und Depositengeldern. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Discontierung von Wechseln. Stahlkammer mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Hiller in Leipzig-Möckern.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* **Spezialmaschinen für Zementverarbeitung.** Leipziger Zementindustrie Dr. Gaspary & Co., Markranstädt. Außer verschiedenen anderen Produkten für Bauarbeiten aus Zement, welche in der Ausstellung Platz gefunden haben, hat genannte Firma einen größeren Raum im Mittelgeschoß mit Zementdachsteinen und Fußbodenplatten belegt. Diese Platten sind mittels der Kunststeinpresse „Triplex" vollkommen und vortrefflich gelungen, zeigen eine sehr geschmackvolle farbige Musterung, verbunden mit größter Festigkeit, und dürften mit den bekannten „Mettlacher Platten" in Wettbewerb treten. Der Fabrikant nennt solche Marmaraplatten. — Weiter ist ausgestellt die neueste vollkommenste Zementziegelpresse „Original 1900" (Handbetrieb, ein Mann Bedienung) zur Herstellung von Kaltdachfalzziegeln in Diagonalform, genannt „das Dach der Dächer", leichtestes, billigstes Dach, garantiert wettersicher, ohne Verstreichen, keine Reparaturen. Schließlich sind noch zu erwähnen die „Galoppmaschine" für Zementlangfalzziegel und die Sandmauersteinmaschine zur Herstellung von Mauersteinen aus Sand unter Zufügung von Kalk oder Zement. Handbetrieb ohne kostspielige Dampfkessel. Es werden zugleich zwölf Mauersteine fertig und ist die Tagesproduktion bei zwei Mann Bedienung 4000 Stück; zum Bereiten des Mörtels sind noch ein bis zwei Mann nötig. Von allen Maschinen liegen außerdem die Produkte mit aus, damit sich jeder Interessent von der Leistungsfähigkeit der Maschine überzeugen kann.

Erfindungs- und Zeichenwesen.

Patentanwalt Sack, Leipzig.

* **Widerspruchsverfahren bei Zeichenanmeldungen.** Das Warenzeichengesetz ist in seinen charakteristischen Grundzügen in den beteiligten Kreisen immer noch nicht zur Genüge bekannt, denn es wäre sonst nicht möglich, daß verschiedene irrtümliche Auffassungen über Entscheidungen des kaiserlichen Patentamtes beim Prüfverfahren und bei Eintragungen von Zeichen zum Ausdruck gelangten. Es kommt oft vor, daß ein Zeichenanmelder sich darüber wundert, wenn sein Zeichen von der Eintragung ausgeschlossen wird, während bereits andere miteinander leicht verwechselbare Zeichen nebeneinander zur Eintragung gelangt sind. In einem solchen Falle liegt aber nicht etwa eine einseitige Beurteilung der Prüfabteilung für Warenzeichen vor, sondern das Widerspruchsverfahren, wie solches im Gesetz vorgesehen ist, hat es mit sich gebracht, daß die Eintragung eines Zeichens erfolgen muß.

Sobald ein zur Prüfung vorgelegtes Zeichen patentamtlicherseits daraufhin erkannt ist, daß es mit einem für einen anderen bereits früher für gleiche Waren eingetragenen Zeichen übereinstimmt oder auch nur anscheinend verwechslungsfähig ist, so wird der Inhaber des früheren Zeichens von der erfolgten Neuanmeldung in Kenntnis gesetzt mit der Aufforderung, gegen die Neuanmeldung Widerspruch zu erheben.

Wird einer derartigen patentamtlicherseits erlassenen Anregung zum Widerspruch keine Folge gegeben, d. h. aus irgend welchem Grunde, und sei es auch nur, daß die Sache aus Versehen vergessen worden ist, rechtzeitig ein Widerspruch nicht erhoben, so muß, obgleich beide in Frage stehenden Zeichen gleich und verwechslungsfähig sind und für gleiche Ware gelten, das neu angemeldete Zeichen zur Eintragung gelangen; es kommt hierbei die Bestimmung des § 5 des Warenzeichengesetzes zur Geltung. Es ist jedoch auch öfters der Fall, daß Widerspruch erhoben und die Berechtigung dazu vom Patentamt nicht anerkannt wird, sondern Zurückweisung erfolgt.

In solchen Fällen ist die Sachlage derartig, daß tatsächlich eine Verwechslungsgefahr für beide Zeichen nicht zu erkennen ist.

Wie schon erwähnt, werden die Inhaber früher eingetragener Zeichen von erfolgten Neuanmeldungen in Kenntnis gesetzt, und zwar auch dann, wenn das neu angemeldete Zeichen auch nur anscheinend mit dem früher eingetragenen Zeichen verwechslungsfähig ist.

Es werden hier beim ersten Prüfungsvergleich manchmal nur ganz nebensächliche Teile eines Zeichens in Betracht gezogen, die gar nicht geeignet sind, die Verwechslungsfähigkeit, noch weniger die Gleichheit des ganzen Zeichenbildes erkennen zu lassen.

Gleichwohl glaubt aber derjenige, welcher vom Patentamt zum Widerspruch angeregt wurde, verpflichtet zu sein, Widerspruch zu erheben, der dann im Laufe der weiteren Verhandlungen wegen mangelnder Berechtigung zurückgewiesen wird. Es kommt auch vor, daß ein als begründet anzusehender Widerspruch in letzter Stunde wirkungslos gemacht wird, indem zwischen beiden Parteien Vergleichsverhandlungen gepflogen und zum Abschluß gebracht werden, die dahin führen, daß der Widersprechende seinen Widerspruch zurückzieht.

In solchem Falle gilt der Widerspruch als überhaupt nicht erhoben, und das betreffende Zeichen muß auf Grund des § 5 des Warenzeichengesetzes eingetragen werden.

Baumwollpanik an der New Yorker Börse.

* Die ungeheuerlich übertriebene Haussespekulation in Baumwolle, wie die Börsen von New York und New Orleans seit etwa einem Jahre in wilder Kurstreiberei und in Anhäufung maßloser Engagements sie aufweisen, hat zu einem Zusammenbruch geführt, der vor Wochen schon seine ersten Anzeichen deutlich erkennen ließ, und der trotzdem zuletzt noch wie eine Ueberraschung empfunden wurde. Die Panik begann, so erzählt die „Frkf. Ztg.", die am Freitag um 2 Uhr mit der Ankündigung von Sullys Insolvenz und steigerte sich in den nächsten Stunden zu einer Aufregung, die zu unerhörten Lärmszenen führte. Aus dem Triolium Sully-Brown-Haynes war längst der Spekulant Sully in den Vordergrund getreten. Vor nicht gar langer Zeit nur Einkäufer für eine Firma in New England, hatte er dann einige geglückte Spekulationen aufzuweisen, freilich auch schon grobe Mißerfolge; und trotzdem haben dann diejenigen Kreise, aus denen die „Mitläufer" sich zu rekrutieren pflegen, ihm eine derart wachsende Gefolgschaft zugeführt, daß die von ihm unternommene Riesenspekulation in Baumwolle bald den ganzen Markt jenseits des Ozeans unter seinen Willen zwang. Und fast auch schon diesseits, denn er dehnte seine Transaktionen auch auf Havre, Liverpool und Bremen aus, mit dem kühnen Vorhaben, den ganzen Weltmarkt zu „regulieren"! So gelang es ihm, Monate hindurch die Baumwollpreise gewaltsam und gewaltig in die Höhe zu schrauben, obwohl in offenbarem Widerspruch zu der inneren Lage. Weder lag ungewöhnliche Steigerung im Verbrauch vor, noch ungewöhnlicher Rückgang im Angebot, noch eine gefahrdrohende Verschlechterung der Ernteaussichten. Im Gegenteil hatten die Schätzungen im Januar sich von 9 3/4 bis 11 1/2 Millionen Ballen bewegt; die zeitweise niedrigeren Lagen der Regierungsbehörde mußten angesichts früherer Erfahrungen auf lebhaften Zweifel stoßen, und in der Tat wurde am 10. Februar bekannt, daß nunmehr auch diese Behörde in ihrer Schätzung mehr als 10 Millionen Ballen erwarte. Dessenungeachtet hatte bereits Ende Januar das Preisniveau in New York und New Orleans seit Beginn der Kampagne um mehr als 40 Proz. gewonnen und verglichen mit einem Jahre zuvor sogar um 80 Proz. Das hinderte nicht, daß eine weitere Preistreiberei gelang.

Den Höhepunkt ergab der 1. Februar mit einer weiteren Steigerung um 1 Cent und mehr, so daß an diesem Tage in New York die Notierung für Lokoware 17,25 war, für Februar 16,70, für März 17,01, für August 16,82. Da trat plötzlich ein erster Rückschlag ein: der 2. Februar brachte empfindlichen Kursdruck, begleitet von der Meldung, Sully sei im Begriff, zwei Wochen zu verreisen, und er habe daraufhin mit den großen Baissiers für seine Positionen ein Arrangement getroffen. An diesem Tage allein sollen die Umsätze in New York und New Orleans nicht weniger als 2 1/4 Millionen Ballen betragen haben, d. i. etwa den vierten Teil der Gesamternte in den Vereinigten Staaten. Und das war nicht einmal die Rekordziffer der Umsätze; im Januar soll einmal New York allein die gleiche Riesenmenge an einem einzigen Tage umgesetzt haben. Dies natürlich nur auf dem Papier, ein wildes Spiel, das früher oder später zusammenbrechen mußte.

Der nachstehende Ueberblick der Preisbewegungen seit dem 1. Dezember zeigt instruktiv, wie die Treiberei bis zum 1. Februar unaufhaltsam voranging, wie sodann nach dem ersten Preisdruck noch einmal die Hausse triumphierte, bis zuletzt, erst langsam, dann stärker, der Rückschlag durchbrach. Vergleicht man die Notierungen von gestern mit dem Höchstpunkt vom 1. Februar, so zeigt sich Lokoware jetzt immer erst 2 1/4 Cents gesunken, aber März um 4, August fast um 5 Cents, September wieder nur um 2 1/4 Cents, weil die Hausse nicht so weit hinaus in voller Kraft gewirkt hatte. Vergleicht man dagegen die Freitagnotierungen mit denen vom 1. Dezember v. J., dann blieb am Freitag Lokoware noch immer um 4 Cents höher, die späteren Termine weit weniger.

	New York				Liverpool		Bremen
Dez. 1903	loko	Dez.	März	Aug.	Dez.	Dez.-Jan.	loko
1.	11 5/16	11,57	11,78	11,14	6,34	6,28	60,75
28.	14 1/4	13,81	14,15	13,86	7,32	7,29	69,50
Jan. 1904	loko	Jan.	März	Aug.	Jan.	Jan.-Febr.	loko
4.	13 9/16	13,62	12,90	12,78	6,70	6,70	66,25
28.	16,25	15,70	15,95	15,67	8,20	8,18	79,50
Febr. 1904	loko	Febr.	März	Aug.	Febr.	März-April	loko
1.	17,25	16,70	17,01	16,82	8,61	8,66	82,25
2.	15,93	15,90	16,19	16,17	8,61	8,66	85,25
6.	14,50	13,55	13,75	13,60	7,45	7,46	72,50
10.	14,25	12,98	13,11	12,83	6,86	6,88	67,50
16.	13,50	12,39	12,54	12,40	6,68	6,70	67,75
März 1904	loko	März	April	Sept.	März	April-Mai	loko
1.	15,60	14,97	15,17	13,20	7,94	7,93	76,75
12.	16,65	16,30	16,38	13,92	8,54	8,51	81,25
14.	16,35	16,05	16,11	13,85	8,55	8,33	82,00
15.	16,45	16,02	16,06	13,88	8,53	8,31	80,25
16.	16,00	15,15	15,50	13,55	8,34	8,32	80,25
17.	15,65	14,03	15,00	13,28	8,07	8,05	79,50
18.	15,00	13,06	13,04	12,00	7,99	7,96	77,75

Wie wenig die Preistreiberei im Einklang stand mit der inneren Lage, wie sehr aber dadurch der Markt in Verwirrung geriet und mit ihm die gesamte Baumwoll-Industrie, das wurde an dieser Stelle wiederholt und eingehend dargelegt, unter Betonung der Gefahren auch für die Spekulation. Der Kursdruck vom Anfang des Februar hatte für einige Zeit die New Yorker Produktenbörse derart erschreckt, daß damals auch der mit der Baumwolle zugleich hinaufgetriebene Kafferpreis einen empfindlichen Sturz erlitt. Am Baumwollmarkte bewirkte er zugleich den Zusammenbruch der größten Brokerfirma A. B. Bayler & Co. in New York, die über das Land ein Netz von 125 Filialen gebreitet hatte. Und nunmehr wurde die Versorgung der aufgetürmten Hausse-Positionen immer schwieriger, nachdem zuvor schon die New Yorker Banken von den Haussiers überaus hohe Sicherheits-Raten gefordert hatten. Allein jener erste Preisdruck beseitigte nur einen mäßigen Teil der Steigerung, die Preise blieben immer noch auf einem „schwindelhaft hohen Niveau". Der Kriegsausbruch in Ostasien trat hinzu, und so vollzog sich bis zum 16. Februar ein Rückgang, der gegen den Höhepunkt bereits 3 3/4 Cents für Lokoware betrug, für spätere Termine mehr als 4 1/2 Cents. Aber auch das hinderte nicht, daß eine neue Aufwärtsbewegung durchgesetzt wurde, ohne äußerlich erkennbare Rechtfertigung und trotz günstiger Witterung für die Ernte. Von dem Tiefpunkt des 16. Februar erreichten die Haussiers bis zum 12. März, wie unser Ueberblick zeigt, eine Reprise um mehr als 3 Cents für Lokoware, um beinahe 4 Cents für März, während die späteren Termine, z. B. August, weit weniger hinaufgetrieben werden konnten. Für die nahen Termine war das schon wieder das Höchstniveau, aber jetzt ging es neuerdings bergab, offenbar weil Sully mit seinen Kräften und Künsten zu Ende war. Nach Meldungen hatte er allein auf Lieferung per Mai 300 000 Ballen gekauft, und obwohl selbst nach dem Sturz am Freitag das Preisniveau der Baumwolle in New York immer noch hoch ist gegenüber dem normalen, berechnete man doch am Freitag schon, daß er nicht nur sein Vermögen verlor, sondern 8 bis 10 Millionen Dollars Unterbilanz aufweisen werde. Das übersteigt die Katastrophen früherer Großspekulanten, selbst der amerikanischen. Riesenhaft, wie das ganze Spiel von Sully, wie seine Positionen und seine anfänglichen Erfolge, so riesig mußten dann auch die Verluste ausfallen, die ihm und seinen Mitläufern erwachsen. Das war längst außer Zweifel für jeden nüchternen Beurteiler; darum ist es bezeichnend für die hochgradige Spekulationslust der Amerikaner, daß sie immer wieder sich durch das schillernde Blendwerk großer Scheinerfolge zur Gefolgschaft auch bei wildem Spiel hinreißen lassen. Sully hatte übrigens anscheinend selbst außerhalb Amerikas Agenten für den Gimpelfang beschäftigt.

Was endlich die Vereinigten Staaten betrifft, so pflegen sie mit ihren starken wirtschaftlichen Kräften solche Ausbrüche der Spekulation und die Erschütterung ihres Zusammenbruches relativ leicht zu überwinden. Schlimmer war wohl, daß aus der maßlosen Preistreiberei, aus der augenscheinlichen Unhaltbarkeit dieses Zustandes, aus der Desorganisierung des Marktes schwerwiegende Störungen für die gesamte Baumwoll-Industrie auch auf dieser Seite des Ozeans erwachsen mußten; für sie ist es erfreulich, daß jetzt endlich die Rückkehr zu normaleren Verhältnissen in Aussicht steht.

Immerhin erholte sich die Börse am Sonnabend so, daß sie 70 Punkte den Preis steigerte.

Vermischtes.

Leipzig, 21. März.

—m. **Kämmlingsauktion.** In der am 24. März, nachmittags, im kleinen Saale der Neuen Börse abzuhaltenden zweiten diesjährigen Kämmlingsauktion gelangt ein Quantum von 464 100 kg in 411 Losen zum Angebot. Davon entfallen 179 000 kg auf Australier, 220 300 kg auf Buenos Aires und 64 800 kg auf verschiedene Provenienzen.

*— **Leipziger Elektrizitätswerke.** Die Bilanz per 31. Dezember 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1958. — Die Auszahlung der auf 8 Proz. festgesetzten Dividende gleich 80 M pro Aktie erfolgt gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. 9 vom 21. d. M. ab an der Kasse der Gesellschaft und bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt.

*— **Die Leipziger Filiale der Deutschen Bank** hat in der Blücherstraße Nr. 3 ihre vierte Leipziger Depositenkasse errichtet.

*— **Vereinsbank zu Grimma.** Obwohl der Gesamtumsatz geringer erscheint als im Vorjahre — es ist dies auf eine vereinfachtere Buchführung zurückzuführen —, ist doch der Geschäftsgewinn höher geworden, so daß trotz der üblichen Rücklegungen und Abschreibungen wiederum der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. in Vorschlag gebracht werden kann. Die im vergangenen Jahre erlittenen Verluste beziffern sich auf rund 8000 M. Sie sind hauptsächlich infolge künstlerisch ausgeführter Wechselfälschungen entstanden und wurden im Gewinn- und Verlustkonto zur Abschreibung gebracht. Die Reserven der Bank, so besagt der Bericht, sind durch die von der letzten Generalversammlung genehmigte Zuschreibung von 105 788,80 M auf 115 788,80 M gestiegen. Es sind dies 28,155 Proz. des Aktienkapitals oder ein Anteil von 281,55 M auf jede Aktie. Der im Jahre 1903 erzielte Reingewinn beträgt nach Abzug aller Unkosten und Abschreibungen 55 534,60 M, nämlich 4346,87 M Vortrag vom Jahre 1902 und 51 187,73 M wirklicher Reingewinn. Hiervon sind satzungsgemäß zu verwenden: 20 000 M gleich 4 Proz. Dividende von 500 000 M Aktienkapital, 1535,63 M gleich 3 Proz. Tantieme von 51 187,73 M dem Vorstand. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, von den verbleibenden 33 998,97 M 10 000 M dem Reservefonds II, 2000 M dem Beamtenunterstützungsfonds zu überweisen, so daß 21 998,97 M verbleiben. Hiervon sind 8000,85 M dem Aufsichtsrat als Tantieme laut § 20 des Grundgesetzes zu gewähren. Wegen restlicher 13 998,12 M wird vorgeschlagen: 10 000 M gleich 2 Proz. Ueberdividende auf 500 000 M Aktienkapital, 272,75 M gleich 5 Proz. Dividende auf 5455 M Kapital der stillen Teilnehmer zu verteilen und den Rest von 3725,37 M auf neue Rechnung vorzutragen.

*— **Sächsische Nähfadenfabrik vormals R. Heydenreich in Wittschdorf.** Wie die „Dresd. Nachr." erfahren, hat sich die Firma J. & P. Coats, Limited, Glasgow, bereit erklärt, die noch ausstehenden Aktien vorgenannter Gesellschaft zu den früheren Bedingungen käuflich zu erwerben. Die Deutsche Bank in Berlin und die Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Dresden sind beauftragt, diese noch ausstehenden Aktien bis zum 15. Mai d. J. entgegenzunehmen und deren Gegenwert mit 1000 M pro Aktie für Rechnung der Herren J. & P. Coats den Einreichern auszuzahlen. Eine Verlängerung obiger Einreichungsfrist ist unter allen Umständen ausgeschlossen. Die Prioritätsaktien sind bereits sämtlich eingereicht worden.

*— **Bockwaer Eisenbahngesellschaft.** Der Geschäftsbericht erwähnt, daß die Nachfrage in Steinkohlen bei den an die Eisenbahn angeschlossenen Werken auch im vergangenen Geschäftsjahre zeitweise nicht besonders rege war. Der Minderversand beträgt gegenüber dem Vorjahre 1113,5 Wagenladungen gleich 5567,5 t. Trotz der verminderten Einnahmen war es möglich, durch Ersparnis in den Ausgaben nahezu dasselbe Resultat zu erzielen wie im Jahre 1902. Aufsichtsrat und Direktorium haben beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem Betriebsgewinn von 30 236,82 M 30 000 M gleich 30 M pro Aktie als Dividende an die Aktionäre zu verteilen und den Rest von 236,82 M auf neue Rechnung vorzutragen.

Auerbach i. V., 20. März. Spar- und Vorschußverein zu Auerbach, e. Gen. m. b. H. Nach dem Geschäftsbericht für 1903 setzen sich die Aktiven aus folgenden Posten zusammen: Kassakonto 37 870,90 M, Wechselkonto 319 153,61 M, Effektenkonto 115 759,15 M, Kontokorrentkonto 632 809,31 M, Vorschußkonto 213 855,28 M, Inventarkonto 233 M. Die Passiven sind wie folgt gebucht: Stammanteilkonto 361 065,64 M, Spareinlagenkonto 842 347,02 M, Reservefondskonto 48 686 M, Spezialreservefondskonto 22 020,88 Mark, Baufondskonto 3000 M, Antizipandozinsenkonto 1965 M, Gewinn 40 647,21 M. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1903 462, das Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt 361 065,64 M, die Haftsumme der Mitglieder beträgt 584 000 Mark. Die Generalversammlung findet am 28. März im Schützenhause hier statt.

*— **Dresdner Bankverein.** Die Bilanz am 31. Dezember 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1957. — Die auf 5 Proz. festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1903 wird gegen den Dividendenschein Nr. 17 mit 50 M in Dresden, Chemnitz und Leipzig an den Gesellschaftskassen eingelöst.

§ **Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke in Meißen.** In der am 19. März abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates legte die Direktion den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vor. Es wurde beschlossen, nach Vornahme reichlicher Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (im Vorjahre 8 Proz.) in der für den 21. April einzuberufenden Generalversammlung in Vorschlag zu bringen.

+ **Kreditverein zu Schmölln.** Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung, sprach die Bilanz richtig und verteilte den Reingewinn in der vorgeschlagenen Weise, so daß 1427 M zurückgelegt werden, eine 5proz. Dividende ausgeworfen wird und der Rest zu Vergütungen Verwendung finden kann. Sämtliche ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, bis auf Herrn Fabrikant Schaller, wurden wiedergewählt, als neues Mitglied tritt Herr Fabrikant Pfeifer hinzu. Als Höchstgrenze der zu gewährenden Einzelkredite für Darlehen gegen Kautionshypothek, Hinterlegung von Effekten und sichere Bürgschaft, sowie für Diskontierung von Geschäftswechseln wurden 20 000 M festgesetzt. Der Verein ist mit 170 Mitgliedern in das neue Geschäftsjahr eingetreten.

*— **Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.** Die Bilanz vom 31. Dezember 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1958. — Für das abgelaufene Geschäftsjahr 1903 kommt eine Dividende von 7 Proz. oder 18,90 M auf die nicht voll eingezahlten Aktien zur Verteilung. Die Auszahlung dieses Betrages erfolgt gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. 41 in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.

* **Salzungen, 19. März.** Der weimarische Landtag hat der Regierung die Ermächtigung erteilt, das ihr zustehende Optionsrecht auf Uebernahme einer Beteiligung bei der Gewerkschaft Kaiseroda auszuüben.

* **Berlin, 19. März. Börsennotizen.** Vom 21. März ab werden „Hamburger Wechslerbank-Aktien" ausschließlich Dividendenschein für 1903 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1904 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

*— **Konsulate.** Der Kaiser hat im Namen des Reichs den bisherigen Konsularagenten C. Werner in Tocopilla (Chile) zum Vizekonsul ebenda ernannt. — Der Kaiserliche Vizekonsul Francisco José Tavares in Faro (Portugal) ist gestorben.

*— **Warnung.** Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht folgende Warnung: Der Notar K. W. Kempf, Inhaber eines Bankgeschäfts in Chicago, versendet neuerdings in Deutschland gedruckte Zirkulare, in denen er sich den deutschen Interessenten zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten, insbesondere auch zur Erhebung von Erbschaftsgeldern, erbietet. In dem Zirkular bezeichnet sich Kempf als Präsident und Vertreter des deutschen Konsular- und Rechtsbureaus und bezieht sich außer auf verschiedene Firmen in Deutschland und Amerika auch auf das Kaiserlich Deutsche Konsulat in Chicago. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Firma K. W. Kempf in keiner Verbindung mit dem Kaiserlich Deutschen Konsulat steht und sich dieser Referenz zu Unrecht bedient.

*— **Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Ausgabe von 1 603 950 M 4proz., bis 1911 entweder durch Rückkauf unter pari oder durch Auslosung zu pari zu tilgender Obligationen, die gegen 1 665 000 4proz. Hypotheken der Terraingesellschaft am Kurfürstendamm in Liqu. eingetauscht werden. Die Differenz stellt 3 3/4 Proz. Provision dar, außer welcher die Handelsgesellschaft im neuen Jahre bereits 550 000 M an Grundstücksverkäufen verdiente. Der Käufer eines Blocks am Hohenzollerndamm wird diesen zu einer Prachtstraße ausbauen, die sicher dem Kurfürstendamm Konkurrenz biete.

*— **Berliner Makler-Verein.** Der seitens der Bank in dem Geschäftsjahre 1903 erzielte Gewinn hätte bekanntlich die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. gestattet, wenn nicht durch das Falliment der Firma Fritz Weber das Institut stark getroffen worden wäre. Infolgedessen reduzierte sich der Reingewinn auf 68 047 M, aus dem nun noch eine Dividende von 2 Proz. verteilt werden soll. Der Geschäftsbericht bemerkt hierzu, daß die bilanzmäßigen Reserven im Betrage von 600 000 Mark gleich 26 2/3 Proz. des Aktienkapitals unverletzt erhalten werden konnten. Wenn aber nicht das ganze Börsengeschäft auf eine verbesserte, gesündere Grundlage gestellt werde, so fürchtet die Direktion, wird es in Zukunft kaum möglich sein, eine befriedigende Dividende zu erzielen. Es wäre hierüber hinaus zu befürchten, daß die Gesellschaft an ihren Reserven Einbuße erleidet, und es will der Direktion erscheinen, als ob die Berliner Börse, der die Bank jederzeit eine Stütze gewesen ist, an ihrem Fortbestehen ein größeres Interesse haben müßte als die Aktionäre der Bank.

*— **Der Deutsche Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums** hält am 24. März in Berlin seine nächste Monatsversammlung ab. Herr Patentanwalt Reitz, Berlin, wird über das Thema „Zur Reform des Gebrauchsmustergesetzes" sprechen. Der Eintritt ist frei.

*— **Deutsche Ansiedelungsbank in Berlin.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals (jetzt 3 Mill. Mark) um 1 Mill. Mark. Die neuen Aktien, die zur Hälfte an der Jahresdividende teilnehmen, übernahm das Bankhaus Gebr. Arons zu 110 Proz. mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf drei alte Aktien eine neue zu 110 Proz. anzubieten, wogegen die Firma 25 000 M Provision erhält.

*— **Vereinigte Smyrnateppichfabriken.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, im laufenden Jahre sei ein besseres Ergebnis in Aussicht, weil zwei neue Artikel guter Aufnahme begegnen (1903: 4 Proz. Dividende). Aus den Vorräten könne selbst bei weichender Konjunktur ein Verlust nicht entstehen.

*— **Vereinigte Kunstinstitute, Aktiengesellschaft, vormals Otto Troitzsch in Berlin-Schöneberg.** Der Rechenschaftsbericht bezeichnet das Resultat des Geschäftsjahres 1903 als befriedigend. Der Betriebsgewinn betrug 391 224 M, dazu kommen Zinsen 1049 M und der Vortrag von 7326 M. Dagegen erforderten Abschreibungen auf das Haus, Maschinen, Gemälde, Verlagsrechte, Lithographien usw. 126 415 M, auf Debitoren 3730 M. Der Reingewinn beträgt 269 451 M. Daraus sollen dem Reservefonds 13 196 M, dem Delkrederefonds 10 000 M überwiesen, dem Aufsichtsrat 12 301 M, dem Vorstand 16 401 M Tantiemen und 6300 M Gratifikationen bezahlt, 18 Proz. Dividende mit 198 000 M (wie i. V.) verteilt und 13 643 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— **Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft, Berlin.** Der Jahresabschluß für 1903 wurde in der Generalversammlung genehmigt und Entlastung erteilt. Das Geschäftsjahr 1903 schließt mit einem Verlust von 80 349 M ab, so daß sich ein Gesamtverlust von 168 075 M ergibt. Zur Deckung der laufenden Ausgaben mußte bei der Bank für Handel und Industrie ein Kredit von 102 271 M in Anspruch genommen werden.

*— Die Aktiengesellschaft **Siemens & Halske** arbeitet Schnellbahnprojekte auf der Strecke Zoologischer Garten-Zehlendorf auf dem Gesellschaftsgebiet aus.

*— Die Terrains der **Berliner Maschinenbaugesellschaft** vorm. Schwartzkopff an der Chausseestraße werden von der „Berliner Handelsgesellschaft" gegen Provision und Gewinnbeteiligung aufgeschlossen und verkauft.

*— **Bank für deutsche Eisenbahnwerte in Berlin.** Im Geschäftsjahre 1903 ist eine Veränderung in den Beständen der Bank nicht eingetreten. Die Bahnen, an denen sie durch Besitz von Stammvorrechtsaktien oder Hypotheken interessiert ist, haben sich nach dem Rechenschaftsbericht in normaler Weise weiter entwickelt. Die Kleinbahn Kiel-Schönberg erzielte in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 1903/04 einen Ueberschuß von 52 247 M. Bei der Stolpetalbahn bewegten sich die Ergebnisse des laufenden Jahres bisher ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Die vorläufig festgestellten Ueberschüsse der ersten acht Monate des laufenden Jahres weisen bei der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn ein Mehr von 16 500 M auf. Die Greifenhagener Kreisbahnen erbrachten in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres 75 000 M mehr als im Vorjahre. Der Reingewinn der Bank betrug 85 577 M, woraus nach Ueberweisung von 4017 M an die Rücklage 3 1/2 Proz. (3 1/2 Proz.) Dividende verteilt und 8485 M vorgetragen werden.

*— **Max Segall, Aktiengesellschaft, Berlin.** Nach Absetzung der Abschreibungen mit 15 744 M bringt die Gesellschaft aus dem mit 55 275 M verbleibenden Reingewinn eine Dividende von 4 1/2 Proz. gegen 4 Proz. im Vorjahre zur Verteilung. Unter den Eingängen ist ein Betrag von 10 000 M mit verbucht worden, welcher im Vorjahre als Extrareserve für einen Prozeß zurückgestellt wurde. Das Hypothekenkonto zeigt eine Zunahme von 100 000 M; dieser Betrag ist zur Deckung des von der außerordentlichen Generalversammlung im Jahre 1902 beschlossenen Aktienrückkaufs mit verwendet worden. Das neue Geschäftsjahr zeigt, wie die Direktion mitteilt, eine bedeutende Zunahme des Ordereinganges, so daß mit gesteigerten Erträgnissen gerechnet werde.

*— **Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft.** Der erste Geschäftsbericht nach der Vereinigung der Gesellschaft mit der „Neuen Berliner Omnibusgesellschaft" verbreitet sich nach dem „B. T." über die Differenzen mit den Angestellten der Gesellschaft. Der Ausfall, der der Gesellschaft durch den bekannten Ausstand erwachsen ist, wird von der Verwaltung auf ungefähr 100 000 M beziffert. Ueber die Gründung der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft führt der Bericht aus: „Durch die Fusion mit der „Neuen" wurde es möglich, die zwei Depots Frobenstr. 1—11 und Kottbuser Damm 2—3 mit den beiden Häusern Bülowstraße 93 und Kurfürstenstr. 148 mit einem Gesamtnutzen von 981 780 M zu verkaufen. Der Verkauf geschah in der Weise, daß wir der neu gegründeten Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft die genannten Grundstücke gegen Uebernahme von nominal 1 950 000 M Aktien übergaben. Um die Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft mit den erforderlichen Mitteln auszustatten, übernahmen wir von deren Aktien weitere nominal 290 400 M gegen Barzahlung. Von den auf den verkauften vier Grundstücken ruhenden Hypotheken im Gesamtbetrage von 1 036 000 M verpflichteten wir uns 600 000 Mark am 1. April 1904 und 166 000 M am 1. Juli 1904 zurückzuzahlen, und den Rest von 270 000 M übernahm als Selbstschuldnerin die Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft." Zur Arrondierung und Vergrößerung des Depots Mommsenstr. 16—17 kaufte die Gesellschaft das benachbarte Grundstück Mommsenstr. 18 zum Preise von 245 000 M an. Das Grundstück bietet Stallungen für 100 Pferde. Die Dividende beträgt, wie wir bereits mitgeteilt haben, 14 Proz. Im laufenden Geschäftsjahre hat sich, wie die Verwaltung mitteilt, der Betrieb in befriedigender Weise weiter entwickelt. Sie ist der Ueberzeugung, daß die Gesellschaft an der weiteren Verkehrsentwicklung in angemessenem Verhältnis teilnehmen wird.

*— **Reichelt Metallschraubenfabrik in Finsterwalde.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß der Krieg auf die Entwicklung des Unternehmens ohne Einfluß zu sein scheine. Die Gesellschaft sei reichlich beschäftigt; es wurden erstmals Nachtschichten eingelegt. Es werde im laufenden Jahre mindestens das gleiche Ergebnis (1903: 9 Proz. Dividende) erhofft.

§ **Altenburger Kattunmanufaktur-Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 3. Februar beschlossen, zur Deckung der Kosten der im letzten Bericht erwähnten Um- und Neubauten, sowie zur Ablösung der Hypotheken eine 4 1/2proz. Anleihe von 500 000 M aufzunehmen, rückzahlbar mit 103 Proz. Von der Anleihe werden, nachdem 100 000 M bereits fest übernommen sind, am 24. März durch das Bankhaus Reinhold Steckner in Halle a. S. 400 000 M zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung erfolgt zu pari. Die Anleihescheine sind auf den Namen der Firma Reinhold Steckner in Halle a. S. ausgestellt und durch Blankoindossament übertragbar. Die Anleihe ist auf den Besitz der Gesellschaft zur ersten Stelle eingetragen. — Die Gesellschaft hat einem Aktionär auf dessen Anfrage vom 14. März die Auskunft erteilt, daß sie mit dem Geschäftsgang bisher zufrieden war und auch augenblicklich noch mit Orders auf Monate hinaus versehen ist. Die Gesellschaft hofft zwar auf ein befriedigendes Resultat, doch läßt sich dasselbe jetzt noch in keiner Weise übersehen.

*— Wie wir bereits aus Magdeburg meldeten, hat die dortige Gewerkschaft Burbach das Kalisyndikat gekündigt. Burbach hatte bei den vorangegangenen, dann aber abgebrochenen Verhandlungen wegen Neubildung des Kalisyndikats bereits eine schroff ablehnende Haltung eingenommen, weil es eine sehr erheblich größere Quote für seinen neuen Schacht gefordert hatte, den die Kommissionen dem Werke nicht bewilligen wollten. Die letzten Konferenzen der jüngeren Werke hatte Burbach gar nicht besucht. Die rechtliche Lage des Kalisyndikats ist nunmehr folgende: Der bestehende Syndikatsvertrag läuft noch bis Ende dieses Jahres, er tritt dann außer Kraft, da jedes einzelne Werk zur Kündigung berechtigt ist. Mit ihren Verkäufen bleiben die Werke noch bis zum 30. Juni an das Syndikat gebunden; sie haben aber vom 1. Juli d. J. ab das Recht, selbständig Verkäufe mit Lieferungsterminen vom 1. Januar 1905 ab abzuschließen. Daß also bis zum 30. Juni d. J. nicht noch

eine Verständigung über ein neues Syndikat zustande kommen sollte, wofür die Chancen gegenwärtig nicht gerade als gute erscheinen, so sind einem erbitterten Konkurrenzkampfe Tor und Tür geöffnet.

*— **Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft** in Eisleben. Von einer Seite, die sich über die Verhältnisse des Unternehmens wiederholt gut unterrichtet gezeigt hat, wird uns mitgeteilt, daß die Gewerkschaft einem günstigen Abschluß entgegensehe. Die in dem zu Ende gehenden Geschäftsjahr erzielten Gewinnziffern seien so hoch, daß außer der bereits bezahlten Abschlagsausbeute von 5 M eine Restausbeute von 40 bis 45 M auf den Kux erwartet werden dürfe.

□ **Sangerhäuser Bankverein.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. für das verflossene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

*— **Neue Wiesbadener Stadtanleihe.** Die Stadt Wiesbaden hat nach der „Frkf. Ztg." die vor kurzem zur engeren Submission gestellte Anleihe von 8 Millionen Mark nunmehr an ein unter Führung der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt stehendes Konsortium, bestehend aus der Nationalbank für Deutschland, Kommerz- und Diskontobank, F. W. Krause & Ko. in Berlin, J. Dreyfuß & Ko. in Frankfurt a. M. und Martin Wiener in Wiesbaden, übertragen.

*— **Gießener Braunsteinbergwerke** vorm. Fernie. Die Gewerkenversammlung wählte mit 775 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den früheren Vorstand auf drei Jahre wieder, ferner auf unbestimmte Zeit den Bergwerksdirektor Hoffmann aus Eschweiler als Vertreter des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Ko., des Pfandhalters der Schuldverschreibungen. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bewilligt wurde weiter die Eintragung einer Hypothek in Höhe von 200 000 M, wofür 4proz. Schuldverschreibungen zu 98 Proz. vom Vorstand übernommen wurden mit Bezugsrecht für die Gewerkschaft; dieselben werden vom Jahre 1907 an zu 105 Proz. ausgelost. Der Versand im Jahre 1903 betrug 140 000 t, der Reingewinn 700 677 M. Bereits seit verkauft sind für 1904 134 417 t zu besseren Preisen als 1903. Beschäftigt waren 587 Arbeiter und 17 Beamte. Im neuen Stollen wurde ein Lager aufgeschlossen, das 33 Proz. Mangan, 18 Proz. Eisen und 5 Proz. Kieselsäure enthält; es ist dies das beste Erz, das die Gesellschaft bis jetzt gefördert hat. Die Erzabnahme war in der letzten Zeit flott. Die Aussichten für das laufende Jahr seien dauernd günstig.

* **Frankfurt,** 19. März. Die **Cronberger Eisenbahngesellschaft** schlägt wieder 8 Proz. Dividende vor.

*— **Lederwerke Rothe,** Aktiengesellschaft, Kreuznach. Da dem Bericht zufolge in 1903 durch Verbesserungen an den Fabrikaten höhere Preise und durch rationellere Einrichtung des Betriebes Ersparnisse in der Fabrikation erzielt werden konnten, stieg der Bruttogewinn von 453 627 M auf 505 349 M. Dagegen sind diesmal auf die durch Neuanschaffungen vermehrten Anlagen 60 904 M abzuschreiben, außerdem der relativ sehr hohe Betrag von 84 604 M auf Verluste an Debitoren. Nach Deckung von Zinsen und Unkosten verbleibt einschließlich 7680 M Vortrag ein Reingewinn von 175 467 M, aus dem wieder 130 000 M als 6½ Proz. Dividende verteilt werden; 10 773 M werden den Reserven, 5000 M dem Versicherungsfonds überwiesen, 26 954 M als Tantiemen ausgeschüttet und 2739 M vorgetragen.

*— **Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke,** Aktiengesellschaft, in Düsseldorf. Im abgelaufenen Jahre gestaltete sich dem Geschäftsbericht zufolge der Absatz sämtlicher Erzeugnisse infolge der großen Bautätigkeit lebhafter als im Vorjahr. Die Befürchtung, daß Eingehen der Verkaufsstelle für Verblendsteine würde zu einem größeren Wettbewerb führen, hat sich in empfindlicher Weise verwirklicht. In vielen Fällen mußten erhebliche Preisnachlässe bewilligt werden, um dem Wettbewerb zu begegnen. Obgleich der Umschlag um etwa ein Viertel höher war, blieb daher der Rohgewinn um 7285 M hinter dem vorjährigen zurück. Nach 15 067 M Abschreibungen stellt sich der Reingewinn auf 24 658 M. Er findet folgende Verwendung: Rücklage 1283 M, Gewinnanteile 2400 M, 2 Proz. (2½ Proz.) Dividende gleich 20 000 M und Vortrag 1025 M.

*— **Kölner Verlagsanstalt und Druckerei,** Aktiengesellschaft, in Köln. Bei einem Umschlag von 1 248 845 M erzielte man einen Reingewinn von 97 600 M, der in folgender Weise Verwendung finden soll: 5 Proz. (wie im Vorjahr) Dividende gleich 75 000 M, Gewinnanteile und Belohnungen 18 076 M, Sicherungsbestand 5000 M, Vortrag 4524 M. Die Abschreibungen betragen 45 162 M. Die Generalversammlung findet am 18. Mai statt.

*— **Elektrizitätsgesellschaft Helios** in Köln. Der Aufsichtsrat der „Union des Tramways in Brüssel" hat nach der „B. Z." über den Antrag einer Aktionärgruppe zu beschließen, die die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 9. April fordert. Wie bereits mitgeteilt, strebt die Aktionärgruppe danach, den Kölner Helios zur Vollzahlung der in seinem Besitz befindlichen 30 000 jungen Unionaktien zu zwingen. Da dieselben nur mit 10 Proz. eingezahlt sind, wären zur Vollzahlung noch 4½ Millionen Franken erforderlich.

*— **Vom Feinblechverband.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurden die Firmen Ar. Schleifenbaum & Mattner in Siegen (Beteiligung 5000 t), Pfeiffer & Ko. in Finnentrop (6000 t), Bengel & Ko. in Olpe (2500 t) und Joseph Hundt jr. in Olpe (1800 t) in den Feinblechverband aufgenommen. Ferner wurden die mit den Firmen de Wendel in Hayingen und Schleifenbaum & Ko. in Weidenau getroffenen Abkommen genehmigt. de Wendel verpflichtet sich, die Menge nicht zu überschreiten, die er 1903 hergestellt hat, und die Preise des Verbandes zu halten; nur mit des letzteren jeweiliger Genehmigung ist es de Wendel gestattet, für gewisse Geschäfte einen Preisnachlaß bis zu 1,50 M für die Tonne zu gewähren. Schleifenbaum & Ko. verpflichten sich, bis Ende des Jahres den Betrieb nicht zu vergrößern und auf ihre Herstellung den Unterschied zwischen den Durchschnittspreisen für In- und Ausland an den Verband abzuführen. Entsprechend den Beteiligungsziffern der neu aufgenommenen Firmen wurde das Stammkapital um 15 300 M erhöht. Die Verhandlungen mit den oberschlesischen Werken, die ins Stocken geraten waren, sollen nach der „Köln. Ztg." jetzt mit erhöhtem Nachdruck wieder aufgenommen werden. Bei der grundsätzlichen Geneigtheit der Oberschlesier, dem Verbande beizutreten, hofft man in kürzester Zeit ein günstiges Ergebnis zu erzielen. Infolge der Gründung des Stahlwerksverbandes und des Beitritts verschiedener außenstehenden Werke hat sich namentlich das Inlandgeschäft außerordentlich belebt; die Aufträge haben sich derart vermehrt, daß, wenn die Ausführungsaufträge glatt eingehen, für das zweite Jahresviertel auf eine Beschäftigung von rund 85 Proz. der Beteiligung gerechnet werden kann. Die letzten Abschlüsse sind mit dem Vorbehalt des Verbandes getätigt worden, daß die etwa am 15. bezw. 30. Juni verbleibenden Reste gestrichen werden können. Ueber das zweite Jahresviertel hinaus ist noch nichts verkauft worden, da man bessere Preise zu erzielen gedenkt. Gegen das Eisenhüttenwerk Thale und die Charlottenhütte in Niederschelden soll nötigenfalls mit noch schärferen Maßregeln vorgegangen werden. Zur Festsetzung der Bedingungen für die Verlängerung des Feinblechverbandes wurde ein Ausschuß gewählt. Man glaubt, daß man erst im dritten Jahresviertel zu einer Verständigung über die Verlängerung des Verbandes kommen wird, weil man zunächst die Entwickelung des Stahlwerksverbandes abwarten will.

*— **Waggonfabrik Uerdingen,** Aktiengesellschaft, in Uerdingen. Wie die Verwaltung einem Aktionär auf dessen Anfrage mitteilte, ist sie noch nicht in der Lage, über das Ergebnis des abgelaufenen Jahres etwas Bestimmtes zu sagen, da die Abschlußarbeiten noch nicht fertig sind. Soviel sich aber schon übersehen lasse, könne, da zuerst der große Fehlbetrag gedeckt werden müsse, eine Dividende nicht zur Verteilung kommen. Im laufenden Geschäftsjahre sei man bisher genügend beschäftigt gewesen. In den letzten Tagen habe die Gesellschaft einige größere Aufträge bekommen, und es schweben Verhandlungen wegen weiterer größerer Abschlüsse, so daß man hoffen dürfe, die Werkstätten ausreichend beschäftigen zu können. (Köln. Ztg.)

*— **Gewerkschaft Eiberg.** Die Gemeinde Königsteele hat beim Minister gegen die Fusion und Stillegung von Eiberg Widerspruch erhoben, da, wenn Eiberg nach Ankauf den Ewald stillgelegt wird, die Gegend ruiniert sei. Die Kapitalien seien bereits gekündigt worden. Der Protest stützt sich auf § 65 des Berggesetzes, der zur Betreibung des Bergwerks verpflichtet. (Kuren-Ztg.)

*— **Konkordia, Bergbau-Aktiengesellschaft,** in Oberhausen. Der Abschluß ergibt einen Ueberschuß von 2 262 365 M. Nach Absetzung von 680 404 M Abschreibungen sollen wieder 18 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) zur Verteilung vorgeschlagen werden. Der Vortrag von 461 738 M bleibt unverändert bestehen.

*— **Westfälische Baumwollspinnerei** in Gronau i. W. Der Rechnungsabschluß für 1903 weist 428 993 M Betriebsgewinn aus, der nicht nur sämtliche Unkosten, sondern auch den vorjährigen Fehlbetrag von 17 529 M und die Abschreibungen von 19 753 M deckt. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten halten sich daher das Gleichgewicht, während in den vier Vorjahren der Abschluß Verluste ergeben hatte. Bei 287 000 M Aktienkapital, 384 000 M Vorzugsaktien, 180 000 M Genußscheinen und 440 000 M Hypothekenschulden erscheinen die Gebäude und Maschinen mit 1 097 233 M. Die Vorräte an Baumwolle, Garnen usw. wurden mit 248 707 M bewertet.

*— **Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau** in Barop. Dem Vernehmen nach ist die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung beantragt worden, die über die Vermehrung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder beschließen soll. Die Vermutung, daß neben Herrn Hugo Stinnes auch Herr August Thyssen aus Mülheim a. d. R. zur Wahl in den Aufsichtsrat in Frage kommen dürfte, scheint sich nicht zu bestätigen. Vielmehr scheint es, daß Geh. Bergrat Dr. Weidtmann, Direktor der „Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld", für die Wahl neben Herrn Hugo Stinnes in Aussicht genommen ist. Neben Geh. Bergrat Dr. Weidtmann ist die Bergisch-Märkische Bank bereits durch Herrn Arthur Schuchart im Aufsichtsrate von Louise Tiefbau vertreten.

*— **F. W. de Fries, Aktiengesellschaft für Schrauben- und Nietenfabrikation,** Hemer i. W. In 1903 erzielte die Gesellschaft einen Warengewinn von 282 037 M, wovon nach Abzug aller Unkosten, sowie 103 935 M ordentlichen und 70 106 M außerordentlichen Abschreibungen der Verlustsaldo aus dem Vorjahre von 460 403 M auf 703 000 M anwächst, welcher durch die im Berichtsjahre beschlossene Sanierung durch Zusammenlegung des nach Gratiseinlieferung von 60 000 M Aktien 1 090 000 M betragenden Grundkapitals auf 486 000 M gedeckt werden soll. Zur Schaffung neuer Betriebsmittel wurden 600 000 M 5proz. Vorzugsaktien ausgegeben. In der Kleineisenindustrie seien in 1903 die Preise so gedrückt wie vorher geblieben. Der Artikel Schrauben habe sogar durch die Konkurrenz noch eine kleine Preisreduktion erlitten. Von dem Zustandekommen des Stahlwerksverbandes erhoffe man eine günstige Einwirkung auf die Verhältnisse in der Kleineisenindustrie, hauptsächlich eine Aufbesserung der Verkaufspreise; Aufträge seien reichlich vorhanden.

*— **Dorstener Papierfabriken,** Aktiengesellschaft, Dorsten a. Lippe. Dem Bericht für 1903 zufolge kamen die Vorteile der Sanierung erst den beiden letzten Monaten des Jahres zugute. Nach Abschreibungen von 99 396 M ergibt sich ein neuer Verlust von 70 896 M (im Vorjahre 98 373 M), wodurch die durch die Sanierung beseitigte Unterbilanz auf 336 691 M anwuchs). Eine Dividende kann somit wieder nicht zur Verteilung kommen.

* **Essen,** 19. März. Die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet vom **Drahtmarkte:** Die Verladungen an Walzdraht der Verbandswerke betrugen im Februar 19 870 t, davon Inlandsversand 11 978 t, wovon 302½ t an Verbandswerke abgingen. Von zwei Seiten wurde Einspruch gegen den Beschluß auf Aufhebung der Produktionseinschränkung im Flußeisenwalzdraht ab 11. Februar erhoben, den die Generalversammlung an diesem Tage traf. Die Aufhebung soll statt dessen das ganze erste Quartal gelten. Dem geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes liegt die Erledigung dieser Frage ob. Die Verkaufstätigkeit für das zweite Quartal umfaßt bis jetzt die Erledigung eingehender Anfragen. Die Verbraucher verharren zurückhaltend, seitdem bekannt geworden, daß ein Antrag auf Auflösung des Verbandes noch schwebt. Der Tag für die Fortsetzung der Verhandlungen hierüber ist noch nicht festsetzbar, weil über den Beitritt des Phönix zum Stahlwerksverband die Entscheidung noch aussteht.

* **Essen,** 19. März. In der heutigen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft **Alte Haase** wurde der Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt und dem Grubenvorstand Entlastung erteilt. Wie der Vorsitzende im Anschluß an den Geschäftsbericht ausführte, war der Rückgang des Ertragnisses des abgelaufenen Jahres auf etwas niedrigere Brikettpreise, sowie darauf zurückzuführen, daß man ein Stück minderwertiger Kohle mitbaute und zu billigen Preisen hinauswarf. Trotzdem sei das Ergebnis noch als recht befriedigend zu betrachten, und man könne auch weiterhin volles Vertrauen zu der Zukunft der Gewerkschaft haben, zumal da sie schon im Jahre 1902 auf die Bereitstellung reichlicher Geldmittel Bedacht genommen habe. Der Grubenvorstand hofft daher auch die Ausbeute in der bisherigen Höhe aufrecht erhalten zu können. Wenn man späterhin zum Ausbau des Mausegattfeldes komme, so sei die Zukunft der Gewerkschaft auf eine lange Reihe von Jahren hinaus gesichert.

* **Hannover,** 19. März. Im Sühnetermin wurden sämtliche Schellerschen Prozeßklagen gegen die **Straßenbahn Hannover** durch Vergleich erledigt. Die Straßenbahn übernimmt die Bezahlung sämtlicher Kosten und willigt ein, die Bilanzbemängelungen des Klägers eingehend zu prüfen, wogegen der Kläger beide eingereichten Anfechtungsklagen zurücknimmt.

*— **Hannoversche Kaliwerke,** Aktiengesellschaft, Hannover. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, auf die bisher mit 75 Proz. eingezahlten Aktien restliche 25 Proz. auf den 7. April dieses Jahres einzuberufen.

*— **Alfred Gutmann, Aktiengesellschaft für Maschinenbau,** in Hamburg. In der Generalversammlung wurde die Abrechnung genehmigt, nachdem der Vorsitzende erklärt hatte, daß der Auftragsbestand bis heute sich höher stelle als in der gleichen Zeit des Vorjahres, und daß die Aussichten für das laufende Jahr ganz gut seien. Gleichfalls wurde die Entlastung einstimmig erteilt. Die Dividende von 8 Proz. ist sofort zu erheben.

*— **Plantagengesellschaft Clementina,** Hamburg. In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht und die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes genehmigt. Die Dividende von 9 Proz. ist sofort zahlbar.

*— Die **Deutschen Linoleumwerke Hansa,** Aktiengesellschaft, in Delmenhorst schlagen für 1903 wieder 10 Proz. Dividende vor (wie im Vorjahre).

*— **Ostpreußische Südbahn.** Von den 3½proz. Vorzugsanleihescheinen werden vertragsgemäß im April dieses Jahres zehn Stück, die noch durch Verlosung festzusetzen sind, zur Rückzahlung auf den 1. Juli gekündigt werden. Alle übrigen bis dahin unverlosten Anleihescheine werden zur Rückzahlung vom 1. Oktober an gekündigt.

*— **Herm. Löhnert,** Aktiengesellschaft, in Bromberg. Der in 1903 erzielte Bruttogewinn beziffert sich inkl. 1905 M Vortrag auf 135 952 M. Nach Abzug der Unkosten usw. und der 38 426 M betragenden Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 80 497 M. Hiervon erhält der Reservefonds 1524 M; für Tantiemen und Gratifikationen werden 2525 M verwandt. Die Dividende beträgt 2½ Proz. gleich 25 000 M (im Vorjahr 1½ Proz. gleich 15 000 M). Auf neue Rechnung werden 1447 M vorgetragen. Von dem Aktienkapital von 1 Million Mark besitzt die Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen 400 000 M.

* **Breslau,** 19. März. Die **Sommerpreise der fiskalischen oberschlesischen Gruben** wurden für Stückwürfel und Nußkohle I um 50 Pfg. gegen die Winterpreise herabgesetzt, für Grieskohlen der Königsgrube um 20 Pfg. Nuß II und Kleinkohlen blieben unverändert.

*— **Elektrische Straßenbahn Breslau.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das Rechnungsjahr 1903 vorgelegt und beschlossen, in der auf den 11. April zu berufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. nach Dotierung des Erneuerungs- und des Amortisationsfonds mit zusammen 72 000 M und nach Abschreibungen von 16 355 M zu beantragen.

*— **Breslauer Genossenschaftsbrennerei.** In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht für 1903/04 erstattet. Nach demselben ist die Zahl der Mitglieder von 95 auf 97 gestiegen mit einem Guthaben von 116 100 M. Der Reservefonds ist auf 6292 M gestiegen. Verkauft wurden 5910⅛ Eimer Korn für 166 870 M und 290 t Schlempe für 690 M. Nach Abzug der Fabrikationskosten, der Geschäftsausgaben und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 19 356 M, von dem 1200 M als Tantieme, 8296 M als 7proz. Dividende, 9332 M zur Zahlung von Rabatt und 527 M zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden sollen. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht wie die vorgeschlagene Gewinnverteilung und erteilte Entlastung.

*— **Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Jahresabschluß für 1903 vorgelegt. Nach demselben beziffert sich der Ertrag der Oberschlesischen Elektrizitätswerke auf 989 711 M, der Ertrag der Gasanstalt Glogau auf 129 106 M, wozu noch der Vortrag aus 1902 mit 8944 M tritt. Nach Abzug der Geschäftsunkosten, der Zinsen, des Gewinnanteils der Stadt Glogau, der vertragsmäßigen Abgaben an die oberschlesischen Städte und Gemeinden, sowie nach Gesamtabschreibungen von 332 000 M verbleibt ein verteilbarer Gewinnüberschuß von 435 944 M. Der auf den 11. April einzuberufenden Generalversammlung soll nach üblicher Dotierung des Reservefonds und nach Ausscheidung des Gewinnanteils für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte die Verteilung einer gleichmäßigen Dividende von 7 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahr auf beide Aktienarten vorgeschlagen werden, wonach 10 554 M zum Vortrag für 1904 verbleiben.

*— **Zellulosefabrik Feldmühle.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. für das Geschäftsjahr 1903 genehmigt und zugleich vom Vorstand berichtet, daß der Geschäftsgang flott ist und die Fabriken mit Aufträgen reichlich versehen sind. Die Dividende gelangt vom 21. d. M. ab zur Auszahlung.

*— Die **Hotel-Aktiengesellschaft** in München erzielte in 1903 einen Bruttogewinn von 114 555 M und verteilt eine Dividende von 3 Proz. (i. V. 2 Proz.). Zum Vortrage bleiben 18 732 M.

*— **Pfälzische Schamotte- und Tonwerke,** Aktiengesellschaft, Grünstadt (Rheinpfalz). Im abgelaufenen Jahre stellt sich der Reingewinn nach 68 318 M Abschreibungen und einschließlich 4138 M Vortrag auf 68 940 M. Es soll wieder eine Dividende von 4 Proz. zur Verteilung gelangen, und 6200 M werden auf neue Rechnung vorgetragen.

*— **Rudolfshüttenobligationen.** Aus Prag wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Das Leitmeritzer Kreisgericht als Handelssenat hat zur Wahrung der Rechte der Besitzer der Rudolfshütte Teilschuldverschreibungen Dr. Wilhelm v. Gollitschek sen., Advokat in Leitmeritz, als gemeinsamen Kurator bestellt.

*— **Prager Maschinenbaugesellschaft** vormals Ruston & Ko. Der Verwaltungsrat hat in der Sitzung die Bilanz pro 1903 genehmigt und nach Vornahme der üblichen Abschreibungen und Dotationen beschlossen, aus dem erzielten Reingewinn die Ausschüttung einer Dividende von 8 Kr. gegen 16 Kr. im Vorjahr per Aktie in der auf den 17. April einzuberufenden Generalversammlung zu beantragen.

*— **Papierfabrik- und Verlagsgesellschaft „Steyrermühl".** Nach dem vom Vorsitzenden in der Generalversammlung erstatteten Geschäftsberichte war die Papierfabrik im Jahre 1903 bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, und die Produktion an Papier, Holzstoff und Zellulose weist die höchsten bisher erreichten Ziffern auf. Die Verwaltung schlägt vor, 200 000 Kr. für Erweiterung der Betriebsstätten und für die Komplettierung der Einrichtungen der Buch- und Kunstdruckerei zu bewilligen, um die Ueberleitung der Betriebsstätten zu vermeiden und um neue Geschäfte pflegen zu können. Der Bericht begründet die von der Verwaltung vorgeschlagenen Statutenänderungen bezüglich des Reservefonds, welcher nunmehr die statutarisch festgesetzte Höhe von zwei Millionen Kronen erreicht hat. Der Reingewinn beträgt 1 289 024 Kr., wovon für bereits am 1. Januar 1903 bezahlte 5 Proz. Zinsen 370 000 Kr. in Abzug kommen. Der Verwaltungsrat beantragt, den Reservefonds mit 176 190 Kr. zu dotieren, 10 Kr. per Aktie, demnach 370 000 Kr., als Superdividende auszuzahlen, so daß die Gesamtdividende sich auf 20 Kr. per Aktie, gleich 10 Proz. stellt, für die Pensionskasse der Angestellten der Gesellschaft 25 000 Kr., für das zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angehöriger von ehemaligen Angestellten der Gesellschaft gebildete Konto 15 000 Kr., für Wohltätigkeitseinrichtungen 20 000 Kr. als Spezialreserve zur Verbesserung der technischen Einrichtungen, sowie zur Erweiterung der Betriebsstätten der Buch- und Kunstdruckerei 200 000 Kr. zu bestimmen und den verbleibenden Rest von 4740 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bericht wurde genehmigt und der Antrag auf Verwendung des Reingewinnes angenommen.

*— **Königshofer Zementfabrik.** Der in der Generalversammlung für 1903 vorgelegte Geschäftsbericht konstatiert für das abgelaufene Jahr ein günstiges Resultat, indem der für das abgelaufene Geschäftsjahr erzielte Reingewinn von 415 432 Kr. jenen des Vorjahres um 187 239 Kr. übersteigt. Von dem zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre erzielten Reingewinn von 420 408 Kr. beantragt der Verwaltungsrat, 23 548 Kr. in den Reservefonds zu hinterlegen, an die Aktionäre außer den 5proz. Aktienzinsen von 180 000 Kr. noch eine 5prozent. Superdividende mit dem gleichen Betrage zu verteilen und die nach Dotierung der Tantieme verbleibenden 15 677 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

W-u. **Wien,** 19. März. **Böhmische Montangesellschaft.** Heute fand die 23. ordentliche Generalversammlung statt. Den Vorsitz führte der Präsident Isidor Weinberger. Erschienen waren 19 Aktionäre, welche 13 750 Aktien mit 1368 Stimmen repräsentierten. — Der Geschäftsbericht teilt mit, daß der Reingewinn des Jahres 1903 von 1 837 640 Kr. um 343 575 Kr. höher ist als in 1902. Bezüglich der Verteilung des Reingewinnes werden folgende Anträge gestellt: 17 Proz. Dividende gleich 1 700 000 Kr. (gegen 1 400 000 Kr.), Tantieme des Verwaltungsrates 133 764 Kr., Vortrag 154 080 Kr. Die Einlösung des Dividenden-Coupons mit 68 Kr. hat am 1. Mai zu erfolgen. Der Geschäftsbericht wurde debattelos genehmigt und den Anträgen auf Verwendung des Reingewinnes zugestimmt.

* **Wien,** 19. März. Bei der Kreditanstalt fand eine Beratung des Konsortiums statt, das die **österreichische Investitionsanleihe** übernahm. Die Veräußerung wird nicht durch Subskription, sondern freihändig erfolgen.

*— Die **Banknoten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank** mit dem Datum vom 1. Mai 1880 zu 100 fl. und 1000 fl. werden eingezogen. Die Kassenstellen der Sächsischen Staatseisenbahnen nehmen diejenigen zu 100 fl. nur noch bis zum 15. April d. J. und die zu 1000 fl. bis zum 15. Juli 1904 in Zahlung.

*— **Schließung der Wiener Börse am Karfreitag.** Die Wiener Börsenkammer gibt bekannt, daß am 1. April 1904 (Karfreitag) keine Börsenversammlungen stattfinden und daß an diesem Tage die Börsenlokalitäten geschlossen bleiben.

*— **Oesterreichische Goldrente.** Das Finanzministerium hat die Anordnung getroffen, daß die jeweilig fällig werdenden Zinsen von Obligationen der 4proz. österreichischen Goldrente und der 4proz. Kaiserin-Elisabethbahn-Schuldverschreibungen, sowie die verlosten Obligationen der letztgenannten Schuldgattung bis auf weiteres auf Verlangen der Parteien auch in Noten nach dem gesetzlichen Wertverhältnisse von 42 Goldgulden gleich 100 Kr. ausgezahlt werden. Selbstverständlich erfolgt, wenn die Partei nicht ausdrücklich die Zahlung in Noten begehrt, die Auszahlung der in Rede stehenden Effekten in Goldmünzen.

*— **Die Prioritätenfrage der Oesterreichischen Nordwestbahn.** Die in der Versammlung der Prioritätenbesitzer gewählten Vertrauensmänner haben kürzlich dem Handelsgericht eine Eingabe unterbreitet, in welcher sie folgendes mitteilen: Von dem Antrage des Kurators wegen Belassung der Ziehungsräder in dem Zustande, in welchem sie sich nach den letzten Ziehungen befunden haben, war den Vertrauensmännern nichts bekannt. Der Kurator wurde von den Herren aufgefordert, eine Versammlung der Vertrauensmänner einzuberufen, um über diesen Schritt zu beraten. Diese Versammlung fand am 9. März statt. Hierbei gelangte man einstimmig zu dem Ergebnis, daß der Antrag des Kurators mit Rücksicht auf die Vergleichsverhandlungen mit der Nordwestbahn nicht opportun sei und demselben gewichtige sachliche und rechtliche Bedenken entgegenstehen. Die Vertrauensmänner können dem Antrag nicht zustimmen und ersuchen den Kurator, diesen Antrag zurückzuziehen. Der Kurator erklärte, dies nicht tun zu können, höchstens könne er um eine Verlegung der Tagfahrt ansuchen. Dieses letzte Auskunftsmittel schien den Vertrauensmännern nicht ausreichend zu sein. Die Vertrauensmänner bringen deshalb dem Kuratelgerichte ihre Anschauungen über diesen Antrag des Kurators zur Kenntnis und bemerken hiebei, daß dieser Antrag des Kurators zu jenen Schritten gehöre, die ohne Zustimmung der Vertrauensmänner nicht gemacht werden dürfen. Diese Eingabe fand die Erledigung durch das Kuratelgericht in der Abweisung des Antrages des Herrn Kurators.

*— **Oesterreichische Zentralbodenkreditbank.** In der Verwaltungsratssitzung wurde die Bilanz für 1903 festgestellt. Dieselbe schließt mit einem Reingewinn von 810 840 Kr., also um 138 863 Kr. mehr als im Vorjahre. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer 6½proz. Dividende, d. i. 26 Kr. per Aktie (gegen 24 Kr. im Vorjahre), vorzuschlagen, den ordentlichen Reservefonds mit 84 163 Kr., den Hypothekarreservefonds mit 50 000 Kr. und den Altersversorgungsfonds mit 40 000 Kr. zu dotieren, ferner eine Effektenkursreserve von 25 000 Kr. einzustellen und 90 181 Kr. für das Jahr 1904 vorzutragen.

*— **Papierfabrik Schlöglmühl.** Der Verwaltungsrat hat beschlossen, nach Vornahme größerer Abschreibungen und Dotierung von Reserven der Generalversammlung vorzuschlagen, auf das Erträgnis des Jahres 1903 eine Dividende von 12 Kr. zu zahlen. Die Dividende ist die nämliche wie im Vorjahre.

* **Pest,** 19. März. Die heute unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Alexander von Aibert abgehaltene Generalversammlung der **Ungarischen Allgemeinen Kreditbank** genehmigte die Direktionsvorschläge, wonach von dem 4 334 638 Kronen betragenden Reingewinn 36 Kr. pro Aktie als Dividende verteilt und 234 794 Kr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Direktionsbericht hebt hervor: Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes besserten sich infolge von guten Ernteergebnissen und der allgemeinen Verbilligung des Zinsfußes, wodurch die Industrien größere Tätigkeit entwickeln konnten; anderseits hinderten die innerpolitischen Verhältnisse wie auch das ungeklärte wirtschaftliche Verhältnis zu Oesterreich eine bedeutende Entwickelung. Von der Entwickelung des Verhältnisses zu Oesterreich werde die Entwickelung der nächsten wirtschaftlichen Zukunft des Landes abhängen. — Graf Julius Szapary wurde zum Präsidenten und Alexander von Aibert zum Vizepräsidenten gewählt.

*— **Bank in Winterthur.** Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, sowie den Bericht der Kontrollstelle und beschloß die Zahlung einer Dividende von 5 Proz. Die Revision der Statuten, welche mehr Abänderungen formeller Art vorsieht, fand ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

*— **Bank in St. Gallen.** Die Generalversammlung hat die Jahresrechnung für 1903 und die Verteilung einer Dividende von 30 Franken (6 Prozent) genehmigt.

* **Mailand,** 19. März. Achille Tempesta forderte von dem Mailänder Tribunal die Annullierung des über ihn erklärten Konkurses, da er in keinen Beziehungen zum Fallissement seines Schwagers, des Börsenagenten Bisentini, stehe. (B. Z.)

*— **Sardinische Sekundärbahnen.** Die Restdividende wurde auf 5¼ Proz. gleich 13¼ Lire festgesetzt gegen 13 Lire im Vorjahre.

* **Paris,** 19. März. Der Masseverwalter der **Caisse Générale des Familles** zeigt an, daß die Prüfung der Forderungen im Juni und Juli und die erste Ausschüttung von 15 Proz. vor Jahresende erfolgen werde. Die Gesamtquote sei auf 50 Proz. zu schätzen.

* **Brüssel,** 19. März. Die **3proz. Kongo-Anleihe** von 30 Millionen Franken, deren Emission infolge des Ausbruchs des Krieges aufgeschoben worden war, soll jetzt zur Ausgabe gelangen.

*— Die **Russische Bank für auswärtigen Handel** erzielte einen Bruttogewinn von 2 268 675 Rbl., davon stammen aus Einnahmen aus Zinsen 1 207 453 Rbl., Provisionen 124 268 Rbl., Effekten 178 850 Rbl. und aus dubiosen Forderungen 244 038 Rbl. Der Reservefonds erhält 100 330 Rbl., die Aktionäre, wie gemeldet, 8 Proz. (wie i. V.), als Vortrag bleiben 309 705 Rbl. wegen der Zeitumstände reserviert. Der Effektenbestand beträgt 7 220 510 Rbl., davon 2925 Aktien der Petersburger Industriebank, 4260 Stück Belachaner Naphtha-Aktien.

* **Konstantinopel,** 18. März. Der englische Delegierte für die **Dette publique,** Mr. Adam Block, erhob in einer der letzten Sitzungen des Verwaltungsrates Verwahrung dagegen, daß die Dette bei dem jüngsten Kursrückgang der türkischen Werte für ansehnliche Beträge ihres Reservefonds solche Titres aufkaufen ließ. Mr. Block warnte vor dieser Praxis und protestierte dagegen, daß so weittragende Operationen ohne ausdrückliche Zustimmung des Conseils erfolgen. (Frkf. Ztg.)

*— **Griechische Schuldenverwaltung.** Aus Athen, 14. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Die für den Dienst der auswärtigen Staatsschulden Griechenlands verpfändeten Einnahmen erbrachten im Januar l. J. laut dem amtlichen Ausweise der internationalen Finanzkommission brutto zusammen 5 454 509 Drachmen (Papier) und 91 932 Fr. (Gold) gegen 5 507 134 Dr. und 26 625 Fr. im Januar 1903. Davon entfallen auf: Salz 258 100 Dr., Petroleum 740 520 Dr., Zündhölzchen 124 846 Dr., Spielkarten 20 644 Drachmen, Zigarettenpapier 518 906 Dr., Tabak 980 508 Dr., Stempel 2 807 894 Dr. Die 91 932 Fr. wurden aus Naxosschmirgel vereinnahmt und werden zum Kurse von 160 Dr. für 100 Fr. in 147 091 Dr. umgerechnet. Vorveranschlagt sind diese Einnahmen durch das Schuldenarrangementsgesetz vom 10. März 1898 auf monatlich 2 858 333 Dr. und aus dem Schmirgel auf 50 000 Dr. Die Januareinnahme erbrachte somit 3 096 176 Dr., 97 091 Dr. mehr. Beim Zollamt Piräus gingen im Januar l. J. 1 965 000 Dr., im Januar v. J. 1 378 600 Dr. ein. — Das Goldagio beträgt gegenwärtig 47 Proz.

* **London,** 20. März. Nachdem die **Kanada-Pacificbahn** bereits früher an Stelle Liverpools den Hafen Antwerpen zum Ausgangspunkt ihres Auswandererverkehrs gewählt hatte, schweben nunmehr Verhandlungen mit der österreichischen Regierung, daß die Auswandererschiffe der Pacificbahn Triest mit ähnlicher Begünstigung anlaufen wie die Dampfer der Cunardlinie den Hafen Fiume. — Die **Lancashire Master Spinners-Federation** wird an der abgekürzten Arbeitszeit festhalten. (W. T.)

† **London,** 19. März. Wie der „Standard" erfährt, wurden größere Beträge **französischer Gelder,** die bisher in englischen Diskonten angelegt waren, zur Anschaffung deutscher Wechsel verwendet. Daraus entspränge teilweise die Verschiebung der bezüglichen Wechselkurse.

*— **Rand Collieries, Ltd.** In der in Johannesburg abgehaltenen Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß das Main Reef angeschlagen worden sei und die beiden Bohrlöcher eine Tiefe von 3780 bezw. 2210 Fuß erreicht hätten. Proben aus dem ersteren Bohrloch ergaben über 7¾ Fuß Mächtigkeit 11¾ Dwts., während solche aus dem anderen Bohrloch über 48 Zoll Mächtigkeit einen Gehalt von 27 Dwts. aufwiesen. Infolge des Arbeitermangels ist mit dem Schachtabteufen noch nicht begonnen worden; im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit, daß eine große Anzahl von chinesischen Kulis in den nächsten Monaten ankommen würde, dürfte aber in kurzem ein Anfang mit der Erschließung des Besitztums gemacht werden.

*— **Silberverschiffungen von London nach dem Osten.** Nach Pixley & Abells Zirkular vom 17. März betragen die Silberverschiffungen von London vom 1. Januar 1904 bis zum Berichtstage:

nach Indien	3 190 080 £	gegen 1 767 700 £ in 1903
" China . . .	71 000 "	" 106 500 " " "
" den Straits . .	58 103 "	" 128 491 " " "
	Total 3 319 142 £	gegen 2 002 691 £ in 1903

Telegramme.

* **Dresden,** 21. März. Die Generalversammlung der **Sächsischen Bank** genehmigte den Jahresabschluß und eine sofort zahlbare Dividende von 6 Proz.

* **Gelsenkirchen,** 21. März. Der Ueberschuß der **Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft** betrug im Februar 1 105 280 M gegen 1 097 581 M im Januar und 1 044 391 M im Februar 1903. In diesem Ergebnis für den verflossenen Monat ist der Betriebsgewinn der Zeche „Vereinigte Hamburg und Franziska" enthalten.

Verdingungen im März.

22. Gleiwitz, Eisenbahnbauabteilung, Zinkraumasche;
23. Stettin, Stadtbaubureau, Eisenkonstruktion;
23. Königsberg i. Pr., Städt. Tiefbauamt II, Holzpflaster;
25. Magdeburg, 1. Bat. Inf.-Regt. Nr. 66, Lebensmittel;
25. Wiesbaden, Krankenhausverwaltung, Verbandstoffe;

Einnahme-Ausweise.

*— **Große Leipziger Straßenbahn.** Betriebseinnahme in der Woche vom 14. bis 20. März 78 071,35 M. Seit 1. Januar 1 040 041,25 M gegen 962 706,05 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— **Dresdner Straßenbahn.** Eigene Linien. Vom 13. bis 19. März 90 197,30 M, seit 1. Januar 1 061 015,30 M (gegen 990 465,80 M im Vorjahre). — Pachtlinie Lößnitzbahn. Vom 13. bis 19. März 4394,75 M, seit 1. Januar 45 830,15 M (gegen 42 064,10 M im Vorjahre).

*— **Hildesheim-Peiner Kreiseisenbahn.** Februar 8180 Mark (+ 460).

Leipziger Börse am 21. März.

Zum Beginn der neuen Woche bewahrte die Börse die reservierte Haltung, die sie schon am Schlusse der vorigen eingenommen hatte, indem sie dem zwischen Rußland und China schwebenden Konflikt Rechnung trug und den weiteren Ausgang des Baumwollkrachs in New York, sowie die Lösung der Differenz im Stahlwerksverbande abwartete. Auch der Zwischenfall von Christovero drückte einigermaßen auf die Unternehmungslust. Ueber alledem ist aber die gute Meinung nicht verloren gegangen, was sich trotz einiger Realisierungen und der im ganzen geringfügigen Umsätze durch teilweise Kursbesserungen in Industrie- und Bankaktien, sowie in Anlagewerten kundgab.

Von Eisenbahnaktien kamen Aussig-Teplitz und Prinz Heinrich, von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Buschtiehrader Kronen, Böhmische Nordbahn, Aussig-Teplitz, Salzkammergut, Lemberg-Czernowitz, Oesterreichische Lokalbahn und Südbahn, sowie Pilsen-Priesen in Betracht. Auf dem Bankenmarkt war die Rede von Leipziger Kredit, Kredit- und Sparbank, Diskonto und Handelsanteilen, Deutscher, Darmstädter, Dresdner Bank und Leipziger Hypothekenbank. Auf dem Industriemarkt wurden gehandelt: Mansfelder Kuxe, Große Straßenbahn, Zeitz Schulz, Westhal und Sächsische Bronze. Ferner wurden erwähnt: Erzgebirge, Gottesgegen, Eintracht, Zeitzer Paraffin, Bochum und Laurahütte, Gelsenkirchen, Harpen und Hibernia, Hartmann, Stöhr, Kriebst., Halle Zucker, Chromo, Sehring, Düngerexport und Leipziger Gummi. Das Geschäft auf dem Anlagemarkt umfaßte: Oesterreichische und Ungarische Goldrente, Italiener und Rumänier, Sächsische Rente, 3½proz. Sachsen, Bayern, Leipziger und Dresdner Stadtscheine, Erbländer, Landwirte, Leipziger und Meininger Hypotheken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 19. März. Anlehnslose. Ansbacher 7-fl.-Lose —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 —,—, Finnische 10-Tlr. 97,50 G., Freiburger 15-Frcs. [illegible] bz., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire [illegible] bz., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türkische 400-Frcs. 124,90 bz., Venetianer —,—.

Berlin, 19. März. Pfandbriefe. Preuss. Pfdbr.-B. 4proz. Hyp.-Pfbr. XVIII unkb. b. 1908 [illegible] — Aktien. Preuss. Pfandbrief-Bank [illegible]. Industrie-Aktien. Chem. Fabrik Milch, Posen [illegible]. Maschinenbauanstalt Humboldt, Kalk [illegible], Portlandcement Saxonia, [illegible] Union, Chem. Fabr., Stettin [illegible], Wurmrevier [illegible], Vogtländ. Maschinenfabrik, Vorzugs-A. [illegible]

Frankfurt a. M., 19. März. Deutsche Verlagsanstalt [illegible], Bad. Anilin- u. Sodafabrik [illegible], Bad. Zuckerf. Waghäusel [illegible], Farbwerke Höchst [illegible].

Frankfurt a. M., 19. März. Mährische Grenzbahn-Oblig. [illegible], Mährisch-Schlesische Zentralbahn-Oblig. —,—.

Hamburg, 19. März. (Schluss.) Preuss. 3½proz. Kons. [illegible], Oest. Silberrente [illegible], Oesterr. Goldrente [illegible] [illegible] Wechselnotierungen: London lang 3 Monat [illegible], London kurz [illegible], Amsterdam 3 Monat [illegible], Oesterr. u. ungar. Bankplätze [illegible], Paris Sicht [illegible], Petersburg 3 Monat [illegible], New York Sicht [illegible].

Bremen, 19. März. Aktien-Gesellsch. „Weser" [illegible] [illegible]

Wien, 19. März. Buschtiehrader A [illegible], Nordböhmische Kohlenwerkaktien [illegible].

Wien, 19. März. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit [illegible], Franzosen [illegible], Alpine Montan [illegible], Türkische Lose [illegible], Marknoten [illegible], Prager Eisen [illegible], Rimamurany [illegible], Nordbahn [illegible].

Paris, 19. März. (Schlusskurse.) [illegible]

Amsterdam, 19. März. (Schlusskurse.) [illegible]

London, 19. März. (Schlusskurse.) [illegible]

Hamburg, 19. März. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht [illegible], Christiania Sicht [illegible], Kopenhagen Sicht [illegible].

New York, 19. März. Wechsel auf London [illegible].

Valparaiso, 19. März. (Telegramm v. Weber & Co.) Wechselkurs auf London [illegible].

Rio de Janeiro, 19. März. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselkurs auf London [illegible] d.

Ostasiatische Wechselkurse auf London, 19. März.

Bombay Tel. Transfers 1 s 4 d.	Shanghai 4 M. S.-Kredite [illegible]
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4 d.	Yokohama 4 M. S.-Kredite [illegible]
Hongkong 4 M. S.-Kredite [illegible]	Singapore 4 M. S.-Kredite [illegible]
Manila 4 M. S.-Kredite [illegible]	

Bombay, 18. März. Wechselkurs auf London 3 Monate Kreditbillets 1 s [illegible] d.

Kalkutta, 18. März. Wechselkurs auf London 6 Mon. Kreditbillets 1 s [illegible] d.

Gold- und Silberkurse.

Frankfurt a. M., 19. März. Gold- und Silberkurs. [illegible]

London, 19. März. Minen-Kurse. (A. Spiegel & Co.) [illegible] Südafrikanische: Angelo Deep [illegible] [illegible] Tendenz: Fest. — b. Australische und diverse Werte: [illegible] Behauptet.

New York, 19. März. Silber-Bullion [illegible].

Wollberichte.

London, 19. März. Wollauktion. (Eigene Meldung.) Sehr gute Stimmung, feste Preise. Hauptkäufer Industrie. Die Auktionen schliessen Mittwoch, den 23. März. Die III. Serie beginnt am 3. Mai, zum Angebot kommen [illegible] B.

Antwerpen, 19. März. Wolle. (Meldung der Herren Wilkens & Co.) [illegible]

Antwerpen, 21. März. Wolle. (Eigene Meldung der Herren Wilkens & Co. in Antwerpen.) März [illegible], Mai [illegible], Januar [illegible] Käufer. Behauptet.

Havre, 19. März, 12 Uhr. Wolle. März [illegible], September [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

Liverpool, 21. März. (Eigene Meldung.) Baumwolle. Anfang. [illegible]

Liverpool, 19. März. Baumwollen-Wochenbericht. [illegible]

Liverpool, 19. März. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmakler in Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf [illegible] B. Amerikanische und brasilianische Sorten [illegible]

	Good ord.	Low middl.	Middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Paraiba	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ceara	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Maceio	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Upper	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Good fair	Fully good fair	Good	Fully good	Fine
M. G. Broach	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bhaunagar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
No. 1 Oomra	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bengal	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tinnivelly	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Importiert wurden während der Woche [illegible] B. und exportiert [illegible] B. Spinner haben dem Markte [illegible] B. entnommen. Der Totalvorrat beläuft sich auf [illegible] B. [illegible] Termine zeigen einen Nettoabschlag von 74—81 Punkten.

	März-April	Mai-Juni	Juli-Aug.	Aug.-Sept.	Sept.-Okt.
Letzte Woche, Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sonnabend, vormitt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Montag, vormittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dienstag, mittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
nachmittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mittwoch, mittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
nachmittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Donnerstag, vormitt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
mittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
nachmittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heute, vormittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
mittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
nachmittag	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schluss	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nettoabnahme	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Der Markt war während des ersten Teiles der Woche fest und stetig mit einer anhaltend guten Nachfrage von Seiten der Spinner. [illegible]

Bremen, 19. März. (Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.) [illegible]

Zugeführt:	diese Woche	seit 1. Jan. 1904	seit 1. Sept. 1903	gleichzeitig 1902	seit 1. Sept. 1901
Nordamerikanische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostindische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diverse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Disponiert:					
Nordamerikanische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostindische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diverse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Vorräte:	1. Sept. 1903	1. Jan. 1904	heute	gleichzeitig 1903	1902
Nordamerikanische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostindische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diverse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Sichtbare Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle:

	heute	1903	1902	1901
Vorrat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwimmend	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
An Schiffsbord	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Total	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Notierungen für Upland middling fair [illegible] (W.-Z.)

Bremen, 19. März. Baumwolle. (Eigenbericht der Herren Knoop & Fabarius vom 12. bis 19. März.) [illegible]

	Mg. disp.	M./A.	J./A.	März	Mai
Bremen	[illegible]				
Liverpool		[illegible]	[illegible]	[illegible]	
New York				[illegible]	[illegible]
gegen 4. März	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
niedriger	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Errungenschaft der Woche ist der Erfolg derjenigen Leute, welche seit Monaten auf der Lauer gelegen haben, den Preisdiktator Sully unschädlich zu machen. [illegible]

	1904	1903	1902	1901
Ernte in Sicht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
In Sicht gebracht währ. d. Woche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Von amerikanischen Spinnern gen.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Exp. seit 1. Sept. nach d. Kontinent	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
nach Grossbritannien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sichtbarer Vorrat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mg. in Bremen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Liverpool	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Havre, 19. März, 12 Uhr. Baumwolle. [illegible] Weichend.

Alexandrien, 19. März. Baumwolle. [illegible]

New York, 19. März. Baumwolle. [illegible]

New York, 19. März. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. [illegible]

Bombay, 19. März. Tendenz des Baumwollenmarktes: Williger. Verschiffungen der letzten Woche [illegible] B.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 19. März, 1 Uhr. Hanf und Jute stetig.

Kalkutta, 18. März. Jute Cracks loko [illegible] Rup. p. Ballen Käufer, März-Verschiffung [illegible] Rup. p. Ballen. — Fracht [illegible]

Seide. Seidenwaren.

Zürich, 19. März. Seide. Auch diese Woche kann von einer Besserung des Geschäftes noch nicht gesprochen werden, obwohl von seiten der Fabrik Aufträge vorliegen. [illegible] (N. Z. Z.)

Mailand, 19. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: [illegible]

Lyon, 19. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: [illegible] Preise nominell.

Leder. Häute. Felle.

Leipzig, 19. März. Leder. Der Ledermarkt hat seine abwartende Haltung weiter behauptet. [illegible] (Schuh u. Leder.)

Berlin, 19. März. Leder. Im Geschäft herrscht Ruhe. [illegible] — Häute und Felle. [illegible] (Schuh u. Leder.)

Zucker.

Magdeburg, 21. März. Zucker. [illegible] Ruhig.

Hamburg, 19. März, nachmittags 4 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) [illegible] Stetig.

Prag, 19. März. Zuckerbörse. [illegible]

London, 19. März, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig. Mai [illegible], August [illegible].

Kaffee. Kakao. Tee.

Hamburg, 21. März, 11 Uhr. Kaffee. (Von den Herren Peimann, Ziegler & Co.) März [illegible], Mai [illegible], September [illegible]. Behauptet. — Zufuhren in Rio [illegible], in Santos [illegible] Sack.

Bremen, 19. März. Kaffee. (Wochenbericht.) [illegible] (W.-Z.)

Rotterdam, 19. März. Kaffee-Termin-Notierungen: [illegible]

Amsterdam, 19. März. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

London, 19. März, 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon [illegible] — Tee, indischer, ruhig. — Reis ruhig.

Rangoon, 17. März. Reis. (Wochenbericht.) [illegible]

Rio de Janeiro, 19. März. Kaffee. [illegible]

Landesprodukte.

Berlin, 19. März. Butter. (Bericht der Herren Gebr. Gause.) [illegible] — Schmalz. [illegible] — Speck. Keine Veränderung.

Bremen, 19. März. Butter. (Wochenbericht.) [illegible] (W.-Z.)

Rotterdam, 19. März. Margarine ruhig. Harrison New York [illegible] in Abladung.

Antwerpen, 19. März. Schmalz März [illegible].

Berlin, 21. März. Eier. [illegible] Ziemlich fest.

Chemikalien. Drogen.

Havre, 19. März, 12 Uhr. Indigo. [illegible] Tendenz: Ruhig.

Antwerpen, 19. März. Kautschuk. [illegible] (Köln. Ztg.)

London, 19. März, 1 Uhr. Schellack matt.

London, 17. März. Chilisalpeter. [illegible]

Kalkutta, 18. März. Salpeter [illegible] Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) [illegible] Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) [illegible] Rup. per Maund. Reis (Ballam) [illegible] Rup. per Maund.

Spiritus. Petroleum. Oele.

Hamburg, 19. März. Spiritus ruhig. [illegible]

Antwerpen, 19. März. Petroleum. Raffiniertes Type weiss loko [illegible] Ruhig.

Hamburg, 19. März. Leinöl [illegible] — Terpentinöl, amerikanisches loko [illegible] per 100 kg.

Tabak.

Bremen, 19. März. Nordamerikanischer Tabak in Fässern. (Wochenbericht.) [illegible] — Zigarrentabak. [illegible] Griechen die Hände.

Hopfen.

Nürnberg, 19. März. Tagesumsatz 40 B. Preise abbröckelnd.

Metalle.

London, 19. März. Quecksilber [illegible].

London, 19. März. Weissbleche sind bei befriedigenden Verschiffungen knapp behauptet. — In Middlesborough sind alle Sorten Roheisen bei guten Umsätzen fest, [illegible]

Philadelphia, 17. März. Eisenmarkt. [illegible] (Ironmonger.)

Verschiedenes.

Hamburg, 19. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notierungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt [illegible], Lieferung April-Mai [illegible], im Freihafen prompt [illegible], Lieferung April-Mai [illegible]. Prima Mehl jeglicher Herkunft: [illegible] — Schmalz (Mitgeteilt von Herrn Henry Müller.) [illegible] — Chilisalpeter. [illegible] — Kaffee. [illegible]

London, 18. März. Londoner Kartoffelmarktbericht, herausgegeben durch die Herren E. Bruckmann & Co. [illegible] — Zwiebeln. [illegible]

Hamburg, 19. März. Kleesaat per 50 kg brutto [illegible]

Lützen, 19. März. Fenchel. (Eigenwochenbericht.) [illegible]

Viehmärkte.

Hamburg, 19. März. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 12. bis 18. März 1904 [illegible] Der Handel war wenig rege.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

In der Zeit vom 12. März bis mit 18. März 1904. [illegible] Ladungen à 5000 kg.

Kohlen- und Koks-Versand ab Zwickau.

Am 18. März [illegible].

Breslau, 19. März. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei mässiger Zufuhr und ruhiger Stimmung blieben Preise unverändert. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Gerste schwach ungesetzt. Hafer wenig Kauflust.

Hamburg, 19. März. Weizen fest, holstein. und mecklenb. [illegible] — Wetter: Schön.

Kabelberichte vom Produktenmarkte am 19. März.

(Mitgeteilt von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

Amerikanische Oel- u. Fettwaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loko Western Steam [illegible]

Chicago. [illegible]

Kolonialwaren. New York. [illegible]

Metalle u. Bergprodukte. New York. [illegible]

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen. [illegible]

Chicago. Weizen [illegible]

Toledo. Weizen [illegible]

Die Rothlee-Zufuhren in Toledo betrugen in der vergangenen Woche [illegible]

St. Louis. Weizen [illegible]

Duluth. Weizen [illegible]

San Francisco. Weizen fest, [illegible]

Tägliche Getreidestatistik. (Tausende.)

Weizen (Bushels)	Heute	Letztes Jahr	Diese Woche	Diese Saison	Vorige Saison
Zufuhren im Westen					
Winterweizen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frühjahrsweizen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zufuhr Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mais (Bushels)					
Zufuhren im Westen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mehl (Barrels)					
Verschiff. im Westen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zufuhren Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Getreidefrachten nach Liverpool [illegible] d., London [illegible] d., Antwerpen [illegible] d., Rotterdam [illegible], Bremen [illegible], Hamburg [illegible].

Hannover, 19. März.

[illegible]	[illegible]	Hann. Strassenb.	[illegible]	Hört (Elek.) Zem.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Gewinnant. Ser.	[illegible]	Lüneburg. Zement	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Vorzugs-A.	[illegible]	Hann. Eiseng.-A.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Cont. Caoutch.	[illegible]	Ilseder Hütte	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Hann. Gummi-A.	[illegible]	Zuck.-F. Hennig.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Döhr. Wollwäsch.	[illegible]	do. Nienwerk	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Hann. Zement-F.	[illegible]	do. Raff. Brunsb.	[illegible]
Hann. Akt.-Gummi-F.	[illegible]	[illegible]	Eisenwerk Wülfel Vorz.-A.	[illegible]	

Neueste Kursberichte.

Wien, 21. März, 10 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-Akt.	[illegible]	Oest. Süd. (Lom.)	[illegible]	Deutsch. Markn.	[illegible]
Oest. St. (Franz.)	[illegible]	Elbtalbahn	—	Ung. Goldrente	[illegible]
Fest.				Buschtiehrader	—

Mailand, 21. März, vormittags 11 Uhr — Min.

Ital. 4pr. Rente	[illegible]	Meridionalbahn	[illegible]	Wechs. a. Berlin	[illegible]
Mittelmeerbahn	[illegible]	Wechsel a. Paris	[illegible]	Banca d'Italia	[illegible]
Banca Commerciale [illegible]					

Berlin, 21. März. (Anfangskurse.)

					Fest.
Oest. Kredit-Akt.	[illegible]	Gotthardbahn	—	[illegible]	[illegible]
Berl. Handelsg.	[illegible]	Ital. Meridional	—	Bochum. Gussst.	—
Darmstädter	[illegible]	Ital. Mittelm.	[illegible]	D.-Lux. Bw. V.-A.	—
Deutsche Bank	[illegible]	Prince Henri	[illegible]	Dortm. Union C.	—
Diskonto-Kom.	[illegible]	Warschau-Wien	[illegible]	Gelsenk. Bergw.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rhein. Stahl	[illegible]
Nationalbank	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Schaaffhaus. B.	[illegible]	4 proz. Chinesen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Russ. Bk. f. a. Hdl.	[illegible]	Italien. Rente	—	Harp. Bergb.-G.	[illegible]
Lübeck-Büchen	—	Russ. [illegible]	[illegible]	Hibernia	[illegible]
Oest.-U. Staatsb.	—	Spanier	—	Gr. Berl. Strassb.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	1 % b. Türken C	—	Hamb. Packetf.	—
Anatolier	—	1 % b. Türken D	—	Nordd. Lloyd	[illegible]
Canada Pacific	[illegible]	Türkenlose	[illegible]	Trust-Dynamit	[illegible]

Baltimore and Ohio [illegible]

Leipziger Börsen-Kurse am 21. März 1904.

Berlin, 21. März, 12 Uhr 30 Min.

Oest. Kredit-Akt.	202,60	Ung. Goldrente	—	Dortm. Union C.	61,50
Oest.-Ung. Staatsb.	—	Ung. Kronenr.	—	Aum.- u. Laurah.	222,40
Lombarden	14,60	Prince Henri	89,25	Rhein. Stahl	177,25
Berl. Handelsges.	154,75	Baltim. u. Ohio	78,75	Gelsenkirchen	210,—
Deutsche Bank	221,—	Canada Pacific	117,40	Harpen. B.-Ges.	194,10
Berl. Disk.-Ges.	186,10	Russ. Bank	86,70	Hibernia do.	194,25
Dresdner Bank	149,25	Russ. Konsols	—	Hamb. Packetf.	—
Italien. Rente	—	Bochum. Gussst.	191,—	Nordd. Lloyd	104,25

Berlin, 21. März, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Kredit	202,60	Ung. Goldrente	—	Dort. U. Lit. C. abg.	61,75
Oest.-Ung. Staatsb.	138,75	Marienburger	—	Aum.- u. Laurah.	222,—
Lombarden	14,60	Gotthardbahn	192,25	Konsolidation	401,—
Berl. Handelsg.	154,60	Prince Henri	89,25	Gelsenkirchen	210,50
Deutsche Bank	220,90	Mittelmeerbahn	87,50	Harpener	194,—
Berl. Diskonto	186,60	Canada Pacific	117,10	Hibernia	193,50
Dresdner Bank	149,—	Warschau-Wien	157,50	Nordd. Lloyd	104,25
Italien. Rente	—	Russ. Reichsanl.	89,75	Privatdiskont	3⅞%
Russ. 4% Staatsr.	—	Bochum. Gussst.	191,—	Tägl. Geld	3%

Baltimore and Ohio 77,60.

* **Berlin, 21. März. Fondsbörse.** Die Börse eröffnete bei sehr ruhigem Geschäft in fester Haltung für Banken im Zusammenhang mit der bevorstehenden Coupontrennung. Auf dem Montanmarkte begegneten nur die Hüttenaktien einer besseren Nachfrage, während die Kohlenwerte still lagen. Auf dem Fondsmarkte tendierten die heimischen Anleihewerte fest; von fremden kamen Chinesen und Russen höher; letztere auf Petersburg. Aus demselben Anlass zogen die Aktien der Russischen Bank an. Das Geschäft auf dem Eisenbahnaktienmarkte lag äusserst still; nur Kanada-Pacific tendierten auf New York sehr fest. Die Schiffahrtsaktien wurden vernachlässigt. In der zweiten Börsenstunde zogen die Aktien des Schaaffhausenschen Bankvereins an; die sonstigen Banken blieben ruhig bis auf die weiterhin höher gefragten Aktien der Russischen Bank. Mittelmeerbahnaktien gedrückt. Spanier auf Paris höher, sonstige Märkte still. Bei Berichtsschluss schwankten die Bankaktien und die Kohlenwerte, alles sonstige blieb unverändert.

Berlin, 21. März. (Schlusskurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

[illegible]	100,25	4% Pfdbr.	—	3% Gold-Els.T.	—
[illegible]	100,75	4% Pfdbr. Mai/Nov	—	3% Bayr. St.-A.	—
[illegible]	102,10	[illegible]	—	3½% Bayr. St.-A.	100,90
[illegible]	102,—	[illegible]	—	4% Bayr. Anl.	104,—
[illegible]	89,90	3% O. Staatsch.	82,50	3% Sächs. Rente	88,50
[illegible]	101,60	Oest. 1860 Losse	152,10	3% S. L. Kredit	88,90
[illegible]	102,—	4% Rumänier	88,80	4% do. II A	102,00
[illegible]	89,90	4% Russ.	89,40	4% Berl. Hyp. Pf.	99,50
[illegible]	102,90	[illegible]	—	3½% pr. do. do.	98,75
[illegible]	98,90	[illegible]	—	3% Ital. Eisenb.	70,75
[illegible]	87,20	[illegible]	72,25	4% S. Pac. F. Lin.	102,75
[illegible]	102,10	[illegible]	124,40	3% do. Gen. Lien.	70,75
[illegible]	100,60	[illegible]	98,40	Napoleons	16,28%
[illegible]	101,25	4% do. Kronen	98,—		

Bankaktien.

Berliner Bank	88,60	Goth. Grundk.-B.	140,60	Pr. Hyp.-Akt.-B.	100,25
Berl. Handelsges.	154,75	Gothaer Privatb.	125,25	[illegible]	93,50
Bresl. Diskonto	110,—	Leipz. Kredit	171,25	Pr. Hyp.-Akt.-B.	111,—
Darmstädt. Bank	133,75	Meln. Hyp.-Bk.	140,—	Reichsbank	153,50
Deutsche Bank	221,—	Mitteld. Bodenkr.	89,50	[illegible]	117,20
Diskonto-Com.	186,75	Mitteld. Kredit	113,50	[illegible]	131,50
Dresdner Bank	149,40	Nationalbank	117,20	A. Schaaffh. Bkv.	141,30
Dresd. Bankv.	97,25	Oberlaus. Bank	—		
Dresd. Kred. I. ü.	7,90				

Eisenbahnaktien.

Frankf. Güterb.	68,60	Hamb. Strass.-B.	171,60	Elbtalbahn	—
Lübeck-Büch.	—	Hannov. Strass.	62,60	Can. Pacif. abg.	117,10
Allg. d. Kleinb.	40,—	Heidelb. Strass.	—	Gotthardbahn	—
do. 4% abgest.	70,60	Potsdam. Strass.	—	Ital. Meridional	—
Allg. Lok. u. Str.	148,—	Aussig-Teplitz	—	Ital. Mittelmeer	87,75
Dresd. Strass.-B.	178,50	Böhm. Nordb.	—	Lux. Pr. Henri	89,50
Gr. Berl. Strass.	201,75	[illegible]	—	Baltim. and Ohio	79,30

4pr. Central Pacific 98,00.

Industrieaktien.

A.-G. f. Mont.-I.	66,60	Harb. W. Gummi	—	Oberschl. Coaks	130,50
Allg. Elektr.-G.	212,25	Harkort St.-Pr.	106,—	Paniger Maschf.	41,50
Angl. Kontinen.	1 0,—	Harpen. Bergb.	193,60	Pfoerab. el. Bel.	60,50
Bergmann Elek.	2 8,25	Hartm. Masch.	112,—	Phönix Bw. L. A.	158,—
Berl. M. Werke	168,25	Hera. St. P. A. kv.	85,60	Ranchw. Walter	164,25
B. M. Schwartzk.	228,10	Hibernia Bergw.	194,10	Reichsbahn	179,25
Bismarckhütte	247,60	Hirsch. Leder	140,—	Rh. Nassau Bgw.	244,—
Boch. Gussstahl	191,25	Hörderh. St.-P. A.	132,50	Rhein. Stahl	177,75
Butzke & Komp.	91,25	Hüttig phot. Ap.	89,40	Riebeck Mnt.-W.	224,—
Bremer Wolle	254,50	[illegible]	271,—	Rositz. Braunk.	212,60
Chem. F. Körn.	14,75	Kette Elbsch. F.	78,10	Saalbahn Zuckerf.	132,75
Chem. Wilmersd.	96,10	Kirchner & Co.	111,—	S. Gussst. Döhl.	200,75
Chem. Werkw.	245,—	Köhler Bergw.	412,—	S. Thür. Brk.-A.	97,25
Konkord. Bergb.	312,—	König Wilh. kv.	226,50	Sächs. Elekt. W.	10,25
Konsol. Schalke	400,50	Köln. Bergwerk	46,25	Nähf. konv.	—
Kont. El. Nürnb.	89,60	Königsb. Pferdeb.	169,50	Sächs. Webstuhl	108,—
Kröllw. Papierf.	227,60	Körbisd. Zuckerf.	109,25	Schimmel Masch.	142,10
Dessauer Gas	207,60	Körting Elektr.	112,25	Schalker Gruben	451,10
Donnersm.-H. kv.	82,—	Kons. Tresterb.	118,—	Schneider Masch.	138,50
Dort. Un. L. C. abg.	60,60	Lauchhammer	116,60	Schuckert Elektr.	104,80
Dresd. Bau-Ges.	188,—	Laurahütte	221,75	Schultheiss	264,—
Dresdn. Gardin.	179,—	L. Hartmann Masch.	214,75	Seck Mühl. V.-A.	92,—
Elberf. Kattun	99,25	Leopoldshall	65,25	Siemens elekt. Betr.	107,30
Elektr. Liefer.	233,75	Louise Tfb. kv.	59,60	Siem. & Halske	139,90
Elektra, Dresd.	69,25	Louise St.-Pr.	97,10	Siemens-Glash.	104,—
Eschw. Bergw.	248,—	L. Löwe & Co.	254,—	Solbrig	74,—
Falkenst. Gard.	102,40	Märk.-Westf. Bw.	215,—	Stöhr Kammgarn	—
Gelsenk. Bergw.	209,70	U.-F. Koppel	274,—	Stolbg. Zink-A.	130,50
Ges. f. elekt. Unt.	112,25	Merkur Wolle	226,—	Thür. Salinen	82,—
Glas. Zucker	110,—	Sächs. Web. Zittau	235,—	Union El.-Ges.	138,—
Görl. Eisenbahnb.	224,—	Mann. Aquar.	17,80	Ver. Alb. u. Seal.	119,50
Masch.	136,60	N. Bod.-K.-A.-G.	108,50	Vogtl. Maschin.	138,25
Halle Maschin.	283,—	Nordd. Lloyd	104,50	Westeregeln Alkal.	219,90
Hamb. Elektr.-W.	148,10	Nordd. Wollk.	147,60	Wittener Gussst.	158,50
Hamb. Packetf.	106,60	O.-Schl. Eisb.-Bed.	124,10	Wiede, M. Lit. A.	68,50
Hansa Dampf-S.	130,40	O. Schl. Portl.	99,70	Zeitzer Masch.	171,—

Chem. Fabrik Hönning 109,—

Wechsel.

Amsterdam 8T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,05
do. 2 Monate	—	New York visto	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,25
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,20
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,25
do. 3 Monate	—	Privatdiskont	3⅞%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Abgeschwächt.

Oesterr. Kredit	202,10	Gotthardbahn	192,40	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	153,90	Ital. Meridional	140,50	Bochumer	190,25
Darmstädter B.	133,50	do. Mittelmeer	87,50	D.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	220,40	Prince Henri	89,25	Dortm. Union C.	60,75
Diskont.-Comm.	185,40	Warschau Wien	157,—	Laurahütte	220,25
Dresdner Bank	148,60	3% Reichsanl.	89,75	Konsolidation	397,50
Nationalbank	117,40	4% Russ. Anl.	—	Gelsenkirchen	209,25
Schaaffh. Bankv.	140,60	4½% Chinesen	97,10	Harpener	193,25
Russ. Bk. i. a. H.	117,25	5% Ital. Rente	—	Hibernia	193,75
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	89,40	Gr. Berl. Strassb.	201,25
Oesterr. Staatsb.	138,25	4% äuss. Spanier	83,50	Hamb. Paketf.	105,50
do. Südbahn	14,50	1% Türken C	—	Nordd. Lloyd	104,25
Anatolier 60%	98,—	do. D	—	Fraut-Oerzener	166,40
Canada Pacific	116,90	Türkenlose	125,—	Baltim. and Ohio	78,60

* **Berlin,** 21. März. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war das Geschäft schwächer auf London, zusammenhängend mit weiteren Meldungen über den Andrang der Pest in Johannesburg. Die Industriewerte des Kassamarktes lagen zumeist schwächer. Besser waren Elektrizitätswerte. Steingut Hubbe 5% Pros. und Gerresheimer 14 Pros. niedriger. Terrainwerte fest.

London, 21. März. (Anfangskurse.)

Engl. Consols	86⅞	Johannies	2½	Erie	26⅝
East Rand	6⅝	Associated	2⅛	Norfolks	55⅝
Randmines	8⅝	Lake views	1⅛	Ontario	22⅝
Modders	7⅛	Oroya	3½	Reading	22⅝
Chartered	1⅝	Kalgoorlies	5½	Southern com.	21⅝
Goldfields	5⅝	Atchison com.	70⅝	Southern pacif.	46
Geduld	5⅛	Baltimo. & Ohio	81⅝	Union com.	79⅝
Transv. Cons. L.	3⅛	Denver	20⅝	Russen	—

London, 21. März. Engl. Consols 86⅞%, 1889er russ. Consols 94⅞%, Italiener 100⅛%, Japaner 85.

Paris, 21. März, 12 Uhr 20 Min. 3% Rente 95,77½, Italiener 101,70.

* **Berlin,** 21. März. **Produktenbörse.** 12 Uhr 25 Min. Weizen Mai 176,00, Juli 177,00, September 175,25. Roggen Mai 137,75, Juli —, September 140,00. Hafer Mai 129,25, Juli 130,25. Mais Mai 112,00, Juli 114,00. Rüböl Mai 46,50, Oktober 46,20.

* **Berlin,** 21. März, 2 Uhr 25 Min. **Produktenbörse.** Weizen Mai 175,75, Juli 176,50, September 175,50. — Roggen Mai 137,50, Juli 141,00, September —,—. — Hafer Mai 129,25, Juli 130,25. — Mais Mai 112,50, Juli 114,00. — Rüböl Mai 46,60, Oktober 46,30.

* **Berlin,** 21. März. **Produktenbörse.** Entgegen den festeren amerikanischen Berichten ist der hiesige Markt sehr träge geblieben. Weizen war von Wiederverkäufern angeboten; auch drückten billigere La Plataofferten. Roggen wurde durch eine andauernde Ausfuhrfrage gestützt. Hafer, Mais und Rüböl tendierten ruhig, aber behauptet. Spiritus wurde nicht gehandelt. — Wetter: Schön.

* **Bremen,** 21. März. Baumwolle anziehend. Upland middling loko 7⅞ ₰.

Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 21. März.

Verkehr in Wertpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Gesellschaft für Fahrwesen	5%	1/7	4	96,— G.
Leipziger Bank 6½ ₰ Einzahl.	5%	1/1	4	140,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	4	75,50 G.
5% Hyp.-Anl. d. Leipz. Mühlen-A.-G.	—	1/1, 1/7	5	—
5% Leipz. Rheinanst.	—	1/4, 1/10	5	101,25 G.
4% Kaufm. Ver. Schutz-Verein	—	1/1	4	100,— G.
Ziegelei ... Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schiffahrt.

© **Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Aken a. d. Elbe,** 19. März. Elbkahn Nr. 88 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: der Union-Castledampfer „Dunottar Castle“ (20/3) in Southampton auf der Heimreise.

Abgegangen: Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Kronprinz“ (17/3) von Lissabon, „Herzog“ (18/3) von Zanzibar, „Kanzler“ (17/3) von Aden, alle drei auf der Heimreise, „Prinzregent“ (17/3) von Lissabon auf der Ausreise; deutsche Hansadampfer: „Rüdesheimer“ (19/3) von Bremen nach Antwerpen, „Argenfels“ (18/3) von Karachi nach Hamburg.

Wechsel.

Bank-Diskont	Wechsel.		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3%	Amsterdam	100 fl. h.	8T.	168,50 G.	2 M.	168,25 G.
3 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8T.	81,— G.	2 M.	80,50 G.
5 %	*Italienische Plätze	100 Lire	10T.	80,80 G.	2 M.	—
4 %	**Schweizer Plätze	100 Frcs.	10T.	80,90 G.		
4 %	London	1 Lstrl.	8T.	20,42 G.	3 M.	20,30 G.
4½%	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14T.	—	2 M.	—
3 %	Paris	100 Frcs.	8T.	81,25 G.	2 M.	80,70 G.
5½%	Petersburg	100 Rbl.	8T.	—	3 M.	—
5½%	Warschau	100 Rbl.	8T.	—		
3½%	Wien	100 Kr. ö. W.	8T.	85,— G.	2 M.	84,50 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. **Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
'Deutsche Reichsbank: Diskont 4% — Lombard-Z.-F. 5%.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Dukaten	per Stck.	—
20-Franken-Stücke	per Stck.	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
5 Russische vollw. ½-Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Kr. ö. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Kr. ö. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Kr. ö. W.	85,10 G.
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216,15 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staatsanleihen.	
[illegible]	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	89,85 G.
[illegible]	1/4, 10	3	do. do.	89,85 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do.	102,20 B.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	102,20 B.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. kv. 4%, unkdb. b. 1905	102,20 B.
[illegible]	1/1, 7	3	K. Preuss. Staats-Anleihe	89,85 G.
[illegible]	1/4, 10	3	do. do.	89,85 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	101,80 G.
M. 5, 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (konv. 4%) un-	101,80 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. kdb. b. 1905	101,80 G.
[illegible]	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anleihe	88,60 G.
M. 5, 2. u. 1000	1/4, 10	3	do. do.	88,60 G.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	88,60 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	88,60 G.
M. 5, 2. u. 100	do.	3	do. do.	88,— G.
T. 500	1/4, 10	3	do. St.-Anl. v. 1855	88,25 G.
T. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852–68	100,55 G.
T. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 1867 u. 69	100,55 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852–76	100,55 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1878 u. 89	100,55 G.
T. 100	1/1, 7	3½	do. do. Löb.-Zittau L. A.	100,25 G. f.
T. 25	do.	3½	do. do. do. La. B	101,75 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	100,— B.
M. 5000 15 u. 300	1/1, 7	3	do. Landes-Kult.-Rentensch.	97,10 G.
T. 500	do.	3½	do. do.	100,60 G.
M. 2, 2. 1000, 5, 300	1/1, 7	3½	Badische St.-Anl. von 1900 (vor 1909 nicht rückzb.)	104,— G.
M. 5, 2. 1000; 5, 2. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. allg. u. Eisenb.-Staats-Anl.	100,80 G.
[illegible]	1/6, 12	4	do. E.-St.-A. v. 1900 unkb. b. 1910	103,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 92	—
[illegible]	1/4, 10	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
[illegible]	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Rente	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Mecklenb.-Strel. St.-A.	87,80 G.
			D. Präm.-Anl. u. Lose.	
T. 100	1/6, 8	4	Gr. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—
T. 20	—	—	Braschw. 20-Tlr.-L.	—
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. II Gr.-Kr.-B. Pr.-Pfdbr.	— abgest.
T. 100	do.	3½	do. do. do. II abg.	—
S. 7 — fl. 12	—	—	Meininger 7-fl.-L.	—
T. 100	1/6	3	do. Hyp.-Bk.-Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Tlr.-L.	—
			Stadtanleihen.	
M. 1000–5, 2. 100	1/1, 7	4	Altenburg v. 1898, Ser. I u. II	104,40 G.
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg abg. v. ...	99,25 G. 3½%, v. 05 (1000 ₰) —
M. 500	1/4, 10	3½	do. von 1899	—
[illegible]	1/4, 10	3½	Berlin v. 1886 (T. ..)	—
[illegible]	div.	3½	do. von 1876–1892	—
[illegible]	1/4, 10	4	Chemnitz von 1899	100,50 G. f.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1900 unkdb. b. 1907	100,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1874 (konv. 4%)	100,50 B.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1879 (konv. 4%)	100,50 G. f.
[illegible]	1/4, 10	3½	Dresden von 1898	100,20 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1900	100,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1881 (konv. 4%)	100,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1893 (konv. 4%)	100,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1891 (abg. 4%)	100,50 G. f.
[illegible]	1/4, 10	4	do. v. 1900	104,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Gera von 1897	100,25 G. kl. 100,10 B.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1900	100,25 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	99,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Halle a. S. von 1886	—
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abt. VI	—
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1859 Theat.-Anl.	99,25 B.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	100,00 G. 100 f.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1878/86 (kv.) u. 1887	100,00 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1895 Ser. II v. 97	100,00 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1897 Ser. II A	100,00 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1895 (kv.) u. 1897	100,00 G. kl. 99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1895 Ser. II v. 97	100,00 G. kl. 99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1897 Ser. II A	104,50 G. kl. 100,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1897 Ser. I A	104,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1897 Ser. II	104,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Leisnig von 1899	99,60 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1895 Ser.	99,60 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Plauen i. V. von 1899	100,— B.
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1882 Ser. II	100,— B.
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1897	100,— B.
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1900	100,— B.
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1902	104,25 B.
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1897 Ser. II	104,25 B.
[illegible]	1/1, 7	3½	Riesa von 1893 u. 1895	99,50 G.
M. 1000, 5 u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1898 u. 1902	100,— G.
			Pfandbriefe.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do.	102,— G.
[illegible]	div.	3½	Bayer. H.- u. W.-B. Münch.	97,40 G.
[illegible]	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Kred.-Ver.	88,— G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do.	98,— G.
[illegible]	do.	3½	do. do.	100,— G.
[illegible]	do.	3½	do. do.	100,— G.
[illegible]	do.	4	do. do.	101,25 G.
[illegible]	do.	4	do. Ser. XVIII	104,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Frankf. Hyp.-Bk. Ser. XIV	100,40 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Goth. Grundkr. Bk. ...	—
[illegible]	do.	4	do. ...	101,75 G.
[illegible]	do.	3½	do. S. V ...	97,— G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. S. VIII do. unkdb. ...	97,60 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. S. VI ...	100,20 G.
[illegible]	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	100,60 G.
[illegible]	1/4, 10	4	...	101,60 G.
[illegible]	1/1, 7	4	...	102,60 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Ldwl. Kr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	100,30 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Pfandbriefe ...	99,25 G. f.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Kreditbriefe do.	99,25 G.
[illegible]	div.	3½	do. Pfdb. ... Ser. XXIV/V	99,20 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. ... Ser. XXIII–V	99,20 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. ... Ser. Xb, an XIIIa	99,20 G.
M. 2. 1000, 5. 100	1/1, 7	3½	(konv. 4%) unkdb. b. 1906	99,20 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. ...	99,20 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Pfdb. ... Ser. XXII	100,20 G. f.
[illegible]	1/4, 10	4	do. ...	102,50 G. kl. f.
[illegible]	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bk. ...	—
[illegible]	1/1, 7	3½	unkdb. b. 1909	98,40 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1908	99,20 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. Ser. X ...	99,20 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. ...	102,20 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Hypth. ...	102,20 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Ser. F, unkdb. ...	102,20 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. ...	102,20 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. XIX ...	103,— G.
[illegible]			Meininger D. Hyp.-Bank-Pfandbr. (konv. 4 proz.)	97,— G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Em. X	99,— G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. (Ser. II)	100,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Em. VI	100,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Em. VII unkb. b. 1906	101,20 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Em. VIII unkb. b. ...	102,20 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Em. IX unkb. b. 1908	102,70 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodkr. ...	97,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1905	100,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodenkr.-A.-G.	—
[illegible]	1/4, 10	3½	Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 90	96,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 94	96,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. v. 98 unkdb. b. 1908	96,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 99	101,25 B.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	102,30 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. ...	102,10 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 1900 ukb. b. 1910	102,60 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Komm.-Obl. ...	100,70 G.
[illegible]	do.	3½	do. do. do. v. 96 ...	100,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. do. v. ...	104,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	S.-West. ...	96,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Sod. Kr. ...	97,60 G.
[illegible]	1/1, 7	4	in Köln ...	100,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Sachs. Bodenkreditanstalt	—
[illegible]	1/1, 7	3½	S. I unkdb. b. 1906	99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1901 u. rckzb.	99,— G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. S. Va do. do.	101,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1904	104,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1901 u. rckzb.	103,25 G.
			Div. Obligationen.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Sbg. Altenb. Landesb.-Obl.	100,75 G.
[illegible]	do.	3½	do. do. do.	100,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	100,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Landesb. ...	98,— G.
[illegible]	1/2, 7	3½	Kommunalb. i. Sachs. ...	99,90 G.
[illegible]	do.	3½	do. do. Anl.-Sch.	100,— B. 1000:102,25 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdls.-Anl. ...	98,— G.
M. 1000	do.	3½	do. do. do.	102,25 G. f.
T. 200	1/1, 7	3½	Mansf. Gwsch. v. 1897 (kv.)	101,10 G.
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1875/76 (kv.)	101,00 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	101,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. v. 1893	101,— G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	101,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. v. 1902	102,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Schwarzb.-Rudol. Lndkr.-Obl.	99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	Gew. Weim. L.-Kr.-Sch.-Sch.	100,— G.
[illegible]	do.	4	do. do. do.	100,— G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000 u. 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	101,50 G. kl. —
Kr. 10. 2000–2. 10	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. auf	99,75 G.
Kr. 20. 2000; 2. 100	1/1, 7	4	do. konv. Rente i. Kw. auf	99,65 G.
[illegible]	1/4, 11	4	do. do. do.	99,70 G.
fl. 10, 1000 100 fl. 50	1/4, 10	4⅕	do. Silberrente	100,40 G.
[illegible]	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	100,40 G.
Kr. 10. fl. 2000; 200	1/1, 7	4	do. St.-Schatz. Lokalb.-Pr.	98,25 G.
[illegible]	1/4	—	do. spezp. Lose v. 1854	—
fl. 100 P.	—	—	do. Kr.-L. v. 1858 ...	—
fl. 500 u. 100 P.	1/5, 11	4	do. Spezp. Lose v. 1860	—
[illegible]	—	—	do. L. v. 1864 ...	—
fl. 150 fl. W.	15/4, 10	3%	Raab-Graz. Lohns Anrech.	—
[illegible]	—	—	do. Anrech. p. St. M.	—
M. 408 ...	1/1, 7	4	Ungar. Eisenb.-Thor.-Gold-Anleihe (steuerfr.)	—
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	99,80 G.
M. 1012½	do.	4	do. do.	99,80 G.
M. 202½	do.	4	do. do.	100,— B.
Kr. 10. fl. 2. u. 1000	1/6, 12	4	do. Staats-R. i. Krw. auf	98,— B.
Kr. fl. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	98,— B.
Kr. 10. fl. 2. 1000; 200	1/4, 10	3½	Bosn. Herz. E.-B.-L.-A. v. 98	100,60 G.
[illegible]	1/1, 7	—	Italienische Spros. Rente	101,50 G.
Lire fl. 2. 100				
[illegible]	1/1, 7	4	Rum. am. kon. Rente v. 89 G.	87,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	4	do. amortis. Rente alte G.	90,25 G.
M. 4000 ...	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—
[illegible]	[illegible]	4	do. do. 1889	—
[illegible]	[illegible]	4	do. do. kons. 1889	—
[illegible]	[illegible]	4	do. Goldrente v. 1894	—
M. 400 ...	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	72,— G.
M. 2500; 1000; 500	1/4, 10	4	Karlsb. Stadt-Anl. v. 1892	100,90 B.
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1902	
M. 500	1/1, 7	4	Franzensbader Stadt-Anl.	104,— G.
Lire 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. ...	103,25 G.
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II–VIII Gold	103,25 G.
M. fl. 1½ 1000; 500	1/4, 10	4½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1895	103,25 B.
M. 600	1/1, 7	4	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	105,50 G.
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Wien. Kom.-Anl. v. 1874 Gold	105,75 G.
[illegible]	1/5, 11	4	Schwed. Stdt.-Pfdbr. ...	—
Kr. 2000; fl. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1868	—
fl. 10. 1000 100	1/4, 10	4	Ung. Bodenkred.-I. Regul. u. Bodenamel.-Pfdb.	—

Industrieaktien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 02/03	03/04		
					Berg- u. Hüttenw.	
T. 100 M. 1500	1/7	4	7	—	Bochumer Gussstahl	191,— G.
T. 100 M. 1200	1/1	4	10	11	Gelsenkirchen. Bergw.	210,— G.
T. 100 M. 1200	1/7	4	10	—	Harpener Bergb.-A.-G.	194,75 G.
T. 100 M. 1200	1/1	4	10	—	Hibernia, Bergw.-Ges.	194,— G.
T. 200	1/7	4	11	—	König- u. Laurahütte	222,75 G.
—	—	frei	15 M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	690 bzG.
—	—	frei	40 M.	—	Oelsnitzer Kuxe (voll) per Stück Mark	—
					Transportges.	
M. 1000	1/1	4	8½	—	Hamb.-Amerik. Pk.-A.-G.	106,— G. l. D.
M. 300	1/2	4	0	—	Kette, D. Elbschiffahrt	74,— B.
M. 1000	1/1	4	0	—	Norddeutscher Lloyd	105,— B. l. D.
M. 1000	1/1	4	5	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin v. 1892	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	7	—	Allg. Lokal- u. Str.-Berlin	—
M. 2000	1/1	4	4½	—	Elektr. Kleinb. i. Mansf. B.	—
M. 1000	1/1	4	6½	7	Gr. Leipziger Strassenb.	163,25 bzG.
M. 500 u. 1000	1/1	4	5	1	Hallesche Strassenb.	92,— G.
M. 1000	1/1	4	2	—	Leipz. elektr. Strassenb.	90,75 G.
					Maschinenbauges.	
M. 1000	1/4	4	15	—	Chem. Werkzeugm. A. G.	238,50 G.
T. 100 M. 1200	1/1	4	1	—	Germania (vorm. Schwalbe & Sohn) Chemnitz	107,— B.
T. 200	1/7	4	6	—	Golzern. Masch., St.-A.	135,— G.
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 6% Vorz.-Akt.	102,50 G.
T. 500 M. 1200	1/1	4	0	—	Hartm. S. M.-F. Chem.	112,— B.
T. 100	1/7	4	11	—	Schönherr, S. Wesel, E.	—
T. 500 u. M. 1000	1/7	4	0	—	Sondermann & Stier, D.	—
					WMF. Vers.-A. I u. II	77,— G.
M. 1000	1/1	4	—	—	Vetschau-Weiss. Ldw.-M.	—
T. 100	1/7	4	0	—	Zimmermann, Chem. Werkzeug-Masch.-F.	97,— B.
					Spinn. u. Webrei.	
M. 2000	1/7	4	12	—	Chem. Jutesp. u. Weber.	180,— G.
T. 500 u. M. 1000	1/1	4	1	8	Chemn. Akt.-Spinnerei	135,— G.
M. 1000	1/7	4	15	—	Deutsche Spitzenfabr. A.-G., L.-Lindenau	243,— G.
M. 1000	1/7	4	5	—	Falkensteiner Gardin.	111,— B.
M. 500	1/1	4	26	—	Gerner Jutesp. u. La.-A.	275,— G.
M. 500 u. 1500	do.	4	28	—	H. Triebus, Pr.-St.-La. B.	325,— G.
M. 1000	1/1	4	11⅔	14	Leipz. Swollsp. Lind.	181,— G.
T. 100	1/1	4	11	—	do. Kammg.-Sp.	133,50 G.
M. 1000	1/1	4	9	8	do. Strickgarnsp.	111,— G.
M. 1500	1/1	4	—	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/1	4	6	—	Meeraner E.-Spin. St.-A.	—
M. 2. u. 1000	1/7	4	18	—	Mittweidaer Baumwsp.	265,— G.
T. 200 M. 1000	1/1	4	3⅔	2½	Solbrig, S. Kg.-Sp. zu Harthau, St.- u. V.-A.	74,— G.
M. fl. u. 1000	1/1	4	11	—	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	142,50 G. 1000:
M. 1000	1/1	4	12½	12	Thür. Wollg.-Spinnerei	161,— G. (141,50 G.)
M. 1000	1/1	4	6½	6	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F., Plagwitz	112,50 G.
M. 500 u. 1000	1/4	4	5	—	Wernsd. Akt.-Spinnerei	77,50 G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	7	8	Wurzener ... St.-A.	112,— B.
M. 1000	1/1	4	9	10	Kammg.-Sp. Vorz.-A.	122,— G.
M. 1000	1/6	4	16	—	Zittauer Mech. Weberei	215,— G.
					***Bierbrauer. etc.**	
M. 200	1/10	4	11	11⅔	Altenburg. A.-Brauerei	198,75 B.
[illegible]	1/10	4	4	0	Braunschw. Bat. (Jürg.)	—
M. 1000	1/10	4	4	5	Dampfbr. abgest. St.-A.	80,— B.
M. 1000	1/10	4	6	6	Zwenkau Vereinsbr.-A.	114,— G.
T. 100	1/10	4	6	6	Gerber A.-Bierbr. Tinz	—
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-A.	128,— G.
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Aktien	139,— G.
M. 1000	1/10	4	10	10	Leipz. Bierbr. Riebeck & Co.	212,— B.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbierbraur.	265,— G.
M. 500	1/10	4	2	7½	do. Malzfabr. Spiekenb.	136,— G.
T. 100	1/10	4	—	7½	Löbecker Bierbrauerei	—
M. 1000	1/10	4	2½	4	Nürnb. Bierbr. Henninger	—
M. 1000	1/10	4	3	3	Wurz. Stadtbr. St.-Akt.	—
					Mühlen.	
T. 100	1/4	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—
M. 1000	1/6	4	0	—	Wurz. Kunstm. Krietsch	62,50 G.
M. 1000	do.	4	0	—	do. St.-Pr.-Aktien	70,— G.
					Zuckerfabriken.	
T. 100	1/6	4	6½	—	Glauziger Zuckerfabrik	111,— B.
M. 500 u. 1000	1/10	4	20	—	Hallesche Zuckerraffin.	157,75 G.
T. 100	1/4	4	5	—	Körbisdorf. Zuckerfabr.	119,25 G.
M. 500 u. 1000	1/7	4	6	—	Rositzer Zucker-Raffin.	138,— G.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	8	11	Golzern-Pap. (Gmp.)	164,75 G.
M. 300	1/7	4	12	—	Kröllw. Papierf. u. Halle	225,25 G.
M. 1000	1/7	4	3½	—	Lomnitz-Siegel Pr.-A.	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	—	Niederschlem. Holzstoff	205,— G.
T. 100	1/7	4	0	—	Thode Papierf. Hainsb.	—
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	8½	8½	Bank f. Grundbes., Lpz.	137,60 G.
M. 1000	1/7	4	4	5	Bernstadt Holzkomm.	100,25 B.
M. 400 u. 1000	1/1	4	—	—	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—
M. 1000	1/4	4	6	—	Körting, Elektr. Hann.	96,— bzG.
M. 1000	1/4	4	12	—	Kunstanstalt Mosaik & Kiessling, Leutzsch	197,50 G.
M. 1000	1/2	4	0	—	do. Grimma & Hempel	—
M. 1000	1/7	4	9	—	do. H. Gross, Leipzig	189,75 B.
T. 200	1/1	4	5	5½	Leipziger Bankanst.	105,— G.
M. 2000	1/6	4	9	—	do. Buchbinderei A.-G. vorm. G. Fritzsche	94,50 G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	5½	—	do. Dünger-Export A.-G.	120,75 G.
M. 2000	1/1	4	—	8	do. Elektrizitäts-Werke	104,— G.
M. 1000, v. lg.	1/1	frei	275 M.	—	do. Feuer-V.-A. p. St. M.	6225 G.
M. 1000 u. 2000	1/1	4	7	—	do. Gummiwar.-Fabr. Harz, Haase & Co.	134,50 G.
T. 100	1/1	4	10	8½	do. Immobilien-Gesell.	104,50 G.
M. 2000	1/7	4	5	—	do. Pian.-F. Gör. Zimm.	117,— B.
T. 100 u. 500	1/7	4	3	—	Leopoldshall: St.-Akt.	—
T. 100	do.	4	3	—	ver. chem. F. Pr.-Akt.	—
M. 1000	1/1	4	5	—	Polyph.-Musikw. Wahr.	—
M. 1000	1/1	4	0	0	Portland-Zement Halle	72,— B.
M. 1000	1/6	4	10	—	Pressner Naul. Leutzsch	141,— G.
M. 1200	1/1	4	10	—	Sachs. Brauer. Wurz.	160,50 G.
M. 1000	1/1	4	8	—	Schneider, A.-G. Lpz.	136,50 G.
M. 1000	1/6	4	18	18	Pr. Schulz jr. A.-G. Lpz.	212,75 G.
M. 1000	1/10	4	10	—	Schwarzenb. Emaillw.	148,50 G.
M. 1000	1/1	4	18	—	Siemens Glas, Dresden	—
M. 500	1/1	4	5½	—	Stadt. Wäscherei-Werke	75,— G. l. D.
M. 2000	1/1	4	—	—	Symphonion Fbr. Lochmannscher Musikw.	—
T. 1000 u. 500	1/1	frei	13	—	Teutonia, Leb.-V.-Bank Leipz. (20% Einz.) p. St. M.	2075 G.
T. 100 M. 1500	1/1	4	15	—	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	280,— G.
T. 100	do.	4	15	—	do. do. St.-Pr.-Akt.	280,— G.
M. 2000	1/7	4	9	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	—
M. 500	1/1	4	5	—	Ullersd. Werke b. Soran	—

Bankaktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1902	1903		
T. 100 M. 1500	1/7	4	8	—	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	171,60 bz.
T. 500 M. 1200	1/1	4	9	—	Berl. Disk.-Ges.-Anth.	186,75 bzG. l. D.
M. 1000, 500	1/1	4	7½	—	do. Handelsg.-Anth.	153,90 bzG. l. D.
T. 100 M. 1200	1/1	4	5	4	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	4	—	Chemn.-Gesch. Krd.-Ges.	—
M. 2000	1/1	4	4	4½	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	99,50 G.
M. 1000	1/1	4	6	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.	133,50 G.
T. 500 M. 1200	1/1	4	12	—	Deutsche Bank	221,— G. l. D.
T. 500 M. 1200	1/1	4	8	—	Dresdner Bank	149,00 bz. l. D.
M. 2000	1/1	4	5	—	do. Bankverein	97,— bzG.
T. 500 M. 1200	1/1	4	8	7	Gothaer Privatbank	—
T. 100 M. 1000	1/1	4	6	7½	Leipz. Hypothek.-B.	138,50 G. kl. —
M. 2000	1/1	4	5½	5	Lübecker Bank	102,50 G.
T. 100 M. 1200	1/1	4	5½	—	Mitteld. P.-B. (Mein.)	113,50 G. l. D.
M. 500 u. 1000	1/1	4	5	—	Nat.-B. f. D. Ser. I–V	117,— G. l. D.
T. 200	1/1	4	6½	5½	Oberlaus. Ber. Bank	134,50 G.
fl. 160 P.	1/1	4	8	—	Oesterr. Kredit-Anst.	— l. D.
M. 600 u. 1000	1/1, 7	4	6,27	6,15	Reichsbankanteile	153,— B.
T. 200	1/1	4	7	—	Sächsische Bank	138,40 B.
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bodenkreditanst.	141,75 B.
M. 2–6	1/1	4	10	10	Vogtl. Bank i. Plauen	164,25 B.
T. 100 M. 1000	1/1	4	6	—	Zwickauer Bank	110,— G.

Eisenbahn-Stamm- und Prioritätsaktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid.			
fl. 300 P.	1/1	4	10	—	Aussig-Teplitz (auf 100 fl. abgest.)	210,— bz. l. D.
—	—	frei	80	—	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1040 G. l. D.
fl. 150 P.	1/1	4	5½	—	Böhm. Nordbahn	118,— G. l. D.
fl. 300 P.	1/1	4	11	—	Buschtehrad. La. A	250,— B. l. D.
fl. 200 P.	1/1	4	11	—	do. La. B	233,— B. l. D.
Frcs. 500	1/1	4	6⅓	—	Gotthardbahn	193,— B. l. D.
fl. 200 P.	1/1	4	6½	—	Graz-Köflach	— l. D.
Lire 500	1/1	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	139,— G. m. Cp. 60
Lire 500	1/1	4	3½	3½	do. Mittelmeerbahn	86,— G. m. Cp. 37
fl. 200 S.	1/6, 12	4	6⅔	—	Lemb.-Czern.-Jassy	144,— G.
Frcs. 500	1/1	4	6⅔	—	Luxemb. Pr. Henri-B.	100,— B.
T. 200 M. 1200	1/1	4	4½	—	Lübeck-Büchen	— l. D.
fl. 200 S.	1/1	4	4	—	Oest. Nordw. La. A (gar.)	— l. D.
fl. 200 S.	1/1	4	4	—	do. do. La. B (Elbet.)	—
Frcs. 500	1/1	4	4½	—	Oest.-Ung. Stb. (Frs.)	— l. D.
Frcs. 500	1/1	4	—	—	Oest. Südb. (Lomb.)	14,25 G. l. D. 1902
fl. 150 S.	1/1	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Akt.	96,50 G. l. D.

Inländische Eisenbahn-Prioritätsobligationen.

T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. E.-Obl. v. 1889/40	103,25 G.
M. 1000 u. 500	div.	3	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin abg. auf 3% Proz.	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritätsobligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz v. 1898 Gold	98,— B.	
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	98,— B.	kl. 94,00 G.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1908	98,25 B.	
M. 5000; 15. 300	1/4, 10	4	do. do. v. 1902 Gold	100,60 G.	
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtehrader v. 1895 (stfr.)	100,75 G.	
Kr. 400, 200	do.	4	do. do.	100,75 G.	
Kr. 10. 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	91,50 G.	
fl. 900 A.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	99,40 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	101,— B.	
fl. 750 000; 1500	do.	4	do. Em. I von 1899	100,25 B.	
fl. 150 S.	1/4, 10	4	do. Em. II von 1891	100,25 B.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	do. Em. III v. 1894 Gld.	110,— G.	
M. 3000 u. 600	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gld.	101,90 G.	
fl. 1000 u. 200	1/5, 11	4	Erzh. Albrecht v. 97 gar. stfr.	100,60 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. I. Em. v. 1897 gar.	114,— G.	
fl. 1000 u. 200	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwig (steuerfr.)	100,10 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	70,— G.	
Kr. 2000 u. 400	do.	4	do. Em. 1902	99,90 B.	
fl. 1000 u. 100 S.	1/6, 12	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	—	gr. v. 85: —
fl. 200 S.	do.	4	do. do. v. 1872	—	
fl. 1000 u. 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Joseph. (gar.)	100,80 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf.	100,— G.	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 91 do. Gold	100,50 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/4, 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	100,80 G.	kl. f.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	100,75 G.	
fl. 300 S.	1/6, 12	4	Lemb.-Czern.-Jassy (gar.)	94,— B.	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. steuerfr. (gar.)	99,— G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Lokalbahn v. 1897 Gld.	100,10 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oestr. Staatsb. alt (gar.)	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do. von 1885	100,80 G.	
M. 400	do.	4	do. do.	111,— G.	
M. 400	do.	4	do. Brünn-Ross.	—	
fl. 300 S.	1/6	4	Oest. Nordwestb. La. A (gar.)	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	4	do. do. La. B (Elbt.-B.)	—	
M. 400	1/6	4	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südb. v. 1880 Gold	107,75 G.	
M. 400	do.	4	do. do. (gar.) Gold	96,50 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	Ostrau-Friedland	100,60 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	4	Pilsen-Priesen (gar.)	102,75 G.	
M. 400	1/4, 10	4	Prag-Dux v. 1893 Gold	100,40 G.	
M. 400	1/4, 10	4	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gld.	—	
				77,25 B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lire 2500 u. 500	1/1, 7	4	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	70,50 G.	
Lire 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardinische Sekundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 600	1/4, 10	4	Koslow-Woron. (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	—	
M. 408 ...	1/1, 7	4	Wladikawk. v. 1895	—	

Obligationen von Industriegesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4, 10	4	Aktb. A.-Br. ...	102,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	100,25 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	102,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Deutsche Cellul.-F. Leipz. (hyp.)	100,50 G.
M. 400	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (..., rückzahlb.)	80,— G.
M. 500	1/1, 7	4½	Lochm. Musikw. ...	55,— G.
M. 500	1/1, 7	4	Gerner Aktien-Bierbr. zu Tinz	94,— B.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. ...	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kam.-Sp. u. Zw. hyp.	97,— G.
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	Gohliser Aktien-Bierbr. (hyp.)	102,75 G.
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	102,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	100,— B.
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollk. (Kallerei) (hyp.)	100,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	103,25 G.
M. 20 u. 500	1/4, 10	4	do. Centraltheater A.-G. (hyp.)	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. Elektrizitäts-Werke	98,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. Malzfabr. zu Schkeuditz hyp. (à 102%, rückz.)	—
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. do.	102,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	102,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Vereinsbr. Anl. 1901 hyp.	—
M. 5000 u. 500	1/1, 7	4	do. Wollkämmerei	102,— G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Akt.-G. (hyp.)	92,75 G.
M. 500	1/1, 7	4	Lömmr.-Steina, Ruhert. P. (hyp.)	—
M. 200	1/1, 7	4½	Mech. Kranz. ... hyp.	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	—
M. 1000	1/1, 7	4	Mittweidaer Baumwollspinner.	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chemn. (hyp., à 103%, rückz.)	102,— B.
M. 500	1/4, 10	4	Sondersh. & St. D. W.-M.-F. H. ...	104,75 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	94,— B.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger & Wollgf. Plagw.	102,75 G.
M. 500	1/1, 7	4	Hofbräu ...	96,75 G.
M. 1000	1/6, 12	4½	Wurz. Kunstm. Krietsch H. ...	101,50 G.

Kohlenaktien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. Nr.	Zf.	Div. 1902 M.	1903 M.	Steinkohlen-Aktien.	per Stück Mark	
500	17	fr	150	200	Bockw.-Rhod. V. F. ... A.	3790 B.	a. D.
500	4	"	0	—	Konkordia i. Oelsn. St.-A.	190 G.	l. D.
300	4	"	15	—	do. do. Pr.-A.	400 B.	l. D.
500 u. 1000	97	"	50	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	621 G.	l. D.
300	18	"	21	—	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	378 G.	l. D.
300	28	"	26,60	—	do. do. Pr.-Akt. I	540 B.	l. D.
300	17	"	21	—	do. do. do. II	753 G.	l. D.
300	6	"	85	95	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	1780 G.	a. D.
1500	4	"	900	900	do. do. Em. II	9810 G.	a. D.
300	69	"	110	110	do. do. Pr.-A.	2010 G.	a. D.
300	14	"	18	—	Kaisergr. b. Gersd. St.-A.	375 G.	l. D.
300	18	"	40	—	do. do. Pr.-A.	730 G.	l. D.
300	17	"	40	—	Lugauer Steink.-V. St.-A.	—	l. D.
300	24	"	60	—	do. do. Pr.-A.	1140 B.	l. D.
100	54	"	15	—	Oberhohndorf-Forst.	55 B.	l. D.
125	48	"	25	—	do. Schader	240 bz.	l. D.
84	103	"	175	—	Zwick. Bürgergewerksch.	3080 G.	l. Bezt.-D.
300	12	"	40	—	Zwick. Brückenb. V.-A.	670 G.	l. D.
—	65	"	154⅔	—	do. do. E.-Gen. 1904	1800 G.	l. D.
300	77	"	200	200	Zwickau-Oberhohndorf	4050 B.	s. 200 ₰ E.-D.
180	188	"	140	—	Zw. Steink.-V. Vereinsgl.	—	l. Bezt.-D.
					Braunk.-Akt. u. Obl.	per Stück Mark	
300	86	fr	*75	*—	Friedgr. b. Meuselw. ...	520 B.	
300	9	"	37	—	Frankl. Braunk.-Akt.-A.	305 G.	l. D.
300 (1500)	Ilrsg.-A.	"	35	—	do. do. Pr.-A.	680 G.	l. D.
300	37	"	*25	—	Vereinsglck. Meuselwitz	1100 G.	
300	37	"	*100	—	do. do. Pr.-A.	1560 G.	
300	29	"	36	37	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	480 B.	a. D.
300	28	"	46	—	do. do. Pr.-A.	661 B.	a. D.
						in Prozent	
400	Z. 1/7	4	10⅔	—	Obrstw.-Rattm. St.-A.	65,— bzG.	
1000	1/7	4	15	—	do. do. Pr. Vorz.-A.	66,75 B.	
1000	1/7	4	15	—	Rhein. Brkw. u. Brikf. Akt.	235,— G.	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. (Oberpfalz) Hyp.-Obl.	—	
500 u. 1000	1/1	4	*10	—	Samb. Brk. A.-G. Akt.	161,— G.	
1000	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl. (Hyp.)	—	
500 u. 1000	1/1	4	5½	—	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
300	1/1	4	5	—	do. do. Pr.-A.	—	
500 u. 1000	1/1	4	*8	—	Zeitz. Paraf.- u. Solaröl.-A.	146,— G.	
10000, 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	100,25 G.	

*1903 inkl. M. 27–120

Umrechnungssätze.

1 Taler = 3,— ₰. 7 fl. südd. W. = 12,— ₰. 1 fl. österr. W. = 1,70 ₰. 1 fl. österr. Gold = 2,— ₰. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ₰. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ₰. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ₰. 1 Rbl. alter Kredit-Rubel = 2,16 ₰. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ₰. 1 skandinav. Krone = 1,125 ₰. 1 Dollar = 4,20 ₰.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt sich zur Besorgung **aller in das Bankfach** einschlagenden Geschäfte. **An- und Verkauf** von **Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontierung** von **Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme** von **Spareinlagen** zur Verzinsung mit 3½%. Vermietung von **Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter.**